

# elsauer



# zytig



● Ausgabe 72 / Juli 1993

Garage Elsener  
St. Gallerstrasse 193  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 11 83

Vertretungen:  
Citroën und Fiat

Reparatur und  
Verkauf sämtlicher  
Auto-Marken

Occasionen

aussergewöhnlicher  
Leasing-Zins **6,9%**

Parade-Beispiel:



**elsener**  
CITROËN  
FIAT  
**garage**

**elsauer**



**zytig** 13. Jahrgang

Ausgabe 72 / Juli 93

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon,  
Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

### Aus dem Inhalt



Titelbild:  
Die Post in Unterschlatt

Foto: pr

Elsau grüsst Schlatt	4
Gemeinde	18
Kulturelles	35
Vereine	42
Jugend	61
Parteien	70
Gewerbe	73
und ausserdem ...	75
Gesundheit	76
Leserforum	79
Vermischtes	82

**Herausgeber**  
Vereinskommission Elsau

**Redaktionsmitglieder**  
Verantwortlicher Redaktor:  
E. Bärtschi (eb)  
Teammitglieder:  
G. Codemo (gc), E. Hofmann (eh),  
M. Kleeb (mk), U. Schönbächler (usch),  
S. Steiner (ssr), P. Rutishauser (pr),  
U. Schlumpf (us), U. Zeller (uz),  
E. Walder (ew), R. Weilenmann (rw),  
A. Rüeger (Administration)

**Beiträge an die Redaktion**  
E. Bärtschi, Dorfstrasse 1  
8352 Elsau Tel. 36 21 81

**Satz und Druck/Inserate/Abonnemente**  
Schönbächler Druck, Schulhaus Schottikon  
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

**Verteilung**  
Post Rätterschen  
8352 Rätterschen Tel. 36 11 35

**Buchhaltung**  
Robert Debrunner, im Zauner 16  
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

**Postkonto** 84-3464-8

**Abonnemente**  
Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr  
Heimweh-Elsau: Fr. 30.-/Jahr  
Einzelexemplar: Fr. 5.-  
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

**Insertionspreise**  
1/12 Seite Fr. 55.-  
1/6 Seite Fr. 100.-  
1/4 Seite Fr. 140.-  
1/3 Seite Fr. 180.-  
1/2 Seite Fr. 280.-  
1/1 Seite Fr. 550.- (S. 2 650.-)  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 10.-  
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

**Nachdruck**  
auch auszugsweise nur mit Genehmigung  
der ez-Redaktion

**Auflage:** 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

#### Nächste Ausgaben:

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 73	13. August	3. September
Nr. 74	8. Oktober	22. Oktober
Nr. 75	26. November	17. Dezember

### Liebe Leser

(eb) Mit der neuen Busverbindung von und nach Schlatt ist die vielen Elsauern noch wenig bekannte Nachbargemeinde Schlatt uns ein gutes Stück näher gerückt. Dank dem neuen Angebot ist es möglich, Ausflüge Richtung Schauenberg ohne den Einsatz des Privatautos zu planen. Schlatter andererseits können ihren Einkauf in Rätterschen, Hegi oder im Stadtzentrum tätigen, ohne Parkplatzprobleme in Kauf zu nehmen. Auch die Schule richtet sich nach den Fahrzeiten des Postautos, kann doch damit der bisherige Schulbusbetrieb ersetzt werden. Wir meinen: «Der Bus nach Schlatt ist eine Reise wert!»

Zum Kennenlernen ist Schlatt Hauptthema dieser Ausgabe. Und damit die Schlatter nicht ganz überrascht werden, wenn die Elsauer kommen, und sie auch wissen, was in Elsau über sie geschrieben wird, verteilen wir diese Ausgabe der ez auch in Schlatt. Wir hoffen, damit eine Lawine gegenseitiger Kontaktpflege auszulösen. Einerseits werden aus finanziellen Überlegungen auf Gemeindeebene gewisse Aufgaben besser gemeinsam gelöst (Schule, Feuerwehr und Zivilschutz). Andererseits haben beide Gemeinden wunderschöne Spazierwege, Erholungsmöglichkeiten und Restaurants anzubieten, die man kennenlernen sollte.

Auf die Frage: «Voulez-vous halbtaxeln avec moi?» wird der Elsauer künftig antworten: «Jo klar, aber nu mit em Bus uf Schlatt!» Und der Schlatter? Wir wünschen allen gute Fahrt!

Ihre ez-Redaktion

### Herzlichen Dank für Ihren Beitrag

Der letzten ez haben wir einen Einzahlungsschein für den Abonnementsbeitrag beigelegt. Für die zahlreichen Überweisungen danken wir Ihnen ganz herzlich. Einen besonderen Dank sprechen wir jenen Lesern aus, die den Abonnementsbeitrag noch zusätzlich aufgerundet haben. Ihre Sympathie zur ez wird dem Redaktionsteam Ansporn sein, sich auch in Zukunft für eine lebendige und informative Zeitung einzusetzen.

Selbstverständlich sind auch weiterhin noch Einzahlungen auf unser Konto möglich. Für eine ausgeglichene Rechnung sind wir auf Ihren Beitrag angewiesen. Wir danken Ihnen dafür ganz herzlich.

Kassier und Redaktion

**Statistik** (Stand 24. Juni 1993)  
Anzahl Zahlungen 480  
Total der Zahlungen Fr. 8'370.-



**Schlatt für Elsauer: Ein Versuch, sich gegenseitig besser kennenzulernen**

Schlatt vorzustellen ist für Nicht-Schlatter gar nicht so einfach. Wo soll begonnen, was als wichtig eingestuft und welche Meinungen berücksichtigt werden? Auch sind da vielleicht aus Elsauer-Sicht Vorurteile abzubauen oder gar den Neuzuzüglern erst einmal zu erklären, von welchem Teil der Ostschweiz hier die Rede ist. Der Versuch soll gewagt werden. Wenn auch unvollständig, so doch mit viel Engagement ist es Ziel dieser «Schwerpunktnummer Schlatt», uns gegenseitig besser kennenzulernen. Ergänzungen sind jederzeit willkommen und Berichte über «Buskontakte» landen direkt in der Hitparade!

**Von Bauernpower zu Frauenpower – die erste Frau im Gemeinderat**

(eb) Bei einer Stimmbeteiligung von 83% der total 421 Schlatter Stimmberechtigten wurde am Wochenende des 6. Juni Inge Benz mit 209 Stimmen als erste Frau in den Gemeinderat gewählt. Damit hat Schlatt mit Elsau gleichgezogen, denn auch in Elsau ist bis heute nur eine Frau im Gemeinderat vertreten. Gemeindepäsident Werner Bloch (72), seit 21 Jahren im Amt, wird in Zukunft seine Sitzungseröffnung der neuen Situation anpassen müssen. «Hatten früher Neuzuzüger und Nichtbauern geringe bis keine Chance, in Behörden gewählt zu werden, sieht die Situation heute anders aus» meint Bloch und verweist auf die bisherige Zusammensetzung des Rats. Nebst ihm als ehemaligem und einem weiteren aktiven Bauer sind ein Geschäftsinhaber und zwei Angestellte (einer wurde jetzt durch Frau Benz ersetzt) darin vertreten. «Eine gute Durchmischung, die die Entwicklung in der Gemeinde widerspiegelt» stellt er fest.

Die Statistik belegt Blochs Aussage: Waren es 1955 noch 53 Bauernbetriebe, sank die Zahl 1965 auf 44, 1975 auf 35 und heute sind es noch 24 Landwirte, die mit weniger Personal die sich kaum verringerte Fläche bewirtschaften. Von den total 641 Einwohnern sind 359 zwischen 20 und 64 Jahre alt und demzufolge mehrheitlich nicht mehr in der Landwirtschaft tätig. «Sicher ist das «Regieren» heute schwieriger geworden, sind doch neue Interessen ebenfalls zu berücksichtigen», gibt Bloch diplomatisch auf unsere Frage nach der Opposition im Dorf zur Antwort. «Auch steht es jedermann frei, sich an der Wählerversammlung für ein Amt durch Anwesende vorschlagen zu lassen, damit der Name auf die von der Gemeinde veröffentlichte Kandidatenliste zu stehen kommt», ergänzt er. Diese Art von Wählerversammlung ist in Schlatt nötig, existieren doch

offiziell keine Parteien, die den Wählern Vorschläge unterbreiten.

**Ist Schlatt schon fertig gebaut?**

Auf die Bauentwicklung angesprochen, meint Bloch, dass diese begrenzt sei. «Heute wird die seit 1982 geltende Ortsplanung bedingt durch das neue

Planungsgesetz überprüft. Der Siedlungsplan ist in der Vernehmlassung, wobei unser Vorschlag keine Änderungen gegenüber dem bisherigen beinhaltet.» Eine Änderung sei nicht denkbar. Durch die Ausscheidung von Kernzonen wäre es immerhin möglich und erwünscht, Altbauten und ungenutzte Volumen in Landwirtschaftsgebäuden sinnvoll auszubauen.

Zur Zeit ist in Waltenstein ein öffentliches Quartierplanverfahren für das Gebiet «Kolgarten» in Ausführung und daneben ist ebenfalls in Waltenstein die Baubewilligung für drei Wohnblöcke erteilt worden. «Die Gemeinde Schlatt hat leider sehr wenig Mietwohnungen anzubieten, was dazu führt, dass unsere Bevölkerung über-



Oberschlatt

altert», stellt Bloch im Hinblick auf die Abwanderung der jungen Schlatter fest.

**Was wäre noch zu wollen?**

Auf die grösseren Investitionen der nächsten Zeit angesprochen, meint Bloch: «Die Wasserversorgung ist auf einige Zeit gewährleistet. Die Abwassersanierung ist gelaufen, wobei die Trennung Abwasser/Meteorwasser noch ansteht. Das Kabelfernsehen ist aus Preisgründen nicht geplant und der Gemeinde steht eine gutausgebauete Kanzlei mit der nötigen Infrastruktur zur Verfügung.» Sicher gäbe es noch wünschenswertes, doch seien die Mittel beschränkt. Durch den benötigten Steuerfuss von 122% liegt Schlatt 10% über dem kantonalen Mittel und ist demzufolge im Steuerfussausgleich, was bis heute in Elsau nicht als erstrebenswert erscheint, in Schlatt jedoch gemäss Bloch keine grösseren Nachteile nach sich zieht. «Mit begründbaren Finanzierungsplänen können wir in Zürich auf die konstruktive Mitarbeit der zuständigen Stellen zählen. Dank der Zugehörigkeit zu der Vereinigung «Pro Zürcher Berggebiete» konnten zur Verwirklichung von öffentlichen Aufgaben (z.B. Abwassersanierungen) zinsfreie Investitionsdarlehen erhältlich gemacht werden. Dadurch ist der Gemeinde eine willkommene Entlastung im Zinsdienst entstanden.

**Die Zusammenarbeit mit Elsau**

Bereits in früheren Jahren wurde die Zusammenarbeit in den zwei Gemeinden gepflegt. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften fusionierten Ende der 50er Jahre. Als erste Gemeinde im Kanton realisierte die neu gebildete Schulgemeinde Elsau-Schlatt die Aufteilung in Sekundar-, Real- und Oberschule. Sollte es zu einem Feueralarm kommen, wäre heute das Pikett Elsau nebst den eigenen Leuten ebenfalls zur Stelle. Weitere Bereiche harren

der Lösung: «Im Rahmen der Konzepte der Feuerwehr 2000 und Zivilschutz 95 sind wir daran, mit Elsau eine Zusammenarbeit zu planen. Erste Gespräche haben bereits stattgefunden», gibt Bloch zu Protokoll und umreisst auch gerade die Grenzen: «Die Zusammenarbeit scheint mir da vernünftig, wo keine Gemeinde ihre Eigenständigkeit verliert und trotzdem kostspielige Aufwendungen miteinander gelöst werden können.»

**Blutaufrischung in der Politik**

Ein Generationenwechsel bahnt sich an: Werner Bloch wird sein Amt auf die nächste Wahlperiode zur Verfügung stellen. Er hat in seinen gut fünf Amtsperioden das Gesicht von Schlatt mitgeprägt. Froh und dankbar ist er, in seinem öffentlichen Amt ein gutes Verhältnis mit der ganzen Bevölkerung zu haben und die Anerkennung seiner Arbeit lasse ihn Genugtuung empfinden. Ein Idealist, der mit Leib und Seele der Öffentlichkeit in vielen Funktionen zu Diensten stand, will nun seine politische Arbeit abschliessen. Die Amtsübergabe ist auf Frühjahr 1994 geplant. In Elsau bahnen sich ebenfalls Änderungen an, die jedoch zur Zeit noch nicht öffentlich diskutiert werden.

**Was da aus Elsau noch zu ergänzen wäre**

«Eigentlich bestehen sehr wenig verwandtschaftliche Bande nach Schlatt» gibt Jakob Huber, Gemeindepräsident von Elsau seit bald 8 Jahren und 16 Jahren im Gemeinderat zu bedenken, «doch sind dank der Oberstufenschulgemeinde viele persönliche Beziehungen aus der gemeinsamen Schulzeit vorhanden». Deshalb können auch Geschäfte der politischen Gemeinden ohne Vorurteile diskutiert und einer Lösung entgegengebracht werden. So wurde z.B. bei der «Feuerwehr 2000» eine einvernehmliche Lösung gefunden. Man ist daran, einen für beide Gemein-

den verbindlichen Vertrag über einen Zweckverband auszuarbeiten. Gemäss diesem werden sich in Zukunft Kader und Mannschaft der Feuerwehr mehr oder weniger proportional zur Einwohnerzahl beider Gemeinden zusammensetzen. Die jährlich anfallenden Gesamtkosten dieser vereinten Feuerwehr sollen ebenfalls gemäss Bevölkerungsanteil sowie der Summe der Gebäudeversicherung unter die beiden Gemeinden verteilt werden. Da in Zukunft Schlatt ebenfalls einen Atemschutz-Trupp aufstellen muss, so ist mit der vorgesehenen Lösung ein Gleichgewicht von Rechten und Pflichten gefunden worden. Dazu meint Huber: «Ich möchte in diesem Zusammenhang meinem Schlatter-Kollegen, Werner Bloch, sowie Statthalter P. Rubin und A. Sigrüst von der kant. Feuerversicherung meinen besten Dank aussprechen für die konstruktive Zusammenarbeit während den Verhandlungen in dieser Angelegenheit.» Die Zusammenlegung der Feuerwehr beider Gemeinden bringt es mit sich, dass auch eine Zusammenarbeit im Zivilschutz angestrebt werden muss. Exploratorische Besprechungen über dieses Problem haben im Beisein des Statthalters und dem verantwortlichen Chef des kant. Zivilschutzes bereits stattgefunden.

**Ein Trostpflaster**

«Dank dem neuen Bus von Schlatt nach Elsau spart die Oberstufenschulgemeinde 180'000 bis 200'000 Franken pro Jahr nur dadurch, dass sie keinen neuen und grösseren Bus mit einem festangestellten Chauffeur finanzieren muss», rechnet Huber vor und verweist auf die grössere Kinderzahl aus Schlatt und den alten Schulbus. «Einsparungen sind mit gutem Wille auch auf den weiteren Gebieten möglich,» ist Huber überzeugt und lacht: «Me muss halt rede mitenand!»



**RUEDI SIEBER  
DORFMETZG**

**PARTY-SERVICE**  
★ ★ ★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur  
Telefon (052) 222 88 14





**Unbekannter Nachbar Schlatt**

Die Gemeinde Schlatt ist eng mit unserer Gemeinde verbunden. Dies betrifft nicht nur die gemeinsame Grenze. Die neue Postautoverbindung ist der vorläufig letzte Beweis unserer engen nachbarschaftlichen Verbundenheit. Eine gute Gelegenheit, unseren Nachbarn besser kennenzulernen.



Waltenstein

(uz) Den frühesten Anhaltspunkt menschlicher Anwesenheit auf Schlatter Gemeindeboden bildet der Fund einer römischen Merkurstatuette. Spuren von Ansiedlungen aus jener Zeit wurden jedoch nie gefunden. Der älteste Beweis der Existenz menschlicher Ansiedlung in Schlatt datiert aus dem Jahre 744.

Heute umfasst die Gemeinde Schlatt ein Gebiet von 903 ha Land. Zum Gemeindegebiet gehören die Ortsteile Unterschlatt, Oberschlatt, Nussberg und Waltenstein sowie einige einzelne Höfe. Die Flächennutzung verteilt sich in 396 ha Wald, 455 ha Landwirtschaft, 20 ha Siedlungen, 23 ha Verkehr, 9 ha übrige.

Gemäss der kantonalen Erhebung von 1991 leben 641 Personen (320 Einwohner und 321 Einwohnerinnen) in der Gemeinde. 32 % der Bevölkerung sind bis 19 Jahre alt, 56 % zwischen 20 und 64 Jahren und 12 % älter als 65 Jahre. Die Einwohner von Schlatt wohnen in 160 Gebäuden. Davon sind 87 Einfamilienhäuser, 13 Zweifamilienhäuser, 3 Mehrfamilienhäuser und 57 Bauernbetriebe.

Auf die einzelnen Ortsteile verteilt sich die Bevölkerung wie folgt: Unterschlatt 201, Oberschlatt 125, Nussberg 87, Waltenstein 227 Personen. 480 Einwohnerinnen und Einwohner sind reformiert, 78 römisch-

katholisch. Der Rest verteilt sich auf Konfessionslose und diverse andere Religionen. Schlatt hat eine eigene reformierte Kirchgemeinde mit Kirche. Die Katholiken unterstehen der Kirchgemeinde Zell, die Kirche befindet sich in Kollbrunn.

Das Gemeindegebiet ist – ähnlich demjenigen von Elsau – recht weitläufig. Die einzelnen Ortsteile sind physisch nicht miteinander verbunden. Der vielleicht wichtigste Orts-



Gemeindehaus und Raiffeisenkasse in Unterschlatt

teil ist Unterschlatt. Hier befinden sich neben der Kirche auch die Post, die Bank (Raiffeisenkasse Schlatt-Elgg) und die sehr schöne Gemeindekanzlei. Hingegen fehlen die Einkaufsmöglichkeiten weitgehend. Nur gerade die Milchsammelstelle steht zur Verfügung.

In Waltenstein existiert dagegen nach wie vor ein Lebensmittelgeschäft. Dieser ehemalige VOLG wird heute privat geführt. Neben dem obligaten Angebot eines kleinen Dorfladens verkauft dieser auch frisches Brot, welches täglich angeliefert wird. In Waltenstein ist auf Ende April dieses Jahres die Milchsammelstelle eingestellt worden. Drei Bauern verfügen jetzt über die Bewilligung von Frischmilchabgabe. Eine weitere Einkaufsmöglichkeit ist noch mit der Käseerei Oberschlatt vorhanden. In Nussberg besteht lediglich eine Milchsammelstelle ohne Einkaufsmöglichkeit.

Fürs leibliche Wohl sorgen die drei Restaurants Frohsinn in Unterschlatt, Eintracht in Oberschlatt sowie der Freihof in Waltenstein.

Das Gewerbe in der Gemeinde ist recht vielfältig: Vom Hufschmied über Autowerkstatt, Architektur-Büro, Baugeschäft, Schreinerei, Holzbau, Mühle, Dieselmotoren und Kompressor-Service, Autofahrschule, Getränkediens bis hin zur Werkstatt für antike Uhren finden wir Betriebe.

Das kulturelle Leben wird geprägt durch fünf Ortsvereine: Dem Damen- und Turnverein, dem Frauenkreis, dem



Viele Wege führen nach Nussberg

Samariterverein, dem Schützenverein sowie dem Turnverein. Sportliche Schlatter vergnügen sich im gemeindeeigenen Schwimmbad Unterschlatt. Im Winter wird – genügend Schnee vorbehalten – eine Loipe Unterschlatt-Oberschlatt-Girenbad angelegt.

Eine Eigenart besonderer Art hat Schlatt im politischen Bereich anzubieten.



Renoviertes Fachwerkhaus in Oberschlatt

Keine einzige Partei hat sich bisher in Schlatt etablieren können. Trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen – stimmten die Schlatter an den letzten Nationalratswahlen (1991) bei einer Stimmbeteiligung vom 65,8 % für sehr unterschiedliche Parteien: SVP 45,1%, SP 10,3 %, FDP 4,6 %, GP 7,3 %, APS 8,5%, LdU 4,0 %, CVP 1,6 %, EVP 4,2 %, übr. 14,3 %.

Der Steuerfuss 1993 beträgt ohne Kirchensteuer 122 %, der reformierte 14 %, der katholische 17 %. Gegenüber 1992 musste der Steuerfuss um 8 Punkte angehoben werden. Mit einer berechtigten Steuerkraft von Fr. 1836 (Elsau Fr. 1617) steht Schlatt im Bezirk Winterthur gut da.

**Die Kirche von Schlatt – ein Stück Geschichte**

**Kirche und Pfarrhaus – eine historische Gebäudegruppe**

Abseits der grossen Verkehrsströme, im Hügelland zwischen Töss- und Eulachtal, zu Füssen des Schauensbergs liegt die Gemeinde Schlatt. Unterschlatt, das Verwaltungszentrum mit Gemeindehaus, Raiffeisenkasse, Schulhaus und Post liegt in einer sanften, langgezogenen Senke, die dem Dorf den Namen gab («Slate» = Mulde, Senke). Etwas erhöht über den Häusern des Unterdorfs stehen Kirche, Pfarrhaus und ehemalige Zehntenscheune auf einem kleinen Geländesporn. In einer engen S-Kurve windet sich die gepflasterte Strasse Nussberg–Unterschlatt durch die historische Gebäudegruppe. Linde, Sitzbank und plätschernder Brunnen laden auf dem Plätzchen zwischen Pfarrhaus und Kirche zum Verweilen ein.

**Die Kirche mit dem schiefen Turm**  
Die Kirche, erstmals 1241 erwähnt, präsentiert sich als schlichte Zürcher



Kirche und Pfarrhaus in Unterschlatt



Landkirche mit spätgotischem Schiff und polygonalem Chor, die in ihrer jetzigen Form aus dem Jahre 1655 stammen. Das Kirchenschiff ist klar nach Osten ausgerichtet. An der Westseite erhebt sich der gedrungene Käsbissenturm, der aus einfachen Ackersteinen gemauert ist und aus der Frühzeit der Kirche stammt. Er ist scheinbar vom Alter gezeichnet und lehnt sich schwer an das Kirchenschiff. Auf eine Höhe von knapp 15 Metern weicht der Turmgiebel um mehr als einen Meter von der Senkrechten ab! Diese Neigung ist leicht von Auge erkennbar und Risse in der westlichen Wand des Kirchenschiffes zeigen, wie schwer der Turm daran lastet.

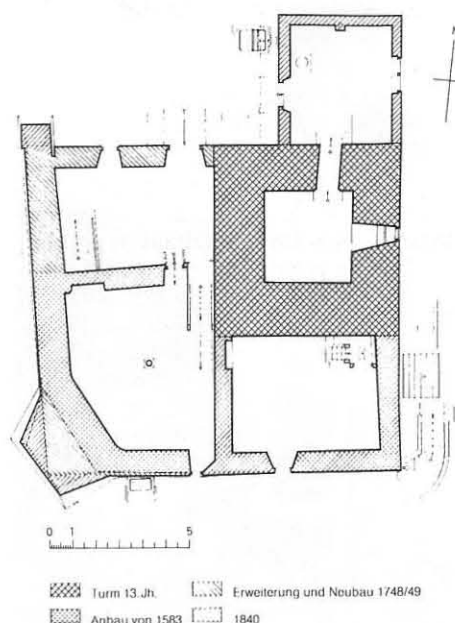
Hauptpatron der Kirche war St. Peter. Die Kollatur Schlatt (= das Recht den Pfarrer zu wählen und einzusetzen) war immer sehr umstritten, da Schlatt als einträgliche Pfründe galt. Alte Zehntenregister zeigen, dass Schlatt im 13. Jahrhundert viermal mehr Zehnten abliefern als Elgg. Die letzte grössere Renovation der Kirche fand 1940/41 statt. Sie wird von der Denkmalpflege als erhaltenswertes Beispiel einer «Kriegsrenovation» eingestuft. Die pneumatische Orgel wurde vor einem Jahr revidiert. Sie ist ein «gewachsenes» Instrument. Über die Jahre hinweg immer wieder ergänzt und erweitert, enthält sie noch Teile der alten Orgel von 1862.

Das Pfarrhaus – die verkleidete Burg Kirche und Turm wirken grazil neben dem massiven Baukörper des Pfarrhauses. Seit der Renovation von 1958 fällt an diesem behäbigen Wohnhaus die Nordostecke mit ihrem grobschlächtigen Mauerwerk aus grossen Findlings- und Sandsteinblöcken auf. Selbst die Ecksteine sind nur dürrtig bearbeitet. Einzig das Gewände des rundbogigen Hocheingangs auf der Nordseite ist aus behauenen Sandsteinquadern gefügt. Bei diesem Haus teil handelt es sich um einen ehemaligen Burgturm, der später in einen grösseren Gebäudekomplex einbezogen und unter ein steiles Krüppelwalmdach gestellt wurde. Die Forscher streiten sich, ob der Turm aus dem 10. oder 13. Jahrhundert stamme. Sicher ist, dass er den Herren zu Schlatt als Wohnturm diente. Da sie sich ihr Einkommen durch Raubritterei im Eulach- und Tösstal verbesserten, wurden sie Opfer einer zürcherischen Strafexpedition, in deren Folge der Turm 1334 niedergebrannt wurde. Nach mehrmaligem Handwechsel wurde der Turm 1531 zum Pfarr-

haus umfunktioniert. 1748 erhielt das Gebäude seine heutige Gestalt. Da das Haus also in geschichtlicher und baulicher Hinsicht wertvoll ist, steht es nicht nur unter kantonalem Denkmalschutz sondern befindet sich auch im Besitz des Kantons.

Im Turmzimmer, hinter den sechs Fuss dicken Mauern, wo die Fenster-nischen wie kleine Zimmerchen anmuten, hält die Kirchenpflege ihre Sitzungen ab, treffen sich die Konfirmanden zum Unterricht und findet mehrmals im Jahr der «Chilekafi» statt. Und wenn der Westwind aus dem Röhrlitobel singend ums Gemäuer streicht oder der «Oberluft» (Bise) an den Läden rüttelt und durch die Ritzen bläst, sitzen wir am behaglichen Kachelofen im Bewusstsein, dass das Haus Wetter und Wind schon beinahe tausend Jahre standgehalten hat.

Natürlich teilen wir das Haus mit ungezählten vierfüssigen und geflügelten Gästen. Der zweistöckige Estrich ist immer wieder Heimstatt einer kleinen Fledermauskolonie, die periodisch vom Fledermausinspektor kontrolliert wird. Die Zwischenräume hinter dem Holztäfer und die Hohlräume in den Zwischenböden bieten Mäusen und Mardern Unterschlupf. Wenn die des Nachts einander nachjagen oder mit Haselnüssen «kegeln», bieten die vielfältigen Geräusche den Legenden vom Burggespenst neue Nahrung. Hartnäckig hält sich das Gerücht, dass die Sickergrube im Keller der Beginn eines Geheimganges sei, der ins Röhrlitobel geführt habe.



Bei soviel Geschichte und Geschichten kann es nicht verwundern, dass das Feuerwehrpikett Elsau im Herbst 1991 einen neuen Rekord für die Strecke Elsau – Pfarrhaus Schlatt aufstellte, als die automatische Brandmeldeanlage einen Brand im Pfarrhaus meldete und Alarm auslöste! So schützen denn nicht nur die dicken Mauern die Bewohner, sondern auch das freund-nachbarliche Feuerwehrpikett. Für diese neue Beziehung zwischen unseren zwei Dörfern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Theo Bächtold  
Pfarrer von Schlatt

Markus Steiger  
Mountain Bikes – Rennvelos  
Dorfstrasse 235  
8418 Schlatt

Telefon 052 / 36 27 80  
Telefax 052 / 36 27 83

**Steiger**

**Landschaft, Wald, Erholung, Freizeit**

(rw) Die 396 Hektaren Wald der Gemeinde Schlatt verteilen sich über das ganze Gemeindegebiet. Im Schutze dieser Wälder wohnen die Leute in den verschiedenen Dörfern und Weilern, welche durch die landwirtschaftliche Wohn- und Nutzbauten geprägt sind. Viele Waldbesitzer wohnen noch in der Gemeinde und bewirtschaften ihren Wald selber. Durch die Gesamtmelioration (Wald- und Feld-Zusammenlegung), an welcher auch die Gemeinde Hofstetten beteiligt ist, werden viele Eigentumsgrenzen in nächster Zeit starke Veränderungen erfahren.

Weit über die Hälfte der Waldungen liegen in recht produktiven Waldgesellschaften, d.h. es sind gute Wirtschaftswälder. Der Anteil an stand-

ortsmässigen Baumarten ist fast überall recht hoch, was ein Kompliment an Waldbesitzer und Förster ist, die das ohne Einmischung von aussen zustande brachten.

Schöne, laubholzreiche Waldbilder finden sich den zahlreichen steilen Hängen. Solche Gebiete sind denn auch von hohem Erholungswert, was bei der Nähe der Stadt Winterthur von Bedeutung ist. Namentlich an den Hängen des Schauenberges und zwischen dem «Röhrlitobel» und dem «Bäntal» stocken artenreiche Bestände, die auch seltene Vogelarten beherbergen.

Der bereits schon erwähnte Schauenberg, politisch zu Turbenthal und Hofstetten gehörend, wird meist von

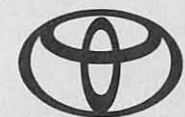


Einer der vielen Wege durch den Wald auf den Schauenberg. Während der Woche fast verlassen, an schönen Sonntagen mit Ausflüglern in Einerkolonne belegt.



Land- und Forstwirtschaft prägen den Alltag. In der Mulde geschützt das Dorf Oberschlatt.

der Schlatter Seite her angegangen. An schönen Sonntagen sind ganze Heerscharen unterwegs. Leider kommen nicht alle zu Fuss, viele abgestellte Autos entlang der Strasse zum Girenbad belegen dies. Im Winter sind auf dem Hochplateaus von Nussberg, Unter- und Oberschlatt ausgedehnte Skispaziergänge möglich (ein Hauch von Schnee vorausgesetzt). Die Gemeinde Schlatt kann für Erholung nur empfohlen werden, scheint doch vor allem im Winterhalbjahr vielfach die Sonne, wenn im Eulachtal der Grauschleier aufs Gemüt drückt. Hat man es von einer Wirtschaft zur anderen geschafft (so viele, dass es Verwechslungen geben könnte, hat es nicht), ist doch ein gutes Stück frische Luft dazwischen gewesen.



**TOYOTA DIETHELM Schottikon**

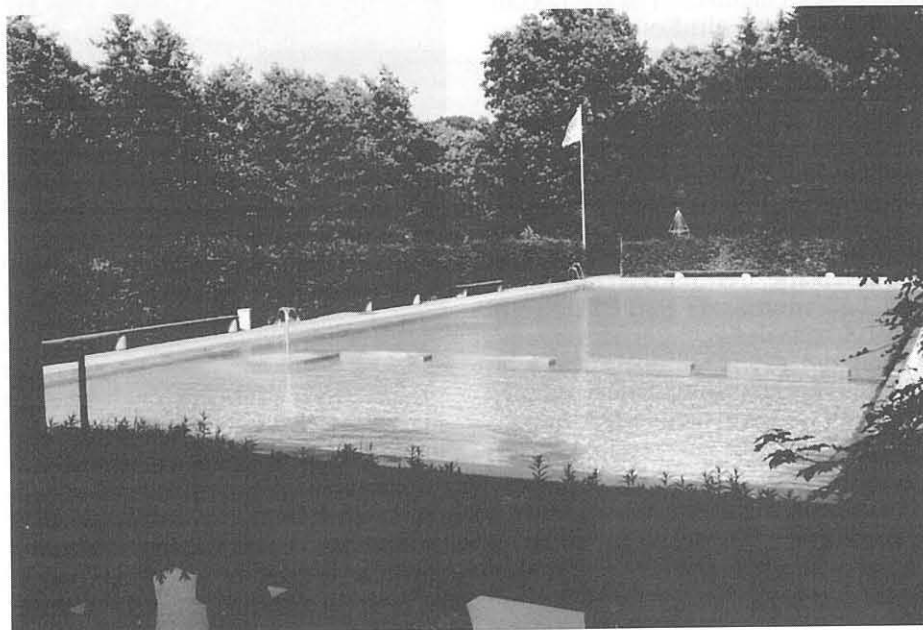
Garage Nüssli, Schottikon  
Telefon 36 19 77

**Ist Dir Dein Auto lieb und wichtig, dann komm zu uns.  
TOYOTA DIETHELM Schottikon, denn hier bist Du richtig!**

An- und Verkauf von Neu- sowie Occasionswagen, Service und Reparaturen aller Marken, offizielle Toyota-Vertretung und Abschleppdienst. Tel. 052 / 36 19 77



Schwimmbad Schlatt



Schwimmbad Schlatt

(us) Schon Ende der Vierzigerjahre gab es in Schlatt Bestrebungen, eine Badegelegenheit zu erstellen. Doch erst 1958 wurde diese Idee wieder aufgenommen und zehn Jahre später, im August 1968 fanden endlich die Einweihungsfeierlichkeiten für das Schwimmbad statt.

Bis zu diesem Zeitpunkt konnte nur ein kleiner Teil der Schlatter Jugend schwimmen, was nicht zuletzt auf die schwierigen Wegverhältnisse zu den Schwimmbädern der Umgebung zurückzuführen war, wie dem Aufsatz eines Mädchens der 5. Klasse aus der Festschrift zu entnehmen ist: «Erstens musste man auf dem langen Weg schwitzen, zweitens lief man sich die Schuhsohlen durch und drittens konnte man gar nicht lange baden, und schon musste man wieder den langen Heimweg antreten.»

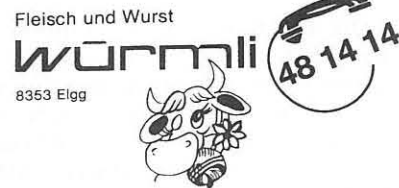
Im Laufe der Jahre wurden verschiedene Möglichkeiten geprüft und 1964 wurde der Gemeinde ein Kreditgesuch von Fr. 50'000.- unterbreitet. Doch bald einmal stellte sich heraus, dass «eine ganz einfache Anlage», aus verschiedenen Gründen nicht realisierbar war.

Es musste eine Filteranlage eingebaut werden, die ein Garderobenhaus nach sich zog. Um in den Genuss von Sport-Toto-Geldern zu kommen, wurde das Schwimmbecken auf 25 m vergrössert, um Wettkämpfe austragen zu können. Bei Baubeginn verhielt sich das Gelände anders als erwartet und

auch der Aushub für das Garderobenhaus ergab Probleme. Das alles verursachte fast unübersehbare Mehrkosten. Doch der freiwillige Finanzausgleich der Zürichseegemeinden, der höhere Betrag des Sport-Totos, private Spenden, speziell günstiges Material der Baufirmen und auch die Fronarbeit ermöglichten die Erstellung des Schwimmbades.

Bewirtschaftet wird das Schwimmbad von einheimischen Frauen, die «Technik» unterhält ein Mann. Alle Angestellten werden nach dem Gemeindestundensatz entlohnt. Das Schwimmbad kann auch benutzt werden, wenn keine Aufsichtsperson anwesend ist, aber dann selbstverständlich auf eigene Verantwortung. Bei unsicherem Wetter ist es von Vorteil, wenn man für die Verpflegung selber sorgt, da dann der Kiosk wahrscheinlich nicht besetzt ist.

«Heute freuen wir uns, dass das Werk trotz den vielen Schwierigkeiten einen erfreulichen Abschluss gefunden hat», ist in der Festschrift zu lesen und dem kann ich mich nur anschliessen. Bevor nämlich Elsau ein Schwimmbad hatte, war das von Schlatt unser bevorzugtes. Auch unsere deutschen Freunde wollten immer wieder in das «entzückende Bad» und mit meinen Turnkolleginnen verlebte ich dort manchen feucht-fröhlichen Sommerabend.



Sommerzeit – Grillzeit

Wir empfehlen Ihnen:

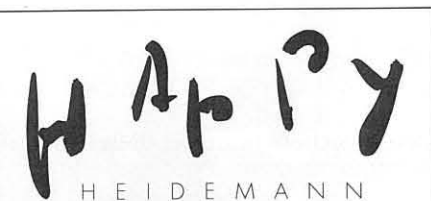
- fein **marinierte Steaks**
- frische **Grillwürste**
- **Hamburger**

sowie unser «Party-Hit»

**Grillplatten** fertig zusammengestellt mit gluschtigen Grilladen und hausgemachtem Kräuterbutter.

Wir wünschen Ihnen einen heissen Grillsommer

Ihre Würmlis



" you go anywhere and you look fantastic "

ModeWalch

NEUWIENEN  
Tel. 052 / 212 07 72

Schule Schlatt

(usch) Seit 1951 verfügt Schlatt über ein Schulhaus, das alle Primarschüler der Gemeinde aufnehmen kann. Vor 1951 übernahmen zwei kleinere Schulhäuser – eines in Waltenstein und eines in Oberschlatt – diese Aufgabe. Erst vor vier Jahren wurde das Schulhaus etwas erweitert.

Zur Zeit gehen in Schlatt 26 Kinder in den Kindergarten und 78 Kinder in die Primarschule. Sechs Primarlehrer und eine Handarbeitslehrerin sind angestellt. Jedoch hat nicht jede Klasse einen eigenen Klassenlehrer, da zwei Stellen von je zwei Lehrern geteilt werden (Doppelbesetzung). Die Erstklässler gehen mit den Drittklässlern zur Schule, die Zweitklässler mit den Viertklässlern, die fünfte und sechste Klasse ist je für sich. Das nächste Jahr wird sich der Lehrkörper etwas ändern, da drei Lehrer mit 50%iger Anstellung gekündigt haben und nur zwei neue verpflichtet wurden.

**Hans Anliker**, seit elf Jahren Präsident der Primarschulpflege, erwähnt auch, dass die siebenköpfige Schulpflege in letzter Zeit öfters Probleme mit Sonderklassen-Schülern hat. Die Distanz zu anderen Gemeinden mit Sonderklassen ist schwer zu bewältigen. So hat sich die Schulpflege entschlossen, die Bewilligung für die Durchführung des Integrativen Schulversuches einzuholen. Elsau macht bereits sieben Jahre bei diesem Schulversuch mit, wo die Sonderklässler nur einige Stunden in der Woche von einem speziell ausgebildeten Lehrer unterrichtet werden, ansonsten in der Primarschule integriert sind.



Primarschule und Kindergarten Unterschlatt

Da Schlatt keine eigene Oberstufenschule einrichten konnte, wurden die Schüler bis 1961 aufgeteilt. Die Waltensteiner und Unterschlatter gingen nach Elsau in die Schule, die Nussberger nach Rikon und die Oberschlatter nach Elgg.

Erst mit der Oberstufenreform von 1961, als die dreigeteilte Oberstufe eingeführt wurde, musste sich Schlatt gezwungenermassen mit Elsau verbünden. Seitdem müssen die Schlatter Schüler nach Elsau in die Oberstufe. Zur Zeit sind fast ein Fünftel aller Oberstufenschüler aus Schlatt – von total 111 Schülern sind 21 Schlatter. Bis vor kurzem wurden die Schlatter mit einem Schulbus transportiert, seit der Einführung der neuen PTT-Linie Schlatt-Winterthur können die Schüler die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen. Dass diese neue Buslinie nicht für alle nur Vorteile hat, können Sie den folgenden Schülermeinungen entnehmen:

*Dass das Postauto durch Elsau fährt, finde ich super, aber im Schulbus war es lässiger.*

Nadja

*Von der neuen Buslinie halte ich viel, denn so kann man direkt nach Elsau fahren. Aber wenn jetzt zum Beispiel am Samstagabend um 23 Uhr noch ein Postauto nach Schlatt fahren würde, dann wäre das super.*

*In Elsau finde ich gut, dass es einen Jugendraum hat und viele Leute, die im selben Alter wie ich sind! Denn in Waltenstein hat es fast niemanden.*

Rona

*Dass die neue Buslinie eröffnet worden ist, finde ich super. So kann man auch ausserhalb der Schulstunden nach Schlatt bzw. Elsau fahren, ohne auf das Velo angewiesen zu sein.*

*Ich schätze in Elsau das schöne Freibad, welches beträchtlich grösser ist als das in Schlatt.*

Joël

*Die Buslinie finde ich ganz gut, ich benutzte sie zwar noch nicht, aber ich bin überzeugt, dass ich sie noch brauchen werde. Aber etwas fehlt mit an diesem Bus, nämlich eine Anhängervorrichtung für die Velos.*

*Von Schlatt weiss ich nicht allzuviel, nur, dass sie zwei ganz gute Velofahrer haben, nämlich Baba Ganz und Peter Steiger. Und ich weiss noch, dass es in Schlatt eine grosse Hirschezucht gibt.*

Philippe

*Zu Schlatter Schülern habe ich eigentlich keine besondere Beziehung. Wir verstehen uns gut miteinander. Wir arbeiten zusammen, obwohl die Mädchen nichts sagen. Aber die Schlatter sind gute Kumpel.*

Matthias

*Die neue Buslinie schafft eine Beziehung zwischen Schlatt und Elsau. Ich persönlich benutze den Bus nicht viel, denn ich fahre fast immer mit dem Velo.*

Martin

*Die Schlatter sind irgendwie schon anders als wir Elsauer. Man merkt eben, dass sie aus Schlatt kommen. Schlatt kenne ich praktisch nicht. Ich bin jedoch schon ein paar Mal im Girenbad spazieren gegangen. Sonst kenne ich Schlatt nur vom Vorbeifahren.*

*In Elsau fehlt mir eine Kunsteisbahn. Sonst gefällt mir Elsau, so wie es eben ist.*

Daniel

WILLI STEINER  
GIPSERGESCHÄFT

Empfiehl sich für  
sämtliche Gipserarbeiten

im Zauner 11, Tel. 36 15 78  
8352 Elsau-Räterschen



Das einzige, was ich an der neuen Buslinie nicht schätze, ist, dass man kein Velo mitnehmen kann. Das hätte so viele Vorteile!

Jürg

**Meinungen aus Klassenarbeiten**  
Schlatt ist ein kleines Dorf mitten in der Schweiz. In diesem Dorf gibt es noch echte Schweizer Bauern. Sie stehen um fünf Uhr morgens auf und gehen um 20 Uhr ins Bett.



Roman Hofmann, 2 G

Das Postauto, das von jetzt an über Elsau nach Winterthur fährt, hat nicht nur Vorteile. Ein Vorteil ist aber sicher, dass man auch bei schlechtem Wetter zu Kollegen in Elsau gehen kann, ohne das Velo benutzen zu müssen. Oder die Elsauer kommen jetzt vielleicht auch eher mal nach Schlatt...

Es wäre lässig, wenn man auch in späteren Jahren noch Elsauer Schulkameraden im Postauto antreffen würde! Ein anderer Vorteil ist auch, dass wenn die Schule mal früher aus ist, wir nach Hause gehen können.

Ein grosser Nachteil für die Nussberger ist, dass das Postauto nicht bis nach Nussberg fährt.

Ein weiterer Nachteil ist auch, dass keine Busverbindung mehr von Schlatt über Seen zum Hauptbahnhof führt. So haben wir trotzdem nur eine Möglichkeit, ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen.

Corinne, Manuela, Debbie

**Schlatt**

Ich bin in Schlatt – warum in Schlatt – es ist halt schön in Schlatt.

Darum soll noch rasch ein Gedicht entstehen. Das müsste eigentlich heissen Schlatt. Da ich aber fast nichts darüber weiss, heisst es Elsau:

**Elsau**

Es ist gross und klein doch beides kann ja nicht sein. Eigentlich weiss ich es kaum, vermute aber klein.

Darum soll darüber auch kein Gedicht entstehen, sondern lieber eines über das Wohlbekannte Schlatt:

**Schlatt**  
Ich bin in Schlatt...

Philippe und André

**Wünsche**

Wie viele Leute wünschen sich, dass sie irgendwo anders wohnen könnten und sind doch nie damit zufrieden.

Leute, die in Schlatt wohnen, denken sich, wie schön es wäre, in Elsau zu wohnen, da läuft am Abend was. Doch wenn sie dann in Elsau Wohnsitz genommen haben, wollen sie nach Winterthur, die Marktgasse, das Planet Maxx und andere Attraktionen. Sobald sie dann in Winterthur angesiedelt sind, möchten sie doch unbedingt nach Zürich, das noch interessanter ist und noch mehr zu bieten hat. Zuletzt nach New York, das ist die allergrösste Attraktion.

Nur eine Weile in der Grossstadt und man will lieber an einen kleinen Ort, weil der Lärm und der Gestank nicht mehr auszuhalten sind.

Also geht es von vorne los: New York ist zu gross, zu lärmig und man hat die ganze Nacht keine Ruhe. In Zürich wird auch viel zu viel gelärmt und das bis in den Morgen hinein. Also gehen wir wieder nach Winterthur, aber dort rollen die Busse bis spät.

Dann wollen wir schon wieder nach Elsau und Schlatt. Hier ist früh fertig, kein Lärm bis spät abends. Hier kann man das Leben geniessen!

Nicole Spühler, 2G

**Elsau-Schlatt... ein Vergleich**

Wir glauben, dass es ziemlich schwierig ist, Elsauer Schüler und Schlatter Schüler zu vergleichen. Denn eigentlich sind sie nicht sehr verschieden, abgesehen davon, dass die einen jeden Morgen mit dem Postauto zur Schule müssen. Was uns aber auffällt, ist, dass für die Schlatter Schüler Schlatt ein «Paradies» sein muss, wenn man sie so erzählen hört. Tja, da wir Schlatt nicht besonders gut kennen, können wir das ja nicht so gut beurteilen...

Was uns Elsauer aber in Schlatt nerven würde, wäre, dass es ziemlich abgelegen ist und die Verbindungen nach Winterthur nicht die allerbesten sind.

Nathalie Castro, Tanja Flückiger, Bea Schneider, Andi Wetli

Wir möchten etwas über die Dorfjugend schreiben. Eigentlich ist das Verhältnis zwischen Elsauern und Schlattern super. Sicher, wenn wir unsere zwei Gemeinden miteinander vergleichen, so heisst es immer von Elsauer Seite, sie seien froh, nicht in Schlatt leben zu müssen. In diesem «Kaff», das irgendwo am Hang «klebe» und wo etwa 99 % der Einwohner Bergbauern seien. Dort habe man nicht mal einen Bahnhof und man habe dort noch nie etwas «von Autos, Elektrizität, etc.» gehört. Natürlich schlagen die Schlatter immer zurück mit der Begründung, dass Elsau «höhere Ozonwerte» habe als San Francisco, und alles was man esse sei «in irgend einem Labor hergestellt» worden. Jeder, der aus diesem «verschmutzten, von Kriminalität besessenen» Ort käme, sei ein «Stadtei».

Dies und vieles mehr werfen sich die Elsauer und Schlatter Schüler vor, obwohl es eigentlich keinen triftigen Grund dafür gibt. Wir kommen eigentlich immer gut aus mit den Schlattern. Dies ist auch gut so, denn die kommen häufig nach Elsau, weil da mehr für die Jugend getan wird. In Elsau gibt es über ein halbes Dutzend Jugendorganisationen, in Schlatt aber nur gerade die Jugendriege.

Beatrice, Nadja, Dani, Züri, Fige

**Die langen Wege des Schlatter Schülers**

Wir schätzen in Schlatt, dass es noch ein Bauerndorf ist und noch nicht so «industrialisiert» ist wie Elsau. Es ist auch ruhiger und landschaftlich schöner, dazu ist die Luft auch noch nicht so «verpestet». Wenn ein Schlatter in die Schule geht, muss er das Posti benutzen. Dies ist sicher ein Nachteil, denn man ist immer etwa 20 Minuten zu früh in der Schule.

Am Abend ist es in Schlatt dafür oft langweilig, denn man kann nur an einem Abend in der Woche in die Jugi gehen. Wenn man eine andere Sportart ausüben will, muss man nach Elsau oder Winterthur ausweichen. Für die Jugend wird in Schlatt fast nichts getan. Sie müssen immer nach Elsau kommen, um etwas mit den Kollegen zu unternehmen. Und da taucht auch schon das Transportproblem auf, denn nicht alle haben ein Moped und mit dem Velo ist es zu stressig. Jetzt gibt es ja das Posti. Mal sehen, ob das etwas ändert.

Marcel, Bruno, Markus, M. von Wyl

**Am Schmiernippel der Erdachse...**

Damals ging es uns wie den Glarner, die in der Mitte des letzten Jahrhunderts ihr Hunger-Täli verliessen, um nach Amerika auszuwandern. Unsere Freunde und Bekannten trösteten uns, als wir der Stadt Zürich den Rücken kehrten.

«Östlich von Winterthur ist ja auch noch auf der Welt, irgendwie...» meinten die einen.

Die anderen spotteten: «Muss man einen Pass mitnehmen, wenn man Euch besuchen will?»

Das war vor vierzehn Jahren, als wir beschlossen, dieses zerfallene Bauernhaus in Tollhausen zu kaufen und instandzustellen. Wir hatten den Stachel des Zirkels beim Zürcher Bellevue eingestochen, 40 Kilometer abgetragen und beschlossen: Irgendwo in diesem Kreis soll es sein, wenn möglich auf der Flughafen-Seite. Wir haben diesen Entschluss nie bereut, obwohl wir es im ersten Steuerbescheid in Sachen Eigenmietwert amtlich und schriftlich bekamen: «Schöne, aber eher abgelegene Lage.»

Inzwischen haben sich die Eigenmietwerte durchaus auf City-Niveau emporgeschwungen, aber das ist wieder eine andere Geschichte... Als die besagten Freunde und Bekannten unseren Standort endlich auf der Landkarte gefunden hatten und, angelockt von der ländlichen Ruhe unterm grossen Nussbaum sowie vom Schnasberger, ihre Antrittsbesuche abstatteten, tonte es anders: «Schön habt ihr's, aber 's isch doch schaurig abgläge...»

Das galt auch nach internationalen Massstäben. Wolf, unser zungenfer-

tiger Freund mit der Berliner Vergangenheit, urteilte: «Jott-wee-dee!» Das heisst auf Berlinerisch: «Janz weit draussen!» Und Petra, seine nicht weniger scharfzüngige Gemahlin, murmelte etwas vom «Schmiernippel der Erdachse.» Poetischer formulierte es Hansruedi, der Heimweh-schweizer aus Kerrville, Texas: «In the middle of nowhere...» Zu deutsch: «Ihr lebt ja mitten im Nirgendwo!»

Das alles ist nun Vergangenheit. Seit dem letzten Fahrplanwechsel ist Tolhusen (5 Häuser, 23 Einwohner) an die grosse, weite Welt des Zürcher Verkehrsverbundes angeschlossen. Direkt vor dem «sehr abgelegenen» Haus ist die Haltestelle für das gelbe Postauto, das zum Winterthurer Bahnhof führt. Einschliesslich Gässlirenen in Elsau und Besichtigung der Gartenzäune von Hegi im Schrittempo dauert die Fahrt etwa zwanzig Minuten. Der Fahrplan passt ausgezeichnet zum Takt der S 12. Gestern getestet und gestoppt: Die Reise von der Tolhusener Haustür bis zum Zürcher Hauptbahnhof dauerte 47 Minuten. Selbst mit einem sicheren Parkplatz am Zielort wäre dies mit dem Auto nur mit Mühe zu schaffen, jedenfalls sicher nicht am Morgen.

Gestern noch als «abgelegen» bemitleidet, heute am Pulsschlag der grossen, weiten Welt... Meilensteine wie dieser Fahrplanwechsel führen einem vor Augen, wie schnell und gründlich sich auch unser kleiner Kosmos verändert.

Ganz ohne Ironie: Man verneigt sich mit einer gewissen Dankbarkeit vor

den Errungenschaften des Zürcher Verkehrsverbundes. Ein kritischer Geist würde jetzt vielleicht nach dem Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen fragen und sich überlegen, wie man «Perfektionismus» buchstabiert. Aber als ich vom Postautofenster aus zuschaute, wie sechs Mitglieder der vom kantonalen Tiefbauamt entsandten «Roten Brigaden» gemächlich das Gras am Strassenbord mähten, verscheuchte ich solche Gedanken wieder und beschloss, die Jammerlitaneien des kantonalen Baudirektors in Sachen Null-Budget für Strassenunterhalt mit noch mehr Zurückhaltung zur Kenntnis zu nehmen als bisher. Ausserdem hat die Post vergangene Woche die Steuerrechnung gebracht, und da kam es mir vor, als wäre ich schon mindestens ein Jahr lang jeden Tag schwarz gefahren. Und überhaupt: Einer der wenigen wahren Sätze, die Karl Marx gesagt hat, lautet: «Das Sein bestimmt das Bewusstsein.» Wir «Abgelegenen» profitieren vom perfekten Feinverteiler des Zürcher Verkehrsverbundes; also finden wir das gut und hoffen, dass der freundliche Chauffeur noch lange jeden Fahrgast mit Namen begrüssen wird. Das Privatauto wird zwar nicht entbehrlich werden. Aber für «unseren» Bus im besonderen und den Zürcher Verkehrsverbund im allgemeinen gilt ab sofort, was die berühmte Bierreklame sagt:

«Nicht immer. Aber immer öfter!»

Karl Lüönd

## Carrosserie Eulachtal

### Roland Nüssli

**Ihr Partner  
für alle Carrosseriearbeiten:**

- **prompt**
- **zuverlässig**
- **günstig!**

Mitglied des Schweizerischen Carrosserie-Verband VSCI

Schottikon Tel. 052/36 11 55



**Firmen-Steckbriefe**

In diesen Betrieben wird in der Gemeinde Schlatt gearbeitet: (unsere Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

**Anschrift:** Autospritzwerk Dolff  
Nussberg  
8418 Schlatt  
233 63 55

**Telefon:** 233 63 55

**Gründung:** Januar 1993

**Geschäftsform:** Einzelfirma

**Geschäftsinhaber:** Dieter Dolff

**Belegschaft:** Dieter Dolff

**Tätigkeitsbereich:** - Reparaturen von Autos  
- Spritzen von Autos und Oldtimern

**Anschrift:** Werner Müllhaupt Garage, Carrosserie, Spritzwerk  
Nussberg  
8418 Schlatt  
232 03 89

**Telefon:** 232 03 89

**Telefax:** 232 03 89

**Gründung:** 1976

**Geschäftsform:** Einzelfirma

**Geschäftsinhaber:** Werner Müllhaupt

**Belegschaft:** Werner Müllhaupt  
Ehefrau für Büroarbeiten

**Tätigkeitsbereich:** - Service, Reparatur aller Fahrzeugmarken  
- Carrosserie  
- Malerarbeiten  
- Spritzwerk in der eigenen Werkstatt

**Anschrift:** Willy Raschle  
Diesel- und Kompressorenservice  
Waltenstein  
8418 Schlatt  
36 15 56

**Telefon:** 36 15 56

**Telefax:** 36 16 54

**Gründung:** 1980

**Geschäftsform:** Einzelfirma

**Geschäftsinhaber:** Willy Raschle

**Belegschaft:** Willy Raschle  
Ehefrau für Büroarbeiten

**Tätigkeitsbereich:** - Spezialgebiet: Dieseleinspritzaggregate  
- Kompressordruckluftwerkzeuge

**Anschrift:** Garage Steinmann  
8418 Schlatt  
36 11 77

**Telefon:** 36 11 77

**Telefax:** 36 11 77

**Gründung:** 1973

**Geschäftsform:** Einzelfirma

**Geschäftsinhaber:** Walter Steinmann

**Belegschaft:** Walter Steinmann  
1 Mitarbeiter  
Ehefrau für Büroarbeiten

**Tätigkeitsbereich:** - Vertretung der Marken Peugeot und Alfa Romeo  
- Service, Reparaturen, Carrosserie

**Anschrift:** Hans Schäfer  
Hufschmiede/  
Schmiede  
8418 Schlatt  
36 17 69

**Telefon:** 36 17 69

**Gründung:** 1937

**Geschäftsform:** Einzelfirma

**Geschäftsinhaber:** Hans Schäfer



Oberschlatt mit Restaurant Eintracht

**Belegschaft:** Hans Schäfer  
3 Hufschmiede  
1 Lehrling

**Tätigkeitsbereich:** - Hufe schmieden  
- allgemeine Schmiedearbeiten  
- Schlosserarbeiten  
- Kunstschmiedearbeiten

**Anschrift:** Fritz Vogel  
In der Säge  
8418 Schlatt  
36 10 60

**Telefon:** 36 10 60

**Telefax:** 36 10 60

**Gründung:** 1974

**Geschäftsform:** Einzelfirma

**Geschäftsinhaber:** Fritz Vogel

**Belegschaft:** Fritz Vogel  
Ehefrau

**Tätigkeitsbereich:** - Restauration von antiken Grossuhren (Jahre: 1700-1880)  
- Kauf von Uhren  
- Restauration Verkauf  
- fast alle Uhren sind über 100 Jahre alt

**Anschrift:** Jakob Rutz  
Holzbau  
Dorfstrasse 137  
Waltenstein  
8418 Schlatt  
36 21 36

**Telefon:** 36 21 36

**Telefax:** 36 27 76

**Gründung:** 1985

**Geschäftsform:** Einzelfirma

**Geschäftsinhaber:** Jakob Rutz

**Belegschaft:** 6 Zimmerleute  
1 Schreiner  
1 Lehrling

**Tätigkeitsbereich:** - allgemeine Zimmerarbeiten  
- Schreinerarb.  
- Treppenbau  
- Innenausbau  
- Umbauten  
- Neubauten

**Anschrift:** Markus Steiger  
Velos, Mountain Bikes, Rennvelos  
Dorfstrasse 235  
8418 Schlatt  
36 27 80

**Telefon:** 36 27 80

**Telefax:** 36 27 83

**Gründung:** 1980

**Geschäftsform:** Einzelfirma

**Geschäftsinhaber:** Markus Steiger

**Belegschaft:** Markus Steiger  
2 Aushilfsmechaniker

**Tätigkeitsbereich:** - Verkauf und Reparatur aller Velotypen  
- Öffnungszeiten: Mo ganzer Tag geschlossen  
Di-Fr 13.30-18.30 Uhr,  
Sa ganzer Tag offen

**Anschrift:** Hans Steiger  
Getränke  
8418 Schlatt  
36 14 48

**Telefon:** 36 14 48

**Telefax:** 36 26 06

**Gründung:** 1962

**Geschäftsform:** Einzelfirma

**Geschäftsinhaber:** Hans Steiger

**Belegschaft:** Hans Steiger  
7 Chauffeure  
davon 5 speziell für Postautobetrieb  
Ehefrau für Büroarbeiten

**Tätigkeitsbereich:** - Belieferung von

Wirtschaften, Industriebetrieben und Privaten mit Mineralwasser, Bier und z.T. Wein  
- Postautobetrieb seit 1958

**Anschrift:** Coiffure Käthy  
8418 Schlatt  
36 14 72

**Telefon:** 36 14 72

**Gründung:** 1986

**Geschäftsform:** Einzelfirma

**Geschäftsinhaber:** Käthy Ganz

**Belegschaft:** Käthy Ganz  
1 Aushilfe

**Tätigkeitsbereich:** Coiffeursalons für Damen, Herren und Kinder

**Anschrift:** HPB-Schleiftechnik Hans-Peter Brunner  
Waltensteinerstr.  
8418 Schlatt  
36 18 06

**Telefon:** 36 18 06

**Telefax:** 36 15 92

**Gründung:** 1989

**Geschäftsform:** Einzelfirma

**Geschäftsinhaber:** Hans-Peter Brunner

**Belegschaft:** Hans-Peter Brunner  
Ehefrau für Büroarbeiten

**Tätigkeitsbereich:** - Handelsbetrieb  
- Spezialist auf Lösung von Schleifaufgaben von schwer schleifbaren Werkstoffen wie Hartmetall, Keramik und HSS-Stählen mittels, Diamant- und CBN-Werkzeugen

**Anschrift:** Käserei Oberschlatt  
8418 Schlatt  
36 18 49

**Telefon:** 36 18 49

**Gründung:** um die Jahrhundertwende



Schmiede Unterschlatt

**Geschäftsform:** Einzelfirma

**Geschäftsinhaber:** Hansjürg Bieri

**Belegschaft:** Hansjürg Bieri  
Ehefrau im Verkauf

**Tätigkeitsbereich:** - Produktion Rohziger (Grundmasse des Glarner Schabzigers)  
- Verwertung der Schotte des Rohzigers in Schweine- und Mastbetrieben  
- Ortsverkauf von Milchprodukten

**Weitere Namen aus dem Schlatter Gewerbe:**

**Autofahrschule Hans Furrer**  
Unterschlatt, Tel. 36 17 71

**Elvia-Versicherungen**  
Jürg Sommer  
Oberschlatt, Tel. 36 19 80

**Gartenbau Heinz Mächler**  
Im Werd, Waltenstein, Tel. 36 13 65

**Raiffeisenkasse Schlatt-Elgg**  
Unterschlatt, Tel. 36 21 53

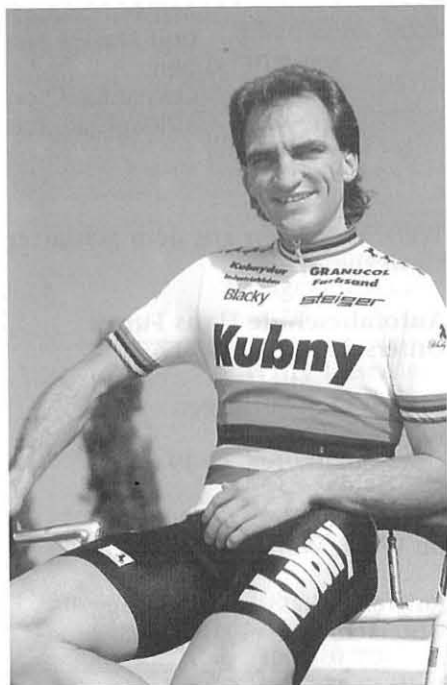
**Reitschule Stall Christa**  
Hanny Müller, Tel. 36 15 02



## Sport in Schlatt

Auf der Suche nach Sportgrössen und -talenten wird man in Schlatt schnell fündig, denn schliesslich fand im Dorf letztes Jahr eine Weltmeisterfeier statt. Erstaunlich ist, dass sich fast alle dem gleichen Sport verschrieben haben – dem Radsport. Wir versuchten herauszufinden, was hinter dem Geheimnis der Erfolge unserer Nachbarn steckt und möchten sie etwas näher vorstellen.

(eh) **Peter Steiger** (33) ist der eigentliche Wegbereiter des Schlatter Velo-Booms. Der gelernte Schreiner und heutige Profi bestritt 1975 mit einer Tageslizenz am Hegiberg sein erstes Rennen. Er ist erblich vorbelastet, denn Vater Hans nahm in jungen Jahren ebenfalls an Wettbewerben teil. Danach trat Peter dem RMV Winterthur bei, wo er heute noch Mitglied ist. Seine ersten Trainingskilometer waren die täglichen Fahrten zur Berufswahlschule in Winterthur. Ein Töffli wurde vom Familienoberhaupt damals nicht bewilligt. So musste die Strecke halt auch bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, das für alle jungen Schlatter grösstenteils die einzige Möglichkeit zur Mobilität bietet. Diese enge Beziehung zum «Stahlross» ist nebst fehlender Alternativen im sportlichen Bereich, Turnverein ausgenommen, ein wesentlicher Faktor der radfahrerischen Höhenflüge. Dank intensivem Training und guten Leistungen folgte für Peter Steiger 1978 bereits die erste Weltmeisterschaftsteilnahme. An der Strassen-Junioren-WM belegte er den 4. Rang.



Weltmeister Peter Steiger

Seit 1984 konzentriert er sich auf die Steherrennen. Diese traditionelle Sportart – schon seit 1891 werden Weltmeisterschaften ausgetragen – mag vielen etwas exotisch erscheinen, ist aber im Unterschied zu andern Disziplinen auf der Bahn für den Zuschauer leicht verständlich. Nach Silbermedaillen 1990 und 1991 hat Peter Steiger 1992 den Weltmeistertitel errungen. Geändert hat sich seither nicht viel. Er kann heute vom Einkommen aus dem Sport leben, bei einer Trainingsleistung von ca. 30'000 km im Jahr, verschiedenen Verpflichtungen für die Sponsoren und vielem mehr bleibt nicht mehr viel Zeit übrig. Dennoch führt er gelegentlich den Postauto-Frühkurs nach Winterthur oder hilft daheim im Getränkehandel mit.

Momentan befindet sich der Weltmeister in einer Rehabilitationsphase. Beim Training in Mexiko im März erlitt er einen schweren Unfall. Nach siebenwöchigem Spitalaufenthalt geht er heute immer noch an Krücken. Die Saison 1993 ist für ihn zu Ende, noch ehe sie begonnen hat. Trotzdem will er seine Karriere fortsetzen, solange er noch vorne mitfahren kann. Peter Steiger zieht trotz mehrerer Unfälle eine positive Bilanz aus seiner Rennfahrerlaufbahn. Er hat praktisch die ganze Welt gesehen, hat unzählige Kontakte knüpfen können und glaubt, durch den Sport eine gute Lebensschule durchlaufen zu haben. Es brauche oftmals schon einen eisernen Willen, um bei Tiefschlägen «den Pickel nicht gleich hinzuwerfen», aber gerade das werde auch fürs Leben nach dem Sport von Nutzen sein.

Die 29jährige **Barbara Erdin-Ganz** wohnt jetzt zwar in Unterengstringen, fühlt sich aber als Schlatterin und kommt oft nach Hause zu Eltern und Geschwistern. Ihre Karriere begann 1980. Nach dem Besuch des Hegibergrennens wollte sie es einmal selbst versuchen. Noch im selben Jahr trat sie in den RMV Winterthur ein und bestritt ihre ersten Wettkämpfe. Nach dem Wechsel zu Frauenfeld ein Jahr später fuhr sie schon regelmässig unter die ersten Zehn und 1982 nahm sie bereits an der WM teil. Damals sei das Niveau



Vize-Weltmeisterin Barbara Erdin-Ganz

bei den Frauen aber noch wesentlich tiefer gewesen als heute und gute Plazierungen seien viel leichter zu erringen gewesen.

Vieles habe sie ihren damaligen Nachbarn, der Familie Steiger, zu verdanken. Oftmals trainierte Baba mit Peter und seinem jüngeren Bruder Markus, und viele gute Tips und eine grosse Unterstützung halfen ihr, sich durchzusetzen.

Auch Barbara Erdin hat sich auf Bahnrennen spezialisiert, sie ist aber eine gute Strassenfahrerin geblieben. An Bahnweltmeisterschaften hat sie bisher schon sieben Medaillen in Silber und Bronze gewonnen. Klar, dass sie noch ein grosses Ziel hat – den WM-Titel. Eigentlich wollte sie nach Abschluss der letztjährigen Saison aufhören. Trotz verpasster Qualifikation für die Olympischen Spiele in Barcelona lief es ihr aber so gut, dass sie beschloss, noch zwei Jahre anzuhängen. Da die Einkünfte aus dem Sport trotz Zuschüssen der Schweizer Sporthilfe nicht ausreichen, arbeitet Baba ca. 50% im Stundenlohn bei einem Treuhandbüro, im Herzen sei sie jedoch Profi. Ihr Trainingsumfang beträgt ca. 15–30 Stunden pro Woche auf dem Velo, meistens allein oder hinter dem Motorrad ihres Mannes, dazu kommen Kraft- und Bahntraining und Zusammenzüge mit der Nationalmannschaft.

Sie sei sehr froh um die Unterstützung der Sporthilfe und mache auch immer gerne bei deren Werbeaktio-

nen mit, denn heutzutage sei es sehr schwierig, Sponsoren zu finden. Es ist ihr jedoch gelungen, den nötigen Hintergrund zu finden, um einen neuen Velohelm auf den Markt zu bringen.

Noch nicht so bekannt sind die Schwestern **Karin** und **Claudia Anliker**, beide Mitglieder des VMC Räterschen. Auch sie wurden durch den Besuch am lokalen Velorennen auf den Geschmack gebracht. Zusätzlich motiviert wurden sie durch ihren sportlichen Vater und die Erfolge der andern Schlatter.



Karin Anliker

Karin (22) begann 1989 in der Kategorie Junioren. Nach zwei Saisons bei den Amateuren fährt sie seit 1992 bei der Elite, der höchsten, etwa 20 Fahrerinnen umfassenden Kategorie im Damenrennsport. Ihrer guten Resultate wegen hat sie in einer der beiden Damen-Sportgruppen Unterschlupf gefunden und auf der Bahn gehört sie bereits dem Nationalteam an. Erst kürzlich hat sie bei einer Rundfahrt in Tschechien eine Etappe für sich entscheiden können und mit zwei weiteren Plazierungen in den ersten Zehn aufhorchen lassen. Ihr nächstes Ziel ist die Teilnahme am diesjährigen Giro d'Italia der Frauen.



Claudia Anliker

Dank einem verständnisvollen Arbeitgeber, bei dem die Floristin ca. 80% arbeitet, sind längere Absenzen möglich. Damit sie gegen ausländische Konkurrenz, meist Berufsfahrerinnen, nicht zum vornherein auf verlorenem Posten steht, trainiert Karin Anliker sechsmal in der Woche, wobei eine Einheit schon mal über 50–100 km führen kann. Um sich im mentalen Bereich zu verbessern, betreibt sie auch autogenes Training. Karin Anlikers Ziel für die Saison 93 ist es, Spitzenresultate zu erbringen, was in naher Zukunft bestimmt mit einem WM-Aufgebot, sowohl auf der Bahn wie auch auf der Strasse, belohnt wird. Auch in ihrer Sportgruppe glaubt man an Karin, steht doch auf ihrem Porträt-Blatt: «Karin sollte in der laufenden Saison den Durchbruch zur nationalen Spitze schaffen können».

Die zwei Jahre jüngere Claudia steht in ihrer ersten richtigen Saison als Rennfahrerin. Eine Verletzung warf sie letztes Jahr zurück. Früher versuchte sie sich als Mehrkämpferin, im Duathlon und nahm an Crossläufen teil. In der Kategorie Amateure gilt es für sie, genügend Rangpunkte zu sammeln, um in die Elite-Kategorie aufzusteigen.

Die gelernte Metzgerin kann Arbeit und Training ideal kombinieren. Morgens früh um fünf Uhr fährt sie mit dem Rennvelo zur Arbeit nach

Töss und nach Arbeitsschluss um 15.30 Uhr kann sie mit Zusatzschleifen auf dem Heimweg ihre nötigen Trainingskilometer abspulen. So kommt sie auf gegen 10'000 km Arbeitsweg im Jahr. Daneben fährt sie wie ihre Schwester öfters mit den männlichen Kollegen des VMC Räterschen aus. Das Verhältnis im Verein sei sehr gut. Vor Rennen treffe man sich zur gemeinsamen Vorbereitung und in einer aufgebauten Hütte in Schlatt werde oft grilliert.

Auch Claudia hofft, ihr Arbeitspensum bald reduzieren zu können, um noch mehr Zeit fürs Velofahren zu haben, denn auch sie hegt Ambitionen. Nebst einem guten Resultat an der Schweizer Meisterschaft hofft sie, die Elite-Qualifikation zu schaffen. Die grösste Motivation in jedem Rennen sei jedoch, die ältere Schwester zu schlagen!

Damit noch nicht genug: Auch der Profi **Kurt Herrmann**, Schweizer Meister im Punktefahren, kommt aus der Gemeinde Schlatt. Der heute in Gachnang wohnhafte Berufsfahrer stammt aus Waltenstein. Und seit einem halben Jahr wohnt der für den VMC Räterschen startende Amateur **Reto Studer** ebenfalls in Schlatt.

## Prima Klima



Schützen Sie sich mit einer Auto-Klimaanlage von DIAVIA vor Hitze im Sommer und Feuchtigkeit im Winter. Nachträglicher Einbau in fast jeden Fahrzeugtyp zu unserem attraktiven Komplettpreis.

**Diavia** auto-klimaanlagen

**NYFEGA**

Auto-Elektro-Garage

Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur  
Telefon 213 01 25



## Verhandlungen des Gemeinderates

### Steuerertrag 1993

Die angespannte Finanzlage brachte es mit sich, dass man mit besonderem Interesse das provisorische Ergebnis der Steuern 1993 erwartete. Im Budget hat man mit einem einfachen Staatssteuerertrag von 3,9 Millionen gerechnet. Die versandten Steuerrechnungen haben ein Gesamttotal von Fr. 3'875'486.- ergeben. Die Treffergenauigkeit ist erstaunlich, sie könnte berühmte Prognostiker der Wirtschaftswissenschaften vor Neid erblassen lassen! Allerdings, 355 Steuererklärungen stehen noch aus (Fristenverlängerungen), deren Ergebnisse werden teils höher, teils tiefer sein als die im voliegenden provisorischen Total berücksichtigte Vorjahres-taxation. Aus der nachstehenden Zusammenstellung ist die vorhandene Substanz an steuerpflichtigem Einkommen und Vermögen ersichtlich:

	Rein- einkommen	Rein- vermögen
Natürliche Personen	72'185'800	319'018'000
Juristische Personen	1'633'600	23'145'000
<b>Total</b>	<b>73'819'400</b>	<b>342'163'000</b>

Beim Einkommen ist die Steigerung von etwas über 7 % in einem Haupttaxationsjahr bescheiden, der starke Anstieg beim Vermögen ist weitgehend eine Folge der Neubewertung der Liegenschaften. Die Freude über die Vermögenszunahme dürfte sich also bei manchem Steuerpflichtigen in Grenzen gehalten haben!

### Kantonale Richtplanung

Der Gemeinderat hatte zum Entwurf des revidierten kantonalen Gesamt-

planes Stellung zu beziehen. Darin ist der Verzicht auf die bisherigen Bauentwicklungsgebiete vorgesehen. Der Gemeinderat hat beantragt, die Bauentwicklungsgebiete «Riedwiesen» und «Zelgli» beizubehalten.

### Ortsplanung

Die letzte Revision des Planungs- und Baugesetzes stand unter anderem im Zeichen des «verdichteten Bauens». Sicher ist es richtig, wenn mit Bauland haushälterisch umgegangen wird. Man darf aber nicht übersehen, dass ein verdichtetes Bauen ohne empfindliche Nachteile für die Bewohner und die Landschaft erhöhte Qualitätsanforderungen an die architektonische Gestaltung stellt. Manche bauliche Schöpfung von mässiger Qualität wird durch Bäume und Sträucher getarnt oder mindestens in der Wirkung gemässigt. Eine dichte Überbauung, insbesondere von Hanglagen, tritt jedoch weit mehr in Erscheinung. Die Baukommission arbeitet am Entwurf für die Revision von Bau- und Zonenordnung. Man hofft, diese innert Jahresfrist den Stimmberechtigten vorlegen zu können.

### Quartierplan Nägeleibaum-Tubental

Die erste Grundeigentümersammlung im Quartierplanverfahren hat stattgefunden. Dieser Quartierplan umfasst ein flächenmässig sehr grosses Gebiet zwischen dem westlichen Dorfrand von Rätterschen und der Stadtgrenze. Auch wenn das Interesse an baureifem Gewerbeland gegenwärtig gering ist, so sind die verbindliche Festlegung der Erschliessung und die damit verbundenen

Grenzumlegungen trotzdem richtig. Quartierpläne pflegen von der Einleitung bis zum Vollzug oft sehr lange zu dauern.

### Baubewilligungen

Nebst einer grösseren Zahl von Umbauten werden Baubewilligungen erteilt an **Peter Stahel**, Winterthur für ein Einfamilienhaus an der Rümikerstrasse, **T. und B. Schalch**, Fischingen für fünf Einfamilienhäuser im Rain (Schründler) und **Edwin Schuppisser**, Fulau für ein Ökonomiegebäude mit Grünfuttersilos.

### Kassasturz

Die RPK hat im ersten Halbjahr 1993 die vorgeschriebene Revision durchgeführt. Beanstandungen sind keine gemeldet worden.

### Ärger mit Tauben

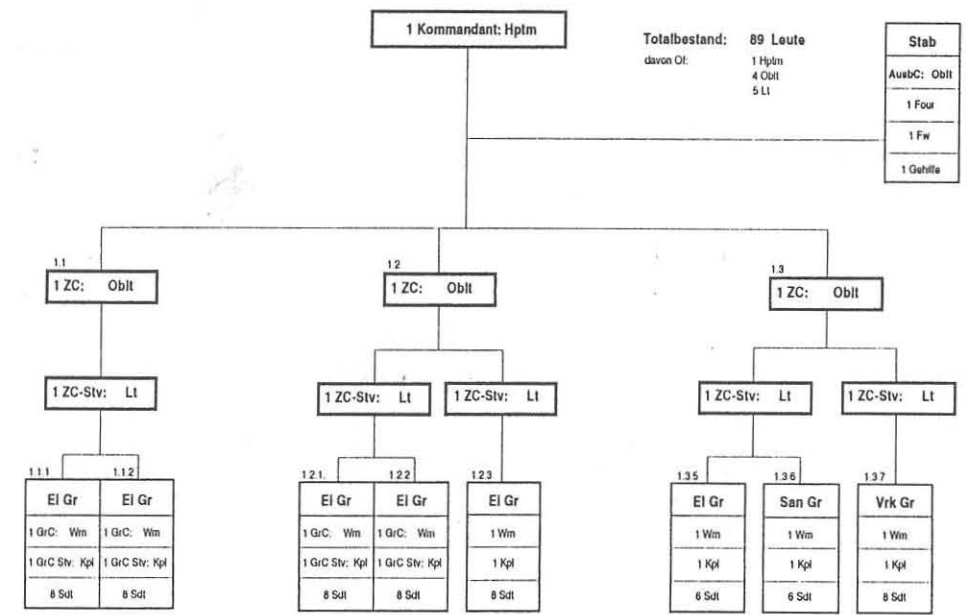
Zum Bild einer Altstadt gehören Tauben, jedoch auch im Dorfkern von Elsau fühlen sich diese typischen Zivilisationsvögel wohl, so wohl, dass sie sich intensiv vermehren und zur Plage werden. Klagen der Einwohner haben zu einem Gesuch um Abschussbewilligung bei der kantonalen Jagd- und Fischereiverwaltung geführt.

### Neuer Pfadraum in Ober-Schottikon

Die Dörranlage ist letztes Jahr stillgelegt worden. Mit bescheidenen finanziellen Mitteln und aktiver Hilfe der Pfadfinder ist der Raum umgebaut worden für Zusammenkünfte der Pfadfinder. Geld, welches man für eine sinnvolle Tätigkeit der Jugend investiert, ist in der Regel gut angelegt. Die Übergabe erfolgte im Rahmen einer kleinen Feier des Gemeinderates mit den Pfadfindern.

### Feuerwehr 2000

Das Pflichtenheft der Feuerwehr ist in den letzten 20 Jahren gewaltig gewachsen, nebst Bränden wird die Feuerwehr gerufen zu Chemieunfällen, Verkehrsunfällen, Naturkatastrophen (z.B. Hochwasser etc). Das erfordert eine immer bessere Ausbildung und einen raschen Einsatz um effizient zu sein. Kleine Gemeinden sind überfordert, auch bei unserer Gemeinde gehen die Anforderungen an die Grenze des personell und finanziell Tragbaren. Gemäss dem Konzept «Feuerwehr 2000» ist für Elsau und Schlatt eine gemeinsame Feuerwehr zu bilden. Über Details informiert das nachstehende Organigramm:



Diese Lösung ist Gegenstand intensiver Besprechungen zwischen den zuständigen Gemeindebehörden und den Spitzen der Feuerwehr beider Gemeinden.

Josef Winteler

### Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von Montag-Samstag, jeweils 7.30–8.30 Uhr. Tel. 36 22 97

### Der Fahrdienst des Samaritervereins für Senioren und Behinderte wird von Vroni Käser organisiert.

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte jeweils zwischen 7.30 und 8.30 Uhr an. Tel. 36 18 11

### Gemeindekrankenpflege Elsau

Die Gemeindekrankenschwester ist erreichbar unter Tel. 36 11 80.

Wenn sie unterwegs ist, können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass sie Sie zurückrufen kann. Bei Abwesenheit gibt Ihnen der Beantworter Auskunft über Name und Telefonnummer der diensttuenden Schwester.

Krankensmobilen Mo. bis Fr. nach Absprache.

## Zivilstandsnachrichten

(bis 31.5.93)

### Geburten

19.4.1993 **Boss Patrick**, Sohn des Boss Bruno und der Boss, geb. Lier, Beatrice Lucia

25.4.1993 **Kälin Fabian Thomas**, Sohn des Kälin Daniel und der Kälin, geb. Hüppin, Maria Theresia

12.5.1993 **Zygmunt Laura Moana**, Tochter des Zygmunt Hermann Josef und der Zygmunt, geb. Calvi, Kerzia Luana Magda

### Heiraten

14.5.1993 **Pfister Kurt**, von Wädenswil ZH und **Walser, geb. Schaltegger, Ruth**, von Gais AR

28.5.1992 **Hunziker Remo Raul**, von Moosleerau AG und **Gysel Gabriela**, von Wilchingen SH

19.5.1993 **Müller Peter**, von Flühli LU und Schüpfheim LU und **Durai Eva**, von Schaffhausen

### Todesfälle

2.5.1993 **Ribi, geb. Lippuner, Agnes**, geb. 1947, Im Melcher 8

8.5.1993 **Cornu Louis Alfred**, geb. 1907, Im Bergli 8

# M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 36 15 52 im Halbiacker 5 Rümikon



### Gefälligere Ausstattung der Aufbahnhalle im Waldfriedhof

(mk) Die Aufbahnhalle im Elsauer Waldfriedhof ermöglicht den Angehörigen eines Verstorbenen, in aller Ruhe und Stille Abschied zu nehmen. Bislang stand allerdings nicht einmal eine Sitzgelegenheit für die Trauernden zur Verfügung.

Der Frauenverein Elsau hat nun – nach Anregungen aus dem Mitgliederkreis – der politischen Gemeinde zum Schmuck des Raumes einen Stuhl und einen Kerzenständer geschenkt. Zusätzlich wurde der Raum von der Gemeinde durch einen Holzschnitt von Heinz Keller verschönert. Das Werk zeigt einen vom Leid überwältigten Mann, der um sich eine Gruppe Menschen schart, die seinen Schmerz teilen. Das Wissen darum, dass viele Mitmenschen ihren Kummer mittragen, soll auch den Hinterbliebenen, die diesen Raum benutzen, Trost spenden.

Ein weiteres langjähriges Anliegen der Hinterbliebenen konnte ebenfalls erfüllt werden: Während früher jedem Besucher der Aufbahnhalle durch den Friedhofgärtner aufgeschlossen werden musste, können die Angehörigen eines Verstorbenen nun den Schlüssel für den Katafalkraum bis zur Abdankung behalten. Der Schlüssel kann nach telefonischer Anmeldung beim Friedhofgärtner (**Robert Ott**, Rümikon) abgeholt werden.

Entsprechend den erhöhten Unterhaltskosten sind die Gebühren für

den Grabunterhalt ab 1.4.1993 leicht erhöht worden: Der normale Grabunterhalt kostet während der gesetzlichen Grabruhe Fr. 3550.–, die reichhaltigere Variante Fr. 4050.–.



Die Vertreterinnen des Frauenvereins, (M. Magro), des Gemeinderates (M. Bischofberger) und der Kirchenpflege, (E. Schuppisser) in der neu ausgestatteten Aufbahnhalle.

**Hotel-Restaurant Sternen**

St. Gallerstrasse 66, 8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 19 13

**Gemütliches Gartenrestaurant**

Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 7.30–14, 17–23 Uhr  
Sa 17–23 Uhr  
So 17–22 Uhr

C. + E. Cipolla und Mitarbeiter

**Mitsubishi**  
chauft mä bim  
**Rimini**  
Tel. 052 212 13 00

**STADT-GARAGE**

**RIMINI AG**  
St. Gallerstrasse 16  
8400 Winterthur

**Carrosserie:**  
Im Halbiacker 7  
8352 Rümikon

Bäckerei-Konditorei

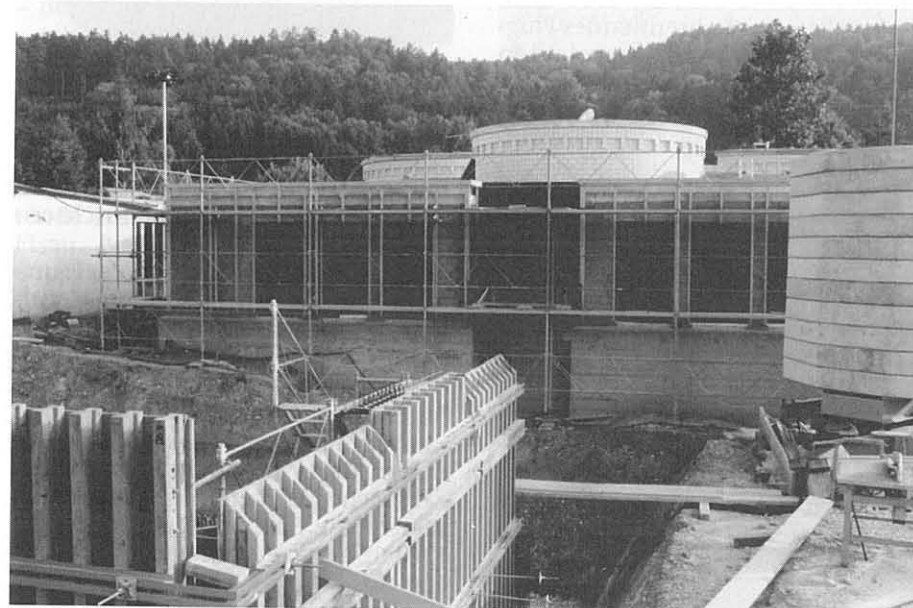
**Oskar Fritz**

Dickbuch  
Tel. 052 / 36 17 25

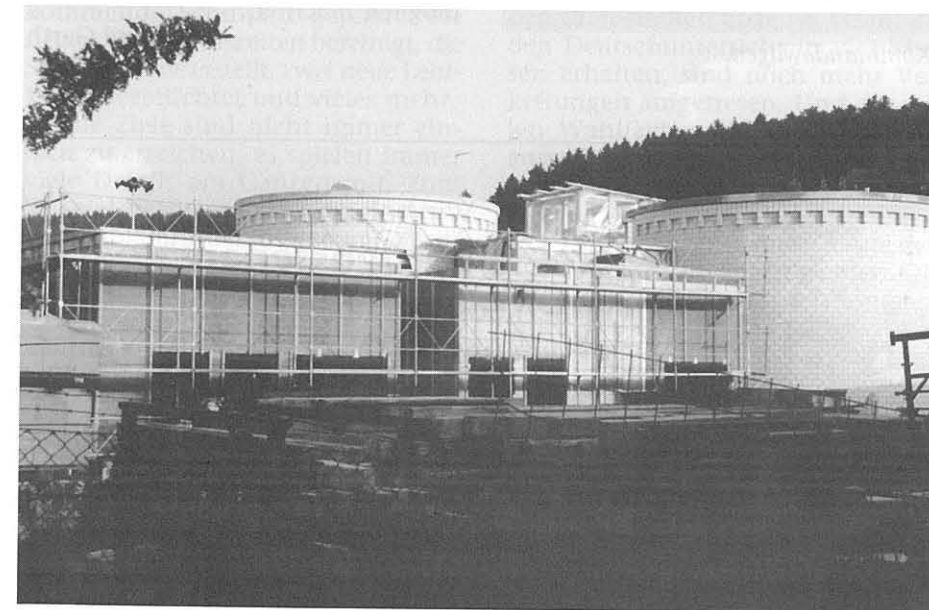
### Kommunale Bauten

**Baustelle Kläranlage**  
Seit der letzten Zeit hat sich das Bild auf der grössten Baustelle in Elsau wieder etwas gewandelt. So wurden alle Hochbauten fertig erstellt. Die Firma Hofer hat das Dach isoliert und mit einer Kunststoffolie abgedichtet. Die beiden alten Faultürme wurden neu mit einer Sichtsteinmauer eingekleidet. Ich glaube, die Türme mit den schön gemauerten Kränzen gefallen der Bevölkerung recht gut. Die neue Kläranlage soll nicht nur von der Funktion her, sondern auch architektonisch befriedigen.

Nachdem das Haus nun dicht ist, beginnen die verschiedenen Firmen mit der Montage der Rohrleitungen und der elektronischen Ausrüstung. Zuerst wurde einer der alten Stapeltürme komplett fertig erstellt, damit wir den täglich anfallenden Schlamm wieder verarbeiten können. Während der Umbauzeit der Silos mussten wir täglich mit einem Druckfass den Schlamm nach Elgg und Wiesendangen führen. Bei den Fussgängern, die öfters den Weg zwischen Eulach und Kläranlage benutzen, möchte ich mich für ihr Verständnis bedanken. Trotz manchmal enormer Geruchsemissionen wurde nie eine Reklamation angebracht.



Die Hochbauten sind im Rohbau fertig erstellt...



Die zwei Faultürme wurden mit Sichtsteinmauerwerk eingekleidet.



Das neue Belüftungsbecken im Entstehen.

Bis in den Herbst wird die Schlammbehandlung fertig erstellt sein. Dann können wir der Landwirtschaft einen sauberen und hygienisch einwandfreien Dünger anbieten. Auf der Vorderseite wurde der Aushub für das neue Belüftungsbecken für die biologische Reinigung gemacht. Zur Zeit ist das Baugeschäft mit den Betonarbeiten für dieses Becken beschäftigt. Nach der Fertigstellung wird dann das Becken mit Wasser gefüllt, und von den kantonalen Behörden auf Dichtigkeit abgenommen. Bis jetzt herrscht auf der Baustelle eine sehr gute Stimmung. Diese schlägt hoffentlich auch auf die Arbeitsqualität durch. Ich glaube, diese tolle Stimmung ist zu einem grossen Teil der Verdienst des Bauleiters H.P. Wolfensberger und des Poliers P. Muggli. Bis jetzt ist auch der Terminplan eingehalten, so dass wir uns bereits langsam an die Organisation der «Auf-richte» machen können...

Walter Zack,  
Werkmeister



**Feuerwehr**

**Das Pikett Elsau zu Besuch bei der Flughafenfeuerwehr**

Dank den guten Beziehungen von **Walter Zack** konnten wir am 24. Mai die Flughafenfeuerwehr besichtigen. Eine stattliche Schar von Pikettkameraden besammelte sich vor den Flughafentoren, wo uns Bruno Betschart, ein Kurskamerad von Walter Zack, empfing.

Sofort ging's ins Feuerwehrlokal, wo uns eine Tonbildschau über die vielfältigen Aufgaben der Flughafenfeuerwehr orientierte. So erfuhren wir zum Beispiel, dass die Flughafenfeuerwehr nicht nur Flugzeuge löschen muss, sondern dass sie auch für die Gebäude des Flughafens und sogar für etliche umliegende Gemeinden zuständig ist. Öl- und Chemieweinrichtungen dürfen natürlich nicht fehlen. Auch der gut ausgebaute Rettungsdienst ist zusätzlich für viele

umliegenden Gemeinden zuständig. Nach der Tonbildschau zeigte uns ein Angehöriger des Rettungsdienstes, was alles zur Ausstattung eines Ambulanzfahrzeuges gehört. Zum Inventar gehören auch zwei Spitalcars, die praktisch nie gebraucht werden und trotzdem immer einsatzbereit sein müssen.

Nun erklärte uns Bruno den Fahrzeugpark der Feuerwehr, was uns auch am meisten interessierte. Wir waren sehr beeindruckt von den Schaum- und Pulverlöschfahrzeugen, neben denen sich unser TLF wahrlich bescheiden ausnimmt. Sie sind etwa 40 Tonnen schwer und 3,5 Meter hoch. Innerhalb von drei Minuten sind die 1600 Liter Schaum geleert. Das ist auch die Zeit, die zur Verfügung steht, um ein brennendes Flugzeug zu löschen. Gelingt es nicht in dieser Zeit, so haben die Passagiere sowieso keine Chance mehr.

Das riesige Fahrzeug zum Beschä-



Demonstration der Bedienung einer Tragbahre im Krankenauto.

men der Piste beeindruckte uns ebenfalls sehr. Doch fehlt hier der Platz, um alle Fahrzeuge und Einrichtungen zu beschreiben.

Auch über die Organisation der Feuerwehr und die Einteilung der Mannschaft erfuhren wir allerlei Wissenswertes. Es versteht sich von selbst, dass bei der Flughafenfeuerwehr alles Profis arbeiten.

Zum Schluss konnten wir sogar noch einen Alarm miterleben, einen der zahlreichen Cerberus-Fehlalarme, von denen die Flughafenfeuerwehr fast täglich heimgesucht wird.

Wir danken unseren Kameraden Walti und Karl recht herzlich, dass sie diesen wirklich interessanten Ausflug möglich machten.

René Gerth



Rechts das Schaumlöschfahrzeug, links ein Kommandowagen.



Wir haben **keine Betriebsferien** in den Sommermonaten und freuen uns auf Ihren Besuch!

Esther Schmid und Fritz Kaufmann mit Personal Annemarie und Jane



Elsau

Tel. 36 11 22

**Zivilschutz**

**Auch im Zivilschutz gelten ganz klare Bestimmungen**

Im September 1993 findet eine Mannschaftsübung der Zivilschutzorganisation Elsau statt. Das Plakat «Zivilschutz 93» gilt für Zivilschutzpflichtige als rechtsverbindliches Aufgebot. Dieses Plakat hängt seit Ende Oktober 1992 beim Gemeindehaus in Rätterschen. Vermehrt werden wieder Gesuche um Urlaub oder Dienstverschiebung eingereicht.

- Jeder Schutzdienstpflichtige hat seine beruflichen und privaten Obliegenheiten nach dem Dienst zu richten. **Es besteht kein Anspruch auf Dienstverschiebung oder Urlaub.**
- Begründete Gesuche um Dienstverschiebung sind vom Schutzdienstpflichtigen persönlich, mit allfälligen Belegen, der anbietenden Stelle einzureichen.

Als begründet gelten krankheits- oder unfallbedingte Gesuche. Die anbietende Stelle ist die Zivilschutzstelle Elsau. Bitte keine Gesuche an den Ortschef oder die Gemeindeverwaltung richten.

Beim Beurteilen der Gesuche werden wir nach diesen Vorschriften entscheiden.

Zivilschutzstelle Elsau  
Silvia Huber

**Primarschule**

**Koordination Stundenplan/Busfahrplan**

Wie Sie bereits aus der Tageszeitung und der ez entnehmen konnten, wird der Schulbus für die Schlatter Schüler ab Schuljahr 93/94 durch den öffentlichen Bus ersetzt. Die Oberstufe Elsau ist gezwungen, den Stundenplan zu ändern und gewisse Anpassungen vorzunehmen. Diese tangieren die Primarschule jedoch nur am Vormittag. Die Zwischenpausen werden sich um fünf Minuten verlängern, was eine Ver-

schiebung von zehn Minuten des Schulschlusses ergibt und somit auch eine kürzere Mittagspause.

Die Primarschulpflege konnte sich mit dem Vorschlag für einen Schulbeginn am Nachmittag um 13.20 Uhr oder 14.10 Uhr nicht einverstanden erklären. Für die Primarschule bleibt also der bisherige Stundenplan am Nachmittag bestehen. Wir behalten uns jedoch vor, gewisse Anpassungen vorzunehmen, sollten sich eventuelle Probleme, vor allem bei gemeinsam benützten Räumen, ergeben.

Primarschulpflege Elsau

**Examenplan der Primarschule Elsau, Donnerstag, 15. Juli 1993**

Zeit	Klasse	Lehrer	Visitor
8.00- 9.30	5.	Fr. Th. Huber	Hr. J. Frei
8.15- 9.45	6.	Hr. R. Hamecher	Hr. J. Frei
8.15- 9.30	1.	Hr. D. Elmer	Hr. W. Odermatt
8.30-10.00	6.	Fr. K. Kindhauser	Hr. J. Frei
8.45-10.00	2.	Fr. J. Kocher/Fr. Ch. Gehring	Hr. J. Frei
9.00-10.30	4.	Hr. K. Harsch	Hr. J. Frei
9.15-10.30	2.	Fr. R. Winkelmann	Hr. W. Odermatt
9.15-10.30	1.	Fr. D. Tschumi	Hr. J. Frei
9.45-11.15	5.	Fr. C. Bischoff	Hr. W. Odermatt
10.00-11.30	4.	Hr. U. Reutimann	Hr. J. Frei
10.15-11.30	3.	Fr. V. Dübendorfer	Hr. W. Odermatt
10.15-11.30	3.	Fr. M. Rieder	Hr. J. Frei

Schulbesuchsmorgen in der Kleinklasse  
Samstag, 10. Juli von 8.10-11.00 Uhr

Hr. F. Schröter

**Oberstufenschule**

**Planung Schuljahr 93/94**

An etlichen Sitzungen haben wir das kommende Schuljahr geplant: die neuen Unterrichtszeiten bereinigt, die Stundenpläne erstellt, zwei neue Lehrkräfte verpflichtet und vieles mehr. Solche Ziele sind nicht immer einfach zu erreichen, es spielen immer viele Details am Ganzen mit. Zum Beispiel beanspruchte uns die neue Klassenbildung der insgesamt 60 Erstklässler enorm. 60 Schüler sind für zwei Klassen zu viele, für vier Klassen zu wenige. An einer ganztägigen Klausur berieten wir diese nicht einfache Situation ganz genau, so dass spät abends alle mit einer befriedigenden Lösung nach Hause konnten. Im kommenden Schuljahr werden drei 1. Stammklassen geführt, eine G-Klasse, eine H-Klasse und eine gemischte G/H-Klasse. Über genaue Details konnten sich die betroffenen Eltern an einem Informationsabend aufklären lassen.

Wir hoffen, dass diese nicht alltägliche Lösung bald akzeptiert wird. Auch nicht ganz einfach zu erstellen waren die neuen Stundenpläne. Mit den dreigeteilten ersten Klassen, die den Deutschunterricht in vier Klassen erhalten, sind noch mehr Verkettungen aufgetreten. Und die vielen Wahlfächer, die die 3. Klässler auswählen können, bieten nicht selten Überschneidungen.

Der Lektionsbeginn musste an den PTT-Fahrplan angepasst werden. Die Lektionen finden nach den Sommerferien wie folgt statt:

- 7.20- 8.05
- 8.10- 8.55
- 9.05- 9.50
- 10.10-10.55
- 11.05-11.50
- 13.20-14.05 (Wahlfächer)
- 14.10-14.55
- 15.05-15.50
- 16.00-15.45

Leider habe wir erfahren, dass die Primarschule - entgegen der Abmachung beider Präsidenten - am Nachmittag die bisherigen Zeiten beibehalten wird. Sicher keine glückliche Lösung, da die Oberstufenschüler im Primarschulhaus die Kochschule besuchen und die Primarschüler zum Teil im Oberstufenschulhaus in die Handarbeit kommen und zudem die Turnhallen geteilt werden. Jedoch wird die Primarschulpflege sicher Gründe für einen früheren Schulbeginn haben.

Die Oberstufe kann sich leider nicht an die Primarschule anpassen, da der PTT-Anschluss gewährleistet werden muss - es sind immerhin 31 von 129 Schülern (knapp 1/4) aus Schlatt.

**Wieder eine Kündigung - zwei neue Lehrerinnen**

An der letzten Gemeindeversammlung tauchte die Frage auf, weshalb schon wieder ein Lehrer gekündigt habe. Dies kann ich gerne beantworten: **Walter Roth** - seit einem Jahr bei



uns – konnte eine etwas sicherere Stelle finden als bei uns und hat diese angenommen. In Elsau hatte er eine AVO-Vikaren-Anstellung und keine Verweser- oder sogar gewählte Stelle.

An dieser Stelle möchten wir ihm für seinen Einsatz in Elsau herzlich danken und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Als Ersatz für Herrn Roth konnten wir eine junge Lehrerin verpflichten, die bereits als Vikarin für Herrn Herter bei uns arbeitet. **Monika Gossweiler** wird ab Sommer 93 die Stammklasse 1G führen.

Ebenfalls eine sehr engagierte Frau konnten wir für die neu bewilligte Stelle finden. **Barbara Hadorn** wird jedoch vorerst überall Lücken füllen und turnusgemäss erst nächstes Schuljahr (94/95) eine Stammklasse übernehmen können. Wir freuen uns auf beide Lehrerinnen, die bestimmt etwas Abwechslung in die Männerwelt bringen werden und wünschen Ihnen viel Erfolg.

### Jubiläum

Im Mai konnten gerade zwei Lehrer ein Jubiläum feiern. **Hanspeter Sommer** und **Philippe Herter** sind bereits 15 Jahre an unserer Schule tätig. Wir danken ihnen herzlich für die geleistete Arbeit und hoffen, dass sie noch lange bleiben werden.

Für die Oberstufenschulpflege  
Ursula Schönbächler

### Oberstufen-Examen 1993, Mittwoch 14. Juli 1993

Zeit	Klasse	Fach	Lehrer
8.10– 8.40	1.	Franz e	Frau P. Furrer
8.10– 8.45	1.	Franz m	Herr W. Roth
8.10– 8.45	1.	Franz h	Herr R. Gerth
9.00– 9.45	1 G	Realien	Frau M. Gossweiler (Vikarin von Ph. Herter)
9.00– 9.45	1 H	Realien	Herr P. Schenk
9.00– 9.45	2.	Mathe e	Herr W. Roth
9.00– 9.45	2.	Mathe m	Herr W. Peter
9.00– 9.45	2.	Mathe h	Herr H.P. Sommer
10.05–10.50	2 G	Realien	Herr W. Peter
10.05–10.50	2 H	Deutsch	Herr R. Gerth
10.05–10.50	3 G	Realien	Herr M. Siegrist
10.05–10.50	3 H	Deutsch	Frau P. Furrer
10.55–11.40	3.	Mathe e	Herr P. Schenk
10.55–11.40	3.	Mathe m	Herr M. Siegrist
10.55–11.40	3.	Mathe h	Herr H.P. Sommer

### Renovation Schulhaus Ebnet

Die Baukommission steckt mitten in den Vorbereitungs- und Vergebungsarbeiten, denn während der Sommerferien und deren Verlängerung soll die erste Bauphase über die Bühne gehen.

Die erste Bauphase beinhaltet die Totalrenovation der Klassenzimmer Süd, sowie der übrigen zwei Klassenzimmer Nord.

Generalstabsmässig werden während der sechs Wochen verschiedene Arbeiten gleichzeitig ausgeführt, so werden die alten Fenster durch Holzmetallfenster ersetzt, während die Pultdächer neu isoliert und wieder neu eingedeckt werden. Der Schreiner baut die Schrankfronten längs

den Klassenzimmer ein. Nach den Elektroinstallationen und den Gipserarbeiten werden die neue Lino-leumböden verlegt, um nur die Hauptarbeiten zu nennen.

Nach diesen sechs Wochen sollten die Schüler die neuen Klassenzimmer übernehmen können, welche dem heutigen Standard entsprechen, und den Zimmern im Erweiterungsbau angepasst sind.

In einer späteren Phase (Herbstferien, Winterferien) sind die Zimmer im Erdgeschoss (Physikzimmer, Medienraum) und die Eingangspartie an der Reihe. Doch davon später.

Die Oberstufenschulpflege hat bis heute Arbeiten für ca. 1,4 Mio. Franken vergeben. Es war unser Bestreben, kostengünstig zu vergeben, ohne die Qualität der Arbeiten aus den Augen zu verlieren. Auch war es uns ein Anliegen, wo immer möglich unser einheimisches Gewerbe zu berücksichtigen, so konnten wir für einen Betrag von ca. 0,7 Mio. Franken Arbeiten in unserer Schulgemeinde vergeben.

Wir hoffen für uns und selbstverständlich für unsere Schüler, der Wettergott werde uns gnädig sein und von Anfang Juli bis ca. Ende August die Sonne täglich scheinen lassen!

Der Baukommissionspräsident  
Daniel Wetli

### Mensch im Fokus: Fotografieren im Zeichnen Wahlfach

Das erste halbe Jahr im Zeichnen-Wahlfach bei **Peter Schenk** galt der Fotografie. Ziel war der Erwerb fotografischer Grundkenntnisse wie:

- Handling einer Spiegelreflexkamera
- Bildaufbau und Perspektive
- Arbeit im schwarz-weiss Labor

Wir wählten das Thema Mensch. So fuhren wir an einem Donnerstagnachmittag nach Winterthur an den Martini-Markt. Mit Fotoapparaten bewaffnet, versuchten wir Personen in ihrer Umgebung fotografisch festzuhalten.



### Impressionen zum Thema Mensch.



Coiffeur
Jeannette

**Damen- und Herrensalon**

Bitte telefonische Anmeldung  
**36 22 44**

**Sommerhit:**  
Gratis 1 Sonnenbrille zu jedem Pflegeset!

J. Sommer  
Dickbacherstrasse 5  
8352 Oberschottikon

**Ferien:**  
26. Juli bis  
9. August 1993



Ein anderes Thema war die Veränderung unserer Gesichter mit schwarzer und weisser Schminkefarbe.

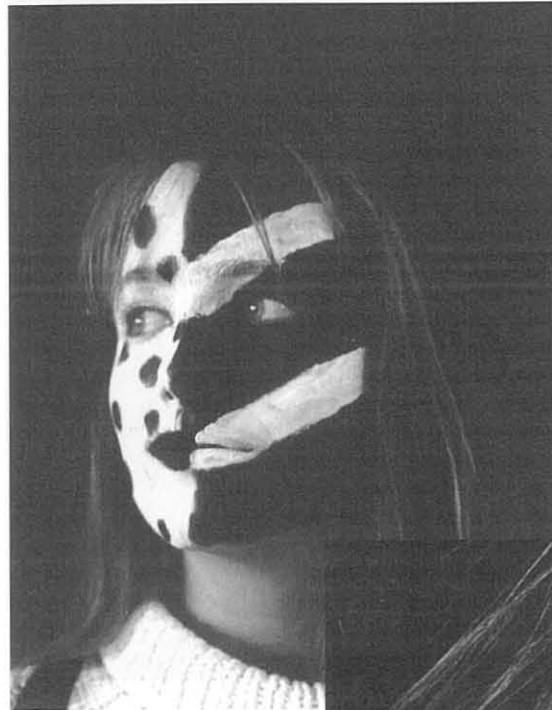


Bild links:  
Wem schaut Debby wohl wieder nach?

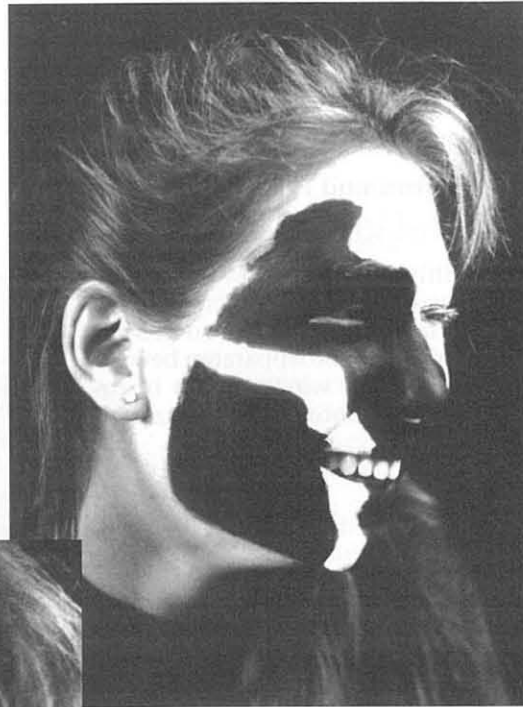


Bild rechts:  
Für ein zukünftiges Fotomodell hat Nadja schon ein reizendes Lachen.



Bild links:  
Was träumt Chantal wohl?

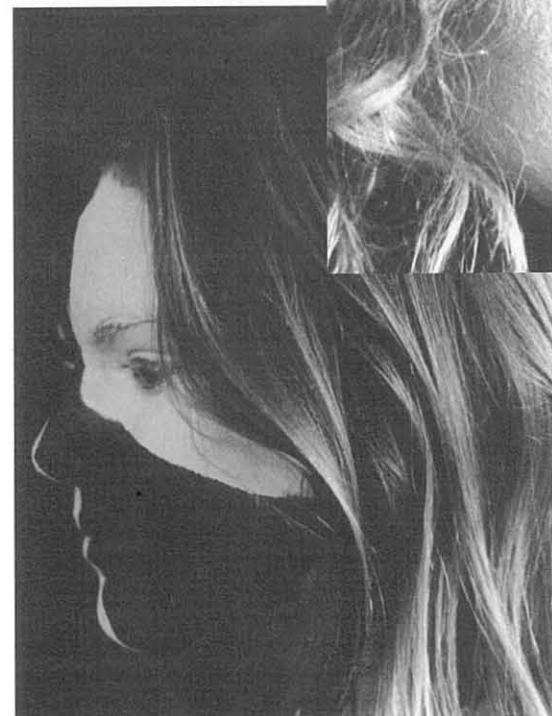


Bild links:  
Bei Nadine war kein Lächeln in Aussicht – deshalb wurde einfach abgedrückt.



Bild rechts:  
Manuela wäre lieber zu Hause als sich in der Schule fotografieren zu lassen.

**Kath. Kirchengemeinde**

**Gottesdienst**  
Sonntags 11.00 Uhr  
Singsaal Oberstufenschulhaus

**Besondere Gottesdienste**  
Sonntag, 11. Juli  
Wandersonntag mit Wiesendangen  
Detailinformationen folgen

**Sonntag, 12. September**  
ökumenischer Erntedankgottesdienst  
Detailinformationen folgen

**Kein Gottesdienst**  
18. Juli bis und mit 22. August  
Schulferien

**Frauengruppe**  
Wir sind dankbar für Strickmateriel oder gestricke Plätzli (Rippen 15 x 15 cm) für Wolldecken.

**Nächste Treffen:**  
8. September, 13. Oktober  
jeweils Mittwochvormittag von 8 bis 11 Uhr

**Kurzbericht der GV der Elsauer Katholiken vom 2. April**  
Die diesjährige GV fand im Restaurant Bännebrett statt, wo wir mit einem feinen Buffet verwöhnt wurden. Es wurde jedoch nicht nur gegessen und getrunken. Unter anderem wurden das Protokoll der GV 92, die Rechnung 92 und der Aktivitätenbericht 92 verlesen.

Nach dem warmen und kalten Buffet – es hätte nochmals für 40 Leute gereicht, wurde der Raum verdunkelt und **Heinz Lüscher** begann seinen Diavortrag über Südamerika. Schwerpunkt seiner Reise, die er mit seinem Sohn gemacht hat, waren die Inkas und deren Reich. Der Vortrag war so umfangreich wie interessant, weshalb die ersten Teilnehmer erst gegen 23.30 Uhr aufbrachen.

**Kurzbericht der Erstkommunion vom 18. April**  
Auch dieses Jahr durften acht Jungen und Mädchen das Fest der heili-

gen Kommunion in Elsau feiern. Das Wetter meinte es zwar nicht allzu gut, hielt die stolzen Eltern jedoch nicht davon ab, Erinnerungsfotos zu machen.

Der Raum, von **Annagret Ott** und ihren Helferinnen festlich geschmückt, das schöne Singheft, von den Eltern gestaltet, die Musikbegleitung von **Frau Meienhofer...** all dies und die Vorfreude auf das Fest waren Gründe, dass die Erstkommunikanten – obschon nervös – um die Wette strahlten.

Zum Schluss der Feier gab es den obligaten Fototermin und einen kleinen Apéro, begleitet von der Musik Rickenbach. Wir freuen uns alle bereits auf das nächste Jahr!

Franziska Reinhard



Die Erstkommunikanten von links nach rechts:  
Katja Wiget, Yves Allemann, Grégor Odin (Helfer), Denise Grundbacher, Barbara Gabriel, Nadine Koller, Sabine Bochsler, Sabrina Dicht, Pfr. W. Frey, Markus Rüeegg, Dino Albanese, Mathias Kläui



**Evang.-ref. Kirchengemeinde Elsau**

**Pfarramt**  
Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus  
Tel. 36 11 71

**Gottesdienste**  
in der Kirche 9.30 Uhr

**Jugendgottesdienste**  
in der Kirche 10.30 Uhr  
Bitte Ausschreibungen im Kirchenboten beachten!

**Besondere Gottesdienste**  
**Sonntag, 11. Juli**  
Familiengottesdienst 9.30 Uhr  
anschliessend Sonntagsschulfest

**Taufsonntage**  
11. Juli, 29. August, 3. Oktober

**Abholdienst für den Gottesdienst**  
Gehbehinderte Gemeindeglieder werden gerne zum Gottesdienst abgeholt.  
Anmeldung am Samstag an **Marianne Eggenberger** (Tel. 36 14 37)

**Kinderhütendienst**  
Kleinkinder werden gerne während des Gottesdienstes im Kirchgemeindehaus betreut. Wir bitten um Anmeldung am Samstag an **Marianne Eggenberger** (Tel. 36 14 37)

**Sonntagsschule**  
Sonntags 9.30 und 10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus  
Bitte Ausschreibung im Kirchenboten beachten!

**Brot für alle**  
**Suppenmittage im Kirchgemeindehaus**  
Donnerstag, 16. September, 7. Oktober, 25. November.

**Senioren/Pro Senectute**

**Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Leistungen**  
Pfr. Robert Fraefel Tel. 36 11 71

Dienste für Senioren  
Mahlzeitendienst: Tel. 36 19 73  
**Alice Waldvogel**

Mittagstisch: Tel. 36 23 35  
**Claudia Zack**

Altersturnen: Tel. 36 19 61  
**Vreni Erzinger**

Seniorenwanderungen: Tel. 36 17 17  
**Rita und Ueli Flacher**

Haushilfedienst: Tel. 36 22 97  
**Madeleine Weiss** Mo-Sa 7.30-8.30

Fahrdienst: Tel. 36 18 11  
**Vroni Käser** Mo-Fr 7.30-8.30

**Mittagstisch**  
Unsere nächsten gemeinsamen Mittagstische werden an folgenden Daten im Kirchgemeindehaus durchgeführt:  
Mittwoch, 14. Juli, 8. Sept.

**Seniorenachmittag**  
Im Juli und August finden keine Seniorennachmittage statt.

**Seniorenwanderung**  
**Mittwoch, 7. Juli**  
**Schwägalp - Seeben - Nesslau**  
Räterschen ab 6.51 Uhr, Fahrt über Wil-Gossau-Urnäsch, Schwägalp an 8.55 Uhr. Nach Kaffeehalt Wanderung ca. 2 Std. (inkl. Rast) talwärts nach Seeben (Mittagessen). Nachmittags ca. 2 Std. nach Nesslau, Zwischenhalt in Ennetbühl. Nesslau BT/SBB ab 17.13 Uhr, Räterschen an 18.39 Uhr.  
Solide Schuhe, Sonnen- und Regenschutz, Getränk empfehlenswert.

Billette:  
Halbtax-Abo Fr. 17.80 (ev. 16.—)  
Ganzes Billett Fr. 29.60 (ev. 26.60)  
Unkostenbeitrag Fr. 2.50  
Anmeldung an: Rita und Ueli Flacher, Tel. 36 17 17 bis spätestens Montag, 5. Juli abends.

**Mittwoch, 4. August**  
**Brünig-Hasliberg**  
Räterschen ab 6.10 Uhr, Fahrt über Winterthur-Zürich-Luzern-Brünig an 9.27 Uhr. Nach Kaffeehalt Wanderung ca. 2 Std. nach Hasliberg/Wasserwendi mit Rasthalt in der Hohfluh. Mit LSB nach Käserstatt (1840 m.ü.M.) zum Mittagessen. Nachmittagswanderung auf dem Murmeliweg nach Mägisalp, Talfahrt mit der LSB nach Reuti, mit PTT zur Brünigbahn. Rückfahrt via Luzern-Zürich-Winterthur-Räterschen an 20.51 Uhr.  
Solide Schuhe, Sonnen- und Regenschutz, Getränk im Rucksack.  
Billette:  
Halbtax-Abo ca. Fr. 60.—  
Ganzes Billett ca. Fr. 75.—  
Unkostenbeitrag Fr. 3.—  
Anmeldung an: Rita und Ueli Flacher, Tel. 36 17 17 bis spätestens Montag, 2. August abends.

 **Braut- und Partykleider**

**Börse**

St. Gallerstrasse 82  
8400 Winterthur  
Tel. 052/233 32 37

---

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr. 13.30 - 18.00 Uhr  
Do. - 21.00 Uhr  
Sa. 13.30 - 16.00 Uhr

---

sowie  
**ER - SIE - ES Kleiderbörse**  
(ohne Abendverkauf)

**Seniorenwanderung 2. Juni**  
**Pfungen-Rorbas-Teufen-Tössegg-Flaach**

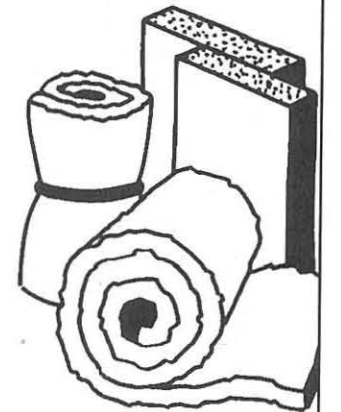
*'s under Tösstal tüemer bsueche,  
vo Pfunge a git's scho vill z'luege.  
's Schönscht vo der Landschaft isch doch 's Grünen,  
dä Wald im Laub, d'Wiese wo bliehd.  
Wunderwirkende Holunder,  
dä begrüesst am Wäg eus bsunders.  
Töss lauft nur so trög verbi,  
's Lied vom Rusche fählt ächli.  
Auch Bächli wo si spiese tüend,  
vo da ghörsch au kei Wanderlied...  
Dä Chiläturm vo Rorbas sich zeigt  
während mer über die gwölbt Brugg lauft.  
Dä Wäg fuehrt links em Fluss derna  
bis' obsi gäge Tüffe gaht.  
Det wartet uf eus 's Mittagässe  
und tuet mit Überraschig zämmerträffe.  
Als Kapitän begrüsst de Wanderleiter,  
git e Iladig froh und heiter,  
zunerä Schiffahrt uf em Rhy  
Matrose hebis kei derbi,  
und Choleschufler müessed au nid füüre -  
är ganz allei chönni 's Schiff stüüre.  
Jetzt fangt a jedes mit studiere  
was für äs Schiff eus tuet dä Rhy uf fuehre,  
ob Schluuchboot, Einbaum oder Weidling?  
Zum Glück, womers dänn gseh händ,  
zeigt sich äs richtigs Schiff mit eme Dach.  
Chuum bisch drinine blitzt's und chracht's -  
und Wasser lauft vom Himmel mit dem uf der Ärde zäme.  
Zum Glück sind beidi Ufer na z'erchänne.  
Z'Rüedlinge, wo mer's Schiff verlaacht,  
di gueti Luune nit vergaht.  
Erscht uf der Brugg weiss mer chuum wehrä,  
dä Wind wott allne d'Schirm grad chehrä.  
Eus «Glückliche» schlaht grad namal ä gueti Schtund -  
ohni lang z'warte grad s'Poschtauto chunnt.  
Dänn da drin fühlt mer sich geborge  
und bis uf Winterthur versorget.  
Vo det us isch äs nümme wyt,  
bis deheim im Schärme bisch.*

Nelly Sigg

**Zehnder holz+bau**

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen!  
Zehnder isoliert und garantiert.

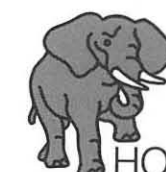


Zehnder Holz+Bau AG  
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen  
Holzmarkt • Werterhaltung  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

**Stark- und Schwachstrom-Installationen**

**Telefon-Anlagen**

**allgemeine Service-Arbeiten**



8352 Räterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 36 26 66

**ELEKTRO HOFMANN**



**Ihr Elektriker**  
**ELEKTROTECHNIK AG**

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur Tel. 052/242 20 71 Fax 052/242 95 50

**HUERZELER & SCHAFFROTH**



## Der Förster berichtet

Was ich in der letzten ez erst als Vermutung schreiben konnte, ist Gewissheit geworden: die HESPA beendet ihre Existenz per Ende Oktober 1993!

Dies bedeutet für uns Waldbesitzer und Förster, dass das Papierholzsoriment (siehe ez 71) nicht mehr über Verträge gesichert ist. Die Papierholzfabriken werden direkt einkaufen und dazu Händler beauftragen. Die bisherigen, für ein Jahr gültigen, Preise wird es nicht mehr geben, die Händler werden versuchen, möglichst günstig einzukaufen.

Der Solothurner Papierkonzern Biber (dazu gehören verschiedene Papierfabriken und papierverarbeitende Betriebe) steht mit rund 1000 Millionen Franken in der Kreide. Die Verzinsung der Gelder ist nicht sichergestellt, vor allem, weil die Papierpreise weltweit im Keller sind. Die Papierfabrik Zwingen hat die Verarbeitung von Waldholz bereits eingestellt.

Ob im nächsten Winter noch Papierholz aus Elsauer Wäldern verkauft werden kann, weiss ich nicht.

Der Holzmarkt ist ins Stocken geraten. Die Auftragslage der Holzverarbeitenden Betriebe ist unterschiedlich. Die zweimalige Senkung des Hypothekenzinses wird erst nächstes Jahr in der Wirtschaft Spuren zeigen.



Ob Holz verfault oder verbrannt wird, die entstehende CO<sub>2</sub>-Menge bleibt sich gleich.

Für das Käferholz (Holz von Bäumen, die durch den Borkenkäfer zum Absterben gebracht worden sind) werden Preise zwischen 50 und 80 Franken/m<sup>3</sup> geboten. Aber auch allgemein zeigen die Preise nach unten.

Vielleicht ist Ihnen ein Artikel im «Landboten» aufgefallen, der von den Borkenkäfern handelte. Wenn Sie Mitglied des Schweizer Bund für Naturschutz sind, haben Sie ähnliches in dessen Zeitschrift gelesen: Der Forstwirtschaft soll klar gemacht werden, dass Borkenkäfer-Bekämpfung nichts nützt, sondern nur hohe Kosten verursacht. Wieder einmal versuchen gewisse Kreise auf politischem Weg mit dem Mittel der Diskreditierung, knapp gewordene Gelder umzuleiten.

Werfen Sie, liebe Leser, einen Blick aus Ihrem Fenster und versuchen Sie sich vorzustellen, dass Millionen von Borkenkäfern diese Bäume benagen. In weniger als sechs Wochen ist aus dem saftigen Grün, das Sie erblicken, eine Versammlung brauner Gerippe geworden!

Ich glaube kaum, dass dies dem Sinn eines echten Naturschutzes entspricht. Bereits sind die Ozon-Merkblätter wieder verteilt worden und der Tagesmittelwert, der nur einmal pro Jahr überschritten werden dürfte, lag schon eine ganze Woche zu hoch. Statt mit Besserwisseri Politik zu machen, sollten wir die echten Probleme der Menschheit anpacken. Sicher sind Worte wie Klimaerwärmung nichts Unbekanntes mehr. Ob sich das Jahresklima bereits schon stark erwärmt hat, kann ich nicht beurteilen; sicher dürfen die Launen der Natur nicht unberücksichtigt bleiben.

Tatsache ist aber die stetige Zunahme der Kohlendioxid-Konzentration (CO<sub>2</sub>) in unserer Luft. Bohrkerne aus Gletschern und den Eiskappen von Nord- und Südpol enthalten eingeschlossene Luftbläschen. Genaue Analysen bis mehrere hundert Jahre in unserer Zeitrechnung zurück geben Aufschluss über die Zusammensetzung der Luft. Vor rund 200 Jahren enthielt unsere Luft 280 ppm CO<sub>2</sub>, heute sind es 350 ppm. Die Zunahme beträgt also etwa 25 %, woran die letzten 50 Jahre mehr als die Hälfte brachten.

Schuld sind vor allem die Verbrennung von Kohle, Erdöl und Erdgas, fossiler Stoffe also, sowie die Brandrodung tropischer Regenwälder. Zwei Massnahmen gegen ein Treibhausklima können wir direkt in unserem Umfeld beeinflussen.



Wollen wir der Klimakatastrophe entgegen, werden die wichtigsten Eckpfeiler durch Alternativ-Energien wie Sonne und Holz gebildet.



Ein schöner Stamm, durch einen Blitz zerfetzt. Ausser als Brennholz findet dieses Holz keinen Verwendungszweck mehr.

Die eine ist das Pflegen unserer Wälder und das Verwenden von Holz. Durch eine permanente Pflege der Wälder erhöht sich die Assimilation («Atmung und Wachstum der Pflanzen») und aus dem CO<sub>2</sub> wird freier Sauerstoff und im Holz gebundener Kohlenstoff. 1 m<sup>3</sup> Holz enthält etwa 250 kg reinen Kohlenstoff, speichert



- A **Nordseeöl** 1000 km Luftlinie, 1300 km Wasser- und Landweg mit mind. 3 Umschlagplätzen  
 B **Arabienöl** 4500 km Luftlinie, 22'000 km Wasser- und Landweg mit stürmischem Seeweg  
 C **Elsauer-Holz** max. 2 km Luftlinie, 3 km Landweg

ihn also solange, wie das Holz bestehen bleibt. Dies ist so beim lebenden Baum, aber auch beim Balken, Brett oder Möbel (siehe ez 58, S. 13). Die andere Massnahme ist das Ersetzen fossiler Brennstoffe durch erneuerbare Energie. Sonne und Wind haben eine grosse Zukunft, da beide Energieträger primär ohne Abfall auskommen. Viel Forschungsarbeit ist da aber noch zu tun.

Anders beim Holz, das mit grossen Anstrengungen seitens Entwicklung der Heizanlagen heute die Luftreinhalteverordnung problemlos erfüllt. Sie merken, wieder einmal sind wir bei der Holzschnitzelheizung angelangt.

Holz ist CO<sub>2</sub>-neutral, das bedeutet, dass bei der Verbrennung von Holz zwar CO<sub>2</sub> entsteht, aber keinesfalls mehr, als die Pflanze während ih-

rem Wachstum aufgenommen hat. «Lasst doch das Holz im Wald verfaulen», wird oft als Alternative zu schlechten Holzpreisen genannt. Dabei produzieren die Mikroorganismen wie Pilze und Bakterien wiederum Kohlendioxid. Wir werden das CO<sub>2</sub> also nicht los, aber mit der Energie aus Holz bleibt der Kreislauf in sich geschlossen.

Der Bund kennt ein Aktionsprogramm, «Energie 2000» genannt. Darin sollen die erneuerbaren Energieträger 3 % zur Wärmeerzeugung beitragen (Holz heute ca. 1,5 %). Der Bund ist also gewillt, die Holzenergie massgeblich zu fördern.

An einer Weltklima-Konferenz werden Massnahmen diskutiert, um eine mögliche Erwärmung der Atmosphäre mit ihren Folgen abzuwenden. Elsau wird die Möglichkeit haben, einen Anteil daran zu leisten. Mit dem Ersatz der bestehenden Heizungen im Auwiesenblock und im Gemeindehaus und dem Einbau einer Holzschnitzelheizung im Werkhof können pro Jahr mindestens 40'000 Liter Heizöl durch den einheimischen Rohstoff Holz ersetzt werden. Die Reduktion beim CO<sub>2</sub> beträgt stattliche 23'000 Kilogramm. Dazu käme noch der CO<sub>2</sub>-Ausstoss des ganzen Transportweges vom Förderort bis zum Lagertank an der Auwiesenstrasse. Gegen die Schnitzelheizung sprechen eigentlich nur die Mehrkosten bei der Investition, welche in der Grössenordnung von 200'000 Franken liegen. Gut in den aktiven Umweltschutz investiertes Geld!

Ihr Förster  
 Ruedi Weilenmann, Dättelnau



## Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 36 10 28, Telefax 052 36 12 18

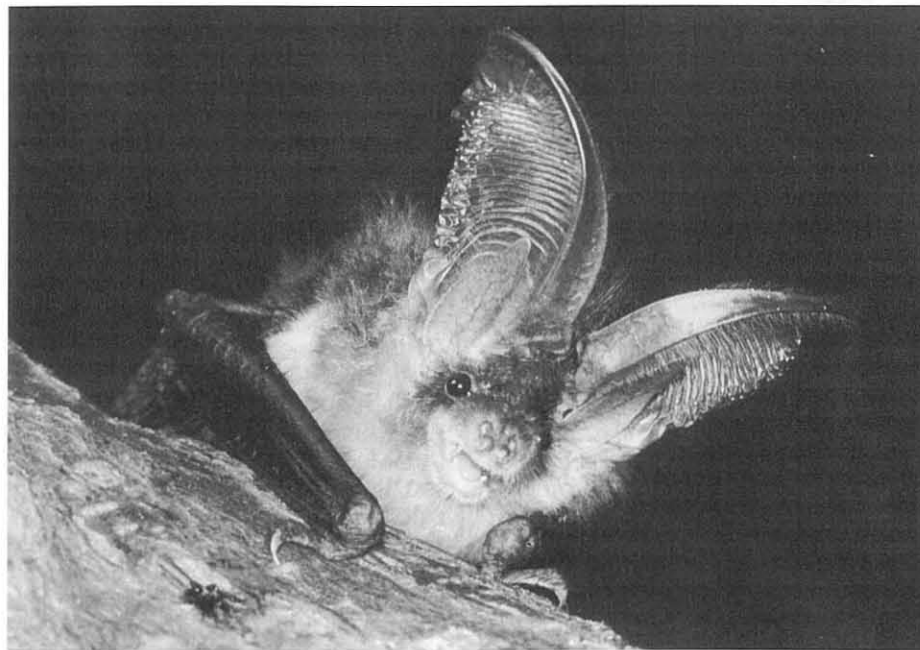
- täglich wechselnde Riesenmenükarte mit vielfältigem Angebot
- günstige Preise
- traditionelle Schweizerküche vom «Ghackets mit Hörnli» bis zum «Entrecôte Café de Paris»
- Saal mit Ambiente für Familienanlässe, Feste, Vereinsversammlungen etc. Unter dem Motto: festlich und gemütlich

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Das Bännebrett-Team



## Fledermäuse in Elsau



In der Kirche Elsau hat es diesen Sommer, wie vielleicht schon seit mehreren Jahren, wieder Fledermäuse. Es sind Langohren, die wegen ihren auffallend langen Ohren wohl so benannt wurden. In der Schweiz gibt es 26 verschiedene Arten von Fledermäusen, dazu gehören die Braunen und Grauen Langohren, die gar nicht so einfach zu unterscheiden sind. 1981 wurde ein Tier des Quartiers in der Kirche Elsau als Braunes Langohr bestimmt, was von der Verbreitung her auch eher zu erwarten war. Das Braune Langohr gehört zu den noch regelmässig anzutreffenden Arten und ist sowohl im Flachland wie auch im Gebirge verbreitet. Das Graue Langohr wird in der östlichen Landeshälfte nur im Kanton Schaffhausen und im Aargauer Jura vermehrt angetroffen.

Weil ich mich seit einiger Zeit vermehrt für Fledermäuse interessiere, nicht zuletzt durch mein Studium in Biologie, liegt es nahe, dass ich diese Fledermäuse in der Kirche bei ihren abendlichen Ausflügen beobachtet habe. Dabei habe ich sie jeweils gezählt, um zu wissen, wieviele es sein könnten. Jeden Abend fliegen sie in der späten Dämmerung in ihre Jagdbiotope und jagen vorwiegend Falter, manchmal aber auch flugunfähige oder ruhende Beutetiere, die sie von der Unterlage aufgreifen. Sie sind mit ihren breiten, eher kurzen Flügeln sehr wendig und können im sogenannten Rüttelflug für kurze Zeit in der Luft stehenbleiben.

Ende April zählte ich zwölf Fledermäuse. Diese Zahl hat nun fast stetig zugenommen auf 23 Individuen anfangs Juni. Es könnten Weibchen sein, die eine sogenannte Wochenstube bilden, in der sie ein Junges ab der zweiten Juniwoche gebären. Die Männchen verbringen den Sommer getrennt von den Weibchen. An einem Morgen bin ich um 4 Uhr aufgestanden, um sie bei der Rückkehr zu beobachten. Sie sind dann auch wirklich gekommen und kreisten mehrere miteinander vor ihrem Einflugloch, teilweise knapp an meinem Kopf vorbei, bis sie dann für den Tag im Estrich zwischen den Balken verschwanden. Bei diesen Beobachtungen habe ich mir überlegt, dass es doch schön wäre,

zu wissen, ob es noch mehr Fledermausquartiere gibt in unserer Gemeinde. Diese Angaben könnte ich an die Regionale Fledermausschutzexpertin Monica Moeckli weiterleiten. Ich kenne sie persönlich und sie ist um jede neue Quartierangabe froh.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mir melden könnten, ob Sie schon in Ihrem Haus Fledermäuse beobachten konnten, oder aber am Boden «Chegeli» gefunden haben. Ob es die richtigen «Chegeli» sind, ist leicht feststellbar. Sie sehen etwa so aus wie Maudrecks, zerreibt man sie aber zwischen den Fingern, zerbröseln sie sofort. Rufen Sie mich aber bitte nicht an, wenn Sie eine Fledermaus draussen vorbeifliegen gesehen haben, diese könnte ihr Quartier kilometerweit entfernt haben.

Bitte rufen Sie zwischen 14 und 16 Uhr unter der folgenden Nummer an. Ich werde dann entweder selber am Telefon sein, oder meine Kollegin Nicole Hindges wird mir Ihre Angaben sofort weiterleiten. Wir stehen Ihnen natürlich auch gerne für Fragen zur Verfügung und senden Ihnen gerne gratis Informationsmaterial.

SFF-Stiftung zum Schutze unserer Fledermäuse in der Schweiz  
Zoologisches Museum der Universität Zürich  
Winterthurerstr. 190  
8057 Zürich  
Telefon 01 / 257 47 76

Meine Adresse ist:  
Daniela Fraefel, Pfarrhaus, 8352 Elsau



**GMÜNDER STORENBAU**  
(seit 1975, vormals All-Round-Service)

- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolläden
- Jalousieläden
- Windschutzwände
- Reparaturen und Neumontagen aller Marken

Büro: 052 / 36 16 31  
Service: 077 / 71 81 32  
8352 Rätterschen



## Neue Buslinie mit verbessertem Angebot

Seit knapp sechs Wochen glänzt im Angebot des öffentlichen Verkehrs in unserer Gemeinde ein neuer Stern: Mit der Eröffnung der neuen Buslinie Winterthur-Elsau-Schlatt wurde ein wichtiges Anliegen der Elsauer Pendler endlich verwirklicht. Wir haben die Neuerungen bereits im Detail vorgestellt. Zur Erinnerung jedoch nochmals das Wichtigste.

(mk) Den regelmässigen Benutzern der öffentlichen Verkehrsmittel dürften die Änderungen mittlerweile bereits in Fleisch und Blut übergegangen sein. Die Elsauer Busse – es sind dies abwechselnd die Winterthurer Verkehrsbetriebe und Postautohalter **Hans Steiger** – fahren nun direkt zum Winterthurer Hauptbahnhof und ermöglichen ein problemloses Umsteigen auf die nachfolgenden S-Bahn- und Intercityzüge nach Zürich. Ein Geheimtip unter regelmässigen S-Bahn-Pendlern empfiehlt allerdings, bereits in Oberwinterthur (Bushaltestelle Hegifeld) auf die S-Bahn zu wechseln; besonders morgens kann man sich so den lästigen Kampf um einen Sitzplatz ersparen. Die Endstation der Linie liegt bei der Winterthurer Hauptpost (gegenüber des Bankvereins), an jener Stelle also, an der das Schlatter Postauto schon früher stoppte.

## Standplatzsuche der WV

Die von Winterthur herkommenden Busse der Verkehrsbetriebe verkehren – im Gegensatz zum Postauto

das bis nach Schlatt weiterfährt – nur bis nach Elsau. Die roten Busse fahren über die Route Sportplatz-Elsau-Ebnet-Pestalozzistrasse, sie müssen also bis zur Rückfahrt nach Winterthur (bei der dann zuerst die Haltestelle Pestalozzistrasse angefahren wird) rund 15 Minuten pausieren. Daß dies nicht an der letzten Haltestelle (Pestalozzistrasse) geschehen kann ist klar. Folglich muss in der Zwischenzeit entweder der Standplatz in Elsau oder ein Abstellplatz in Rätterschen aufgesucht werden. Einfacher wäre da das Anfahren der Haltestellen in der Reihenfolge Sportplatz-Pestalozzistrasse-Ebnet-Elsau. Eine naheliegende Lösung wie sie im Grunde auch von den Planern der Winterthurer Verkehrsbetriebe hätte erdacht werden können.

## Fehler im offiziellen Fahrplan

In den kleinen gelben falt-Fahrplan, der von der Gemeinde in alle Haushaltungen verteilt wurde, hat sich ein Fehler eingeschlichen. Irrtümlich wird beim Sonn- und Feiertagsfahrplan der 1. März 94 statt dem 1. Mai

94 aufgeführt. Alle Verkehrsmittel fahren am 1. März aber nach dem «normalen» Werktags-Fahrplan. Am 1. Mai (der im nächsten Jahr ohnehin auf einen Sonntag fällt) gilt jedoch wie auch bisher üblich, der Sonntagsfahrplan.



Bald vertraute Gesichter in Elsau: Hans und Hansjörg Steiger, Schlatt.

## Stimmen zur neuen Buslinie:

«Durchaus Positiv», sagen mir einige im Schwimmbad, «gut, dass wir nicht in Chlihegi einsteigen müssen, dort hat es morgens keine Sitzplätze mehr»; «Im 6-Uhr und 7-Uhr Postauto kann man sogar die Morgen Nachrichten hören, eine super Dienstleistung!» Ein Bus-Pendler erklärt mir, dass er noch nie einen Anschluss in Winterthur oder Oberwinterthur (S-Bahn) verpasst habe. – Da kann ich nur neidisch werden, dass die Linie nicht nach Schottikon fährt...

Die Fahrpläne brauchen jedoch viel Verständnis – sind es doch zwei verschiedene Organisationen (PTT und WV) die die gleiche Strecke fahren. Die WV Winterthur-Elsau-Winterthur, die PTT Winterthur-Schlatt-Winterthur, beide im Stundentakt, jedoch um eine halbe Stunde versetzt, das

ergibt für die Elsauer einen Halbstundentakt!

Ursula Schönbacher

Dazu kann ich mich nicht äussern, da ich die neue Linie bis jetzt noch nicht benutzt habe.

H. AdA

Jetzt habe ich mehr Möglichkeiten in die Stadt zu kommen, obwohl der Bus länger unterwegs ist, als der Zug. Schwierigkeiten bereitet mir das Lesen des Fahrplanes, wahrscheinlich weil ich zu wenig routiniert bin.

U. St.

Nicht nur die Elsauer haben einen neuen Bus, nein, auch wir Dättnauer sind beglückt worden. Ich könnte nun also direkt mit dem Bus (Um-

steigen im HB Winterthur) nach Elsau kommen. Um eine Abmachung morgens um 7.30 Uhr einhalten zu können, muss ich zuhause 6.42 Uhr einsteigen. Betrachtet man den letzten Bus abends (HB-Elsau 19.42; HB-Dättnau 19.01), so sind zwei Interpretationen möglich: Die Elsauer gehen noch etwas später zu Bett als die Dättnauer; oder das Winterthurer Nachtleben ist nichts für uns!

Ruedi Weilenmann



**Schweizerische Mobiliar**  
Versicherungsgesellschaft

macht Menschen sicher

Generalagentur Winterthur, Arthur H. Bär  
Technikumstr. 79, Telefon 052 267 91 91

Gebietsinspektor **Jean-Claude Lüthi**  
Wingetackerstr. 16  
8523 Hagenbuch  
Telefon 48 27 56

Lokalagent Ernst Sommer  
Telefon 36 16 15

# Wer spart, fährt besser...



Ob für eine Ferienreise, für die Weiterbildung, fürs Alter oder für unvorhergesehene Ausgaben – sparen lohnt sich. Auch heute.

Sie finden bei uns für jedes Ziel eine attraktive und sichere Sparmöglichkeit.

8352 Rätterschen  
St. Gallerstrasse  
Telefon 052 36 16 72  
Telefax 052 36 16 56

Sparkasse  
Elsau



IHRE SCHWEIZER REGIONALBANK

**RICOH**  
**brother.**  
**7A TRIUMPHADLER**  
**LEONHARD** Beratung  
BÜROMASCHINEN Verkauf Service  
8400 Winterthur, Gärtnerstr. 17, 052 / 212 64 30

## Malergeschäft Fritz Grämiger

im Geren 12, Telefon 052 36 28 38  
8352 Rümikon/Rätterschen Privat 052 61 17 85

**Ausführung sämtlicher**  
**Maler- und Tapeziererarbeiten**  
**Kunststoffputze**

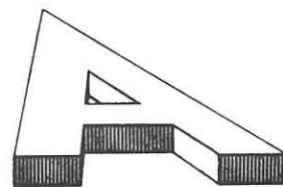


**M. Wagner AG**  
Schreinerei  
Im Halbiacker/Rümikon  
8352 Rätterschen  
Telefon 052/ 36 23 36

**Die Schreinerei in ihrer Nähe für:**

- sämtliche Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen

## Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61  
Tel. 052 / 36 12 58 • 8352 Rätterschen

# Kulturelles

## Aquarell- und Ölbilder-Ausstellung vom 5. Juni bis 11. Juli im Restaurant Sonne

Vernissage: Samstag, 5. Juni ab 17 Uhr  
Die Ausstellung ist zugänglich während den Restaurant-Öffnungszeiten,  
Montag geschlossen.  
Cécile Allemann, Heinz Lüscher, Heidi Altherr

(us) So stand es zu lesen auf den ansprechenden Broschüren, die in der Sonne auflagen und mit Fotos von Bildern der zwei Künstlerinnen und des Künstlers für die Ausstellung warben.

Unsere «Kulturministerin» Margrith Bischofberger eröffnete die Vernissage im stimmungsvollen Cheminée-raum der Sonne und stellte Malerinnen und Maler den zahlreich erschienenen Gästen vor.

Cécile Allemann hat 1971 in Delémont angefangen zu malen. Später rückte das Hobby aus familiären Gründen in den Hintergrund. Seit 1986 malt sie jedoch wieder vermehrt und verschiedene Kurse fördern ihr Können.

Heidi Altherr ist in Elsau aufgewachsen. Nach längerer Abwesenheit lebt sie mit ihrer Familie wieder hier. Ihrer grossen Leidenschaft, dem Malen, konnte sich die gelernte Schneiderin-Modezeichnerin, aber erst seit 1987 voll widmen. Auch sie bildet sich in Kursen weiter.

Heinz Lüscher hat schon während seiner Schulzeit in Basel viel gezeichnet, an Wettbewerben teilgenommen und auch einmal eine Auszeichnung für einen Plakatentwurf für Lawinopfer bekommen. Gerne wäre er Grafiker geworden, doch der Mangel an Ausbildungsplätzen in Basel machte diesen Wunsch zunichte. Immer aber ist er dem Zeichnen treu geblieben. Zusammen mit seinem Sohn besuchte er Kurse und bekam so Kontakt zur Ölmalerei.

Zum Schluss ihrer Ansprache stellte Frau Bischofberger die Bilderausstellung unter das Motto: «Für das Können gibt es nur einen Beweis; das Tun», von Marie von Ebner-Eschenbach und überreichte jeder Künstlerin und dem Künstler einen Bleistift. Dann widmeten sich alle Anwesenden der Vielfalt der zahlreich ausgestellten Bilder in fast allen Räumlichkeiten des Restaurants.

Ich versuchte, die einzelnen Bilder den Künstlern zuzuordnen, was mir gar nicht so leicht fiel und erst nach mehrmaligem Betrachten einigermaßen gelang, denn alle aquarellieren und malen in Öl.

Ölgemälde liegen mir, ausser in Museen, nicht besonders, weil ich sie mit den Augen der «Besitzerin» sehe und meine Wohnsituation nicht ausreicht, da diese Technik doch eine gewisse Distanz von Betrachter zu Bild braucht, um zu wirken. Gefallen haben mir dennoch der himmlische «Sufrasee» von Heinz Lüscher, der stimmige «Morgennebel» von Heidi Altherr und die fröhliche «La marchande de fleurs» von Cécile Allemann.

Vielmehr Gefallen fand ich an den vielen Aquarellen mit den verschiedensten Sujets. Charakteristisch für Herrn Lüscher ist seine flächige Malweise und die meist kräftigen Farben. Seine Bilder wirken fröhlich, realistisch, rustikal. Speziell hat mich sein Aquarell «Südafrika», mit seinen sanften Farbtönen berührt.



v.l.n.r.: Cécile Allemann, Heinz Lüscher, Heidi Altherr

Beide Damen sind in der Farbgebung etwas zurückhaltender, was besonders bei den Stilleben, den zarten Blumenbildern und den Landschaften zum Ausdruck kommt. Doch keine Regel ohne Ausnahme, denn einige ihrer Aquarelle haben eine sehr farbenfrohe Note, zum Beispiel die «Kirche Elsau» oder der «Blumengarten» von Frau Altherr und von Frau Allemann zum Beispiel «Les masques» oder auch der «Morgentreich». Während sich Cécile Allemann in ihren Bildern mehr Menschen und Menschengruppen zuwendet, hat Heidi Altherr noch eine Spezialität vorzuweisen, nämlich ihre schwungvollen, filigranten schwarzwissen Filzstiftzeichnungen.

Ein Besuch der Ausstellung lohnt sich und es gibt doch noch einige Bilder, die auf einen Liebhaber, das heisst einen roten Punkt warten.



### Berichtigung

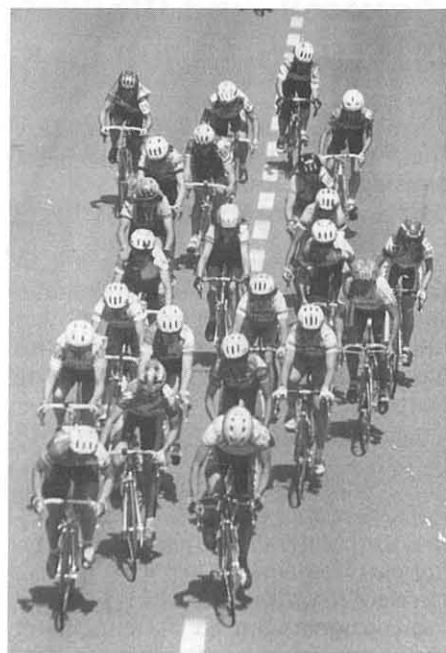
Leider ist uns in der letzten ez ein Druckfehler unterlaufen, der einer Berichtigung bedarf: Die Aquarell- und Ölbilder-Ausstellung im Restaurant dauert vom Samstag 5. Juni bis Sonntag, 11. Juli 1993.

Wir bitten um Entschuldigung und hoffen, dass noch viele Besucher diese «Verlängerung» der Ausstellung nutzen.

Die Redaktion



Hegirennen 29. und 31. Mai



Eindrücke vom Hegirennen.



Cabaret Edi und Butsch in Elsau:  
Geistreiche Tiraden über unsere Gesellschaft

Wer als Redner an Veranstaltungen spricht, kennt die Horrorvision: Plötzlich widerspricht einer der Zuhörer, kommt zum Podium und übernimmt mit unerbittlicher Härte das weitere Geschehen. Solches widerfährt im Programm «Redestörung» des Cabaretduos Edi und Butsch dem etwas derangierten Referenten. In seinen Ausführungen zum Thema «Der Weg vom Ich zum Uns» wird er immer aufs Neue unterbrochen und sieht sich konfrontiert mit bissigen Argumenten zu den brennendsten Fragen unserer Zeit.

(mk) Nur knapp 40 Besucher fanden am Auffahrts-Freitag, 21. Mai, den Weg in den Elsauer Oberstufensaal, wo die JUVEL, Jugendvereinigung Elsau, die beiden Künstler aus der Region präsentierte. Die anwesenden Zuschauer aber waren von der Darbietung restlos begeistert. Mit stetem Einbezug des Publikums kommentierten die Cabarettisten mit ironischem Augenzwinkern das (Konsum-)Verhalten von Herrn und Frau Schweizer. So gingen jenem Vater die Augen auf, der seiner Frau die Einkaufstour mit dem Sprössling abnahm und dabei all den Verlockungen auf Höhe der Kinderaugen widerstehen musste. Dass die Welt ihre Augen vor den existentiellen Problemen der Schweiz verschliesse, beklagte daraufhin der Referent; so habe der amerikanische Präsident Bush nie zur Problematik mit der A- und B-Post Stellung bezogen. Das müsse wohl der Grund sein, weshalb er nun nicht mehr gewählt worden sei...

Natürlich fand auch die Europa-Diskussion ihren Niederschlag im Programm. Hauptfrage hier: Wofür stehen die vielstrapazierten Buchstaben

«EG» eigentlich? Ist es «Eine Gratwanderung», ein «Eminentes Ghetto» oder stützen gar «Erotische Gemeinsamkeiten» das europäische Haus? Da drängte sich ein Vergleich mit der Zeit der Habsburger geradezu auf. «Haben wir denn nicht damals diejenigen herausgeworfen, die wir jetzt hereinholen wollen?», fragte das Duo hämisch.

Das Publikum konsumiere zuwenig, reklamierten die Künstler darauf. Mit immer neuen Krediten wurden einem überumpelten und hilflosen Käufer seine Konsumträume erfüllt. Ein böses Erwachen setzte aber die immense Zinsschuld ab. Kein Geld – keine Hoffnung. So sinnierte der Kredithai: «Da hilft man ihnen, schöne Dinge zu kaufen, und wo kommen sie wieder an? Auf dem Sozialamt!»

Sport stand im Mittelpunkt des nächsten Blocks. Ein über und über mit Werbung verkleisterter Hockeyaner erläuterte in ungelungenen Worten die Vorteile des Sponsorings, das den Sport schliesslich viel «transenter» mache. Mangelnde Transparenz mussten sich dann aber die Sportmediziner als



Vater und Sohn im Konsumrausch – doch: «Wir müssen vernünftig sein.»

«Schöpfer» einer wahren Leistungsmaschine vorwerfen lassen. Anna Bolika, das ideale Sportgeschöpf, wies als Prototyp noch einige Fehler auf, doch versprach der Forscher, mit Hilfe der Pharmaindustrie auch diesen noch den Prozess zu machen.

Ins Rampenlicht wurde schliesslich auch die holde Weiblichkeit gerückt. So gehe es nicht an, dass die Frauen – nachdem man ihnen Stimmrecht und Gleichberechtigung geschenkt habe – sich nun noch immer nicht zufriedengeben wollten. Aber eigentlich sei das Ganze sowieso nur ein Randgruppenproblem, meinte der Vortragende – woraufhin sich die Zuhörerinnen lautstark gegen diese Diffamierung wehrten.

Ein unterhaltsamer Abend war mit diesem vielseitigen Programm allen Besuchern sicher. Das Duo Edi und Butsch hat es verstanden, mit Humor und unübertrefflicher Mimik auf Ungereimtheiten unserer Gesellschaft aufmerksam zu machen. Sie hätten schon lange nicht mehr so gelacht, meinten einige Zuschauer zum Schluss begeistert. Als Wermutstropfen bleibt aber zurück, dass der zur Begegnung der Generationen gedachte Anlass nur sehr wenige Zuschauer mobilisieren konnte.



Das Publikum wirkt aktiv mit: Proben zu «noch einem» Fernsehquiz.

# KUHN AG

Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altautos

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen
- Garantie für Occasions-Teile

## LW- und PW-Verwertung

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 233 13 21, Fax 052 233 54 88  
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr



**1.-August-Feier 1993**

Grosse Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. So auch die diesjährige Bundesfeier in unserer Gemeinde. Nachdem der Platz vor dem Schulhaus Ebnet wegen der Renovationsarbeiten nicht uneingeschränkt verfügbar ist, hat sich das Organisations-Komitee für dieses Jahr etwas Neues einfallen lassen.

(uz) Von verschiedenen Seiten wurde das 1.-August-Komitee wiederholt aufgefordert und ermuntert, den Ablauf der Bundesfeier einmal grundsätzlich zu überprüfen und neue Ideen zu diskutieren.

So setzten sich das 1.-August-Komitee (als Vertreter der Gemeindebehörden) sowie die Präsidenten des Männerchors, des Turnvereins, der JUVEL, der FDP und der Vereinskommission zusammen. Man war sich rasch einig, dass durch neue Impulse unsere Bundesfeier für viele Besucher attraktiver werden könnte.

**Funktion**

Der 1. August soll als Nationalfeiertag dazu beitragen, möglichst viele Einwohner unserer Gemeinde zusam-

menzuführen. Dazu gehören Traditionen ebenso wie Geselligkeit. Der Tag soll allen etwas bieten, Jungen wie Alten, Grossen wie Kleinen. Zur Feier gehört insbesondere auch ein besinnlicher Teil. Dieser soll durch das traditionelle Feuer immer seinen festen Bestandteil in unserer Gemeinde haben. Ebenso soll der Fackelzug der Kinder zu diesem ernsteren Teil überleiten. Alle anderen Festivitäten sollen jedoch vor allem durch Fröhlichkeit und Ungezwungenheit geprägt sein.

**Organisation**

Bisher übernahm jeweils ein Dorfverein die Organisation des Festes beim Schulhaus Ebnet. Dies war eine günstige Gelegenheit, die Vereinsfinanzen aufzubessern. In letzter Zeit

wurde es jedoch zunehmend schwieriger, verschiedene Dorfvereine für diese Aufgabe zu motivieren. Mitten in den Sommerferien ist es nur wenigen Vereinen möglich, genügend freiwillige Helfer zu mobilisieren. So übernahmen für dieses Jahr erstmals drei Vereine (Männerchor, Turnverein, JUVEL) sowie die FDP gemeinsam die Organisation.

**Ablauf**

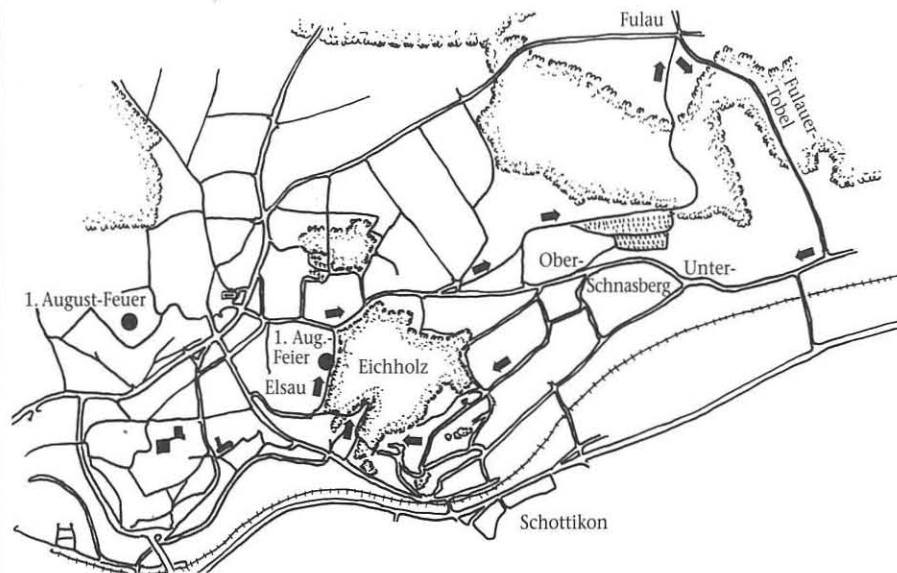
Die Bundesfeier in unserer Gemeinde soll lebendig sein und bleiben. Deshalb wird es jedes Jahr grundsätzlich dem oder den durchführenden Vereinen überlassen, wie die Feierlichkeiten gestaltet werden. Einzig zwingend sind der Fackelzug der Kinder sowie das 1.-August-Feuer.

Das diesjährige Organisationskomitee hat sich etwas wirklich Neues einfallen lassen. Ziel ist es, einen kleinen Teil unserer Gemeinde neu zu entdecken. Deshalb soll ein Teil unserer Gemeindegrenze gemeinsam abgeschritten und dabei dem Schnasberg ein Besuch abgestattet werden. Anschliessend wird gemeinsam ein familiäres Picknick im Eichholz veranstaltet, bevor sich die Festgemeinde beim Feuer zum ernsten und traditionellen Teil versammelt. Auf das Abbrennen eines offiziellen Feuerwerks wird verzichtet.

Das Organisations-Komitee der diesjährigen Bundesfeier ist überzeugt, mit dem neuen Programm eine fröhliche, familiengerechte und trotzdem würdige 1.-August-Feier anzubieten. Wir hoffen, dass möglichst viele Elsauerinnen und Elsauer sich am 1. August beim Eichholz besammeln und gemeinsam ein kleines Stück unserer Gemeinde neu entdecken.

**Ablauf der diesjährigen 1.-August-Feier**

- ab 17.00 Uhr Besammlung bei der Feuerstelle Eichholz  
Gemeinsame Wanderung über Fulau nach Schnasberg  
Schnasberger Überraschung  
Rückmarsch zum Treffpunkt Eichholz
- ab 19.00 Uhr Familien-Picknick bei der Feuerstelle Eichholz  
(Wurst und Brot von der Gemeinde offeriert)
- 20.45 Uhr Besammlung der Kinder, Formieren des Fackelzuges  
Abmarsch zur Feuerstelle
- 21.30 Uhr 1.-August-Feuer



**HEIZUNGEN  
SANITÄR-SERVICE  
KURT RASCHLE  
8544 SULZ**

Tel. 052/37 25 88

**Segelfluggruppe  
Winterthur**

**Liebe Nachbarn von Elsau-  
Räterschen**

Seit 29 Jahren ist die Segelfluggruppe Winterthur auf den Hegmatten beheimatet und somit Ihr Nachbar. Für viele gehören die Segelflieger am Himmel über Winterthur und Umgebung zum vertrauten Bild und manch einer benutzt den nahen Flugplatz als Ziel für seinen Sonntags-spaziergang, um dem Geschehen bei Start und Landung zuzuschauen.

Zu einer guten Nachbarschaft gehört aber auch, dass man sich kennenlernt. Für all jene, die an unserem Sport interessiert sind oder auch einmal mitfliegen möchten, führen wir am 4./5. September 1993 wiederum unser traditionelles Passagierflug-Wochenende durch. Mit unseren vier Doppelsitzern werden wir Windenstarts durchführen und möchten so einem möglichst breiten Publikum die Möglichkeit geben, einmal die Umgebung aus der Vogelperspektive zu betrachten.

Dieses Jahr können Sie als unser Nachbar an einem kleinen Wettbewerb teilnehmen und mit etwas Glück einen von 20 Gratisflügen gewinnen.

Die Gewinner werden am Samstagmorgen, 4. September bei einem Apéro von unserem Obmann begrüsst und erhalten auf einem kleinen Rundgang einen Einblick in das Segelfliegen.

Viel Glück wünscht Ihnen die Segelfluggruppe Winterthur!

Einsendeschluss: 17. Juli 1993 (Datum Poststempel)  
Teilnahmeberechtigt sind alle in Elsau-Räterschen wohnhaften Personen. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.  
Die Gewinner werden bis am 31. Juli schriftlich benachrichtigt. Aus organisatorischen Gründen ist der Flug am Samstagmorgen, 4.9.93 einzulösen.



**Wettbewerb**

Frage 1:  
Wieviele Kilometer gleitet unser neues Hochleistungssegelflugzeug DG 500 aus 1000 m Höhe?

- 20 km
- 50 km

Frage 2:  
Wie nennt man Segelflugzeuge, welche 2 Personen Platz bieten?

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Ausschneiden und in einem frankierten Couvert an folgende Adresse einsenden:

Segelfluggruppe Winterthur, Martin Fuchs,  
Vorderzeigstr. 18, 8700 Küsnacht







## Frauenchor Räterschen

### «Hört Ihr das Singen, das lockende Klängen.»

So ertönten die Klänge von den mit Sergey Stukalin einstudierten Liedern, an der Hochzeit unserer ehemaligen Dirigentin **Sandra Pailer-Veraldi**.

Diese Hochzeitsfeier im schmucken Kirchlein Warth werden wir sicher nicht so schnell vergessen, das war wirklich etwas Einmaliges. Nun üben wir mit frischem Wind für das Platzkonzert. Zur Erholung gehen wir bald einmal auf Reisen, und was nicht fehlen darf, als Abschluss vor den langen Sommerferien, ins Sommertheater schauen, ob wir die Lachmuskeln anstrengen können.

Auch die betagten Mitmenschen werden wir nicht vergessen, so möch-

ten wir am 18. Juli im Pflegeheim Gündlikon ein Ständchen bringen.

In den Sommerferien wird **Claire Leutenegger** die Daheimgebliebenen an einem warmen Sommerabend zum Bräteln im Eichholz samt Familien einladen (Telefonalarm).

Auf verschiedene Wünsche hin möchten wir an einem schönen Ferientag die neue Postautolinie benutzen, um eine Wanderung auf den Schauenberg zu unternehmen.

Das Programm für nach den Ferien kommt in der nächsten ez.

Ich wünsche allen recht erholsame Ferientage.

Marianne Eggenberger

## Gemischter Chor

### Gesangsjubilarin

Am 19. Mai feierte unsere aktive Sängerin **Berty Hotz** ihren 70. Geburtstag und gleichzeitig in diesem Jahr ihr 52. Sängerjubiläum. In einer schlichten Geburtstagsgratulation überbrachte ihr der Chor die besten Wünsche für die Zukunft. Berty Hotz ist voll bei uns aktiv und wir freuen uns an ihrer lebhaften

Art und Freundlichkeit. Sie ist, wie sie selbst aussagt, genau gleich alt wie die Kirchenglocke von Elsau, wurde dieselbe doch am Tag ihrer Geburt geweiht. Wir möchten an dieser Stelle Berty Hotz für ihre langjährige aktive Teilnahme im Chor herzlich danken und ihr für die Zukunft alles Gute wünschen.

Heinz Lüscher



Gesundheit, Sonnenschein, Glück und weiterhin viel Freude am Gesang.

## Männerchor

### Maibummel

Obwohl am Morgen des zweiten Mai das Wetter nicht gerade sehr einladend war, hat der Männerchor seinen obligaten Maibummel durchgeführt. Die drohenden Regenwolken haben leider einige davon abgehalten mitzukommen. Die Unverdrossenen aber haben sich gedacht: «Wir gehen trotzdem, denn die Sonne tragen wir im Herzen!» Weil bei unserem Maibummel unsere Frauen und Kinder immer dabei sind, hat sich trotzdem eine stattliche Schar auf den Weg gemacht.

Vom Besammlungsort bei der Sparkasse Elsau ging es über Wigarten, Neuguet, Fältsch nach Dickbuch und dann auf dem «alte Chilewäg» weiter Richtung Elgg. Die saftigen grünen Wiesen, die herrlichen blühenden Obstbäume, die wie überdimensionale Blumen wirkten, und das zarte Grün des ersten Laubes waren eine wahre Augenfreude. Am Waldrand, kurz nach Dickbuch, wurde ein erster Halt eingeschoben, bevor es weiter ging in Richtung Elgg. Bei der Kläranlage Elgg wechselten wir die Tal- und weiter ging es in Richtung Züniker-Halde.

In der Ankündigung für den Maibummel wurde uns mitgeteilt: Verpflegung aus dem Rucksack, es wird dafür gesorgt, dass Getränke vorhanden sind.

Kennen Sie den Rastplatz mit Feuerstelle in der Züniker-Halde? Herrlich eingebettet in einer Waldlichtung eine Feuerstelle mit Tisch und Bänken, «'s Jodler Plätzli».



Ruedi Messerli als Gastgeber



Welche Freude für uns müde Wanderer, als wir hier ankamen. Gute Geister haben dafür gesorgt, dass die Feuerstelle bereits genügend Glut hatte und wir eigentlich sofort hätten mit «brötli» beginnen können. Was Wichtiges aber gab es, dies vorerst nicht zu tun?

Sicher haben Sie es schon erraten, zuerst musste der Durst gelöscht werden. An Getränken stand uns eine Auswahl zur Verfügung, die jedem Wirt Ehre gemacht hätte. Damit aber noch nicht genug. Nicht wie bei einem Picknick üblich standen für die Getränke Pappbecher zur Verfügung, nein, für jedes Getränk das entsprechend richtige Glas. Wen wundert es, wenn unter diesen Voraussetzungen die meisten als Apéritif zuerst einmal ein Glas (möglicherweise waren es bei einigen auch mehrere) gut gekühlten, rassigen Weisswein getrunken haben?

Schon bald aber ging es ans Auspacken der Rucksäcke. Selbst dann, wenn jemand keinen Hunger gehabt hätte, bei dem herrlichen Duft, der sich jetzt verbreitete, verspürten selbst unsere sonst so «linienbewussten» Frauen einen Bärenhunger.

Gute Freunde, gutes Essen und ein ausgezeichneter Rotwein liessen unsere Stimmung immer besser werden. Dass bei der Sonne in unseren Herzen und der eingenommenen flüssigen Sonne sich die wahre Sonne nicht länger verstecken konnte, ist beinahe selbstverständlich. Was am Morgen alle insgeheim erhofften, ist Wirklichkeit geworden. Obwohl am Himmel noch einige Wolken zu sehen waren, so war es inzwischen doch recht sonnig und warm geworden. Nachdem alle mehr oder weniger satt waren, traten, welch eine Freude, wieder unsere guten Geister in Aktion, und Kaffee (inklusive) und Selbstge-

backenes wurde uns serviert. Dass während dem Wandern, dem Verschlingen von festen und flüssigen Stoffen und dem gemütlichen Zusammensitzen auch alle möglichen Themen diskutiert wurden, ist selbstverständlich. Nicht selbstverständlich war aber unsere nächste Überraschung. Nicht genug damit, dass unser **Ruedi Messerli** den Maibummel organisiert hat, er hat seine Frau, seine Schwiegertochter und seinen Sohn auch gleich als unsere guten Geister verpflichtet. Im Namen des Männerchores vielen, vielen herzlichen Dank für Euer grossartiges Engagement. Damit aber noch nicht genug. Weil Ruedi Geburtstag hatte, hat er uns gleich auch noch alle Getränke spendiert. Lieber Ruedi, vielen herzlichen Dank. Wir wünschen Dir, im nachhinein, nochmals alles Gute zu Deinem Geburtstag.

Bevor wir uns wieder auf den Heimweg machten, haben wir, wie es sich für einen Männerchor gehört, auch noch gesungen. Wenn auch der 1. und 2. Bass nur mit je einem Sänger vertreten waren, so schallte trotzdem, entsprechend unserer frohen Stimmung und den genossenen Tropfen, das Lied «Fröher Sängermarsch»: «Lasst uns beim Wein fröhlich sein...» durch den Wald.

Über Zünikon und Fulau wanderten wir zurück nach Elsau, wo wir uns noch nicht verabschiedeten. Das Ende unserer Wanderung war zwar erreicht, aber noch niemand verspürte den unwiderstehlichen Drang, wieder in seinen vier Wänden zu sein. Was lag da näher, als den fröhlichen Tag in der Gartenwirtschaft des Frohsinn ausklingen zu lassen.

Einmal mehr hat sich bei unserer Wanderung bestätigt, dass im Männerchor die Freundschaft und die Geselligkeit einen sehr hohen Stellenwert haben. Dieser Wert gewinnt noch an Bedeutung, wenn wir unse-

re immer unpersönlichere und unfreundliche Welt betrachten. Es ist keine Übertreibung, wenn der Berichterstatter an dieser Stelle behauptet: **Bei uns im Männerchor ist die Welt noch in Ordnung!**

Möchten nicht auch Sie teilhaben an unserer Freundschaft und Geselligkeit? Sie können versichert sein, dass gerade Sie uns, sowohl als Aktiv- als auch als Passivmitglied, herzlich willkommen sind.

### Fühlen Sie sich angesprochen?

Wir singen jeweilen am Freitagabend (20.00–22.00 Uhr) im Singsaal des Oberstufenschulhauses.

Kommen Sie doch einmal zu einem «Schnuppersingen» am Freitagabend zu uns. Sie werden feststellen, dass sie im Männerchor freudig willkommen geheissen werden. Damit Ihnen das Kommen leichter fällt, rufen Sie einen der unten aufgeführten Männerchorler an. Dieser wird Sie sehr gerne bei uns einführen.

Walti Möckli (Präs.)	Tel. 36 12 27
Kurt Koch	Tel. 36 24 55
Ruedi Messerli	Tel. 36 15 60
Werni Wagner	Tel. 36 15 25
Ueli Ott	Tel. 36 21 89
Karl Zehnder	Tel. 36 13 31
Ruedi Hiestand	Tel. 36 15 86

**Restaurant Sonne**  
8352 Räterschen  
Elsauerstr. 22 Tel. 052/36 24 70  
R. und H. Boss

**Betriebsferien vom 1.–16. August 1993**

**Wir wünschen unseren Gästen einen sonnigen Urlaub!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unsere Öffnungszeiten:

Di-Sa	8.30–24.00 Uhr
So	9.30–17.00 Uhr
Mo	Ruhetag



**Harmonika-Club**

**Auffahrtsbummel des Harmonika-Clubs Elsau**

Wir besammelten uns um 10.00 Uhr beim Schulhaus Süd in Elsau. Doch wir mussten bis um 10.30 Uhr auf die letzten Senioren warten. Als wir vollständig waren, fuhren wir mit dem Auto nach Schlatt. Von dort aus bummelten wir auf Feldwegen Richtung Schauenberg. Kurz vor Mittag machten wir vor dem Aufstieg noch einen Zwischenhalt. Plötzlich bemerkten wir, dass drei Seniorinnen fehlten. Also mussten drei Junioren sie suchen. Doch wir fanden sie nicht. Als wir das steilste Stück hinter uns hatten, standen die drei vermissten Ausflüglerinnen plötzlich vor uns. Oben angekommen zündeten wir ein Feuer an. Jetzt konnten wir unsere Würste grillieren. Nach etwa 2 1/2 Stunden Mittagshalt machten wir uns auf den Heimweg. Als wir den Waldweg hinunter liefen, erwischte Gregor O. eine Kurve nicht und landete im Gebüsch.



Grillrast auf dem Schauenberg

Am Ende unserer Tour wurde die neue Juniorin im Brunnen vor dem Gasthaus Frohsinn getauft. Dort machten wir auch unseren letzten Halt.

Später verabschiedeten wir uns und fuhren glücklich nach Hause. Einen Dank an **Christian R.** für die Organisation.

Christa Bleier

**GOBO**

Profitieren Sie von Spezialangeboten. Ein Besuch in unserem Showraum lohnt sich immer!

Elektro Gobo AG  
Im Halbiacker 9, 8352 Elsau  
Tel. 052-36 28 82, Fax 052-36 28 86  
Öffnungszeiten Showraum  
Mo-Fr 8.00 – 12.00, 13.00 – 17.00

**Landi**

Landi Rätterschen  
LKG Elsau und Umgebung  
Verwaltung  
8352 Rätterschen  
Telefon 36 10 22

- Getränke ab Rampe
- Haus und Garten
  - Sämereien
  - Futtermittel
- Landw. Hilfsstoffe
  - Tankstelle
  - Heizöl

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8-12, Sa 8-11, Di+Fr 16-18 Uhr  
Mo, Mi, Do Nachmittag geschlossen

**Turnverein Rätterschen**

**Der Kapitän hat das Wort**

Am 22. April habe ich das Steuer des 100 Jahre jungen Hochseedampfers TVR übernommen. Nach dem turbulenten 1992 hat sich die See, in der wir uns befinden, wieder etwas beruhigt. Eine ruhige See bedeutet nicht, dass wir die Motoren ganz abstellen. Viel Zeit werden wir benötigen, um neues Personal an Bord zu kriegen. Hierfür müssen wir auf dem Kahn für ideale Bedingungen sorgen und die Motoren immer schön flott halten. Somit können wir auch in Zukunft jedes Rennen gegen kleine Motorflitzer aufnehmen.

Zu meiner Person: Schon als Schuljunge durfte ich mit auf die hohe See. Damals hatte ich in **Ruedi Zehnder** einen erfahrenen Seemann als Leiter. Nach einem kurzen Aufenthalt an Land fand ich 1987 wieder zurück an Bord. Schon bald bekam ich einen Platz neben dem Kapitän, den ich jetzt mit ihm gewechselt habe. Für die Zukunft hoffe ich, dass keine Mannen über Bord gehen und dass wir das gute Klima beibehalten können.

Rückblickend möchte ich **Thomas Walt** für die Kapitänarbeit der letzten vier Jahre nochmals recht herzlich danken. Auf seinem neuen Kahn wünsche ich ihm alles Gute, viel Befriedigung und «Schiff ahoi!». Meiner Besatzung möchte ich schon im voraus für die künftige Zusammenarbeit danken und hoffe, dass wir weiterhin volle Kraft voraus fahren können.

Der Präsident  
Marco Dütsch

**Personelles**

An der letzten Generalversammlung des Kreisturnverbandes Winterthur (KTVW) wurde unser ehemaliger Präsident und jetziger Vizepräsident Thomas Walt in den KTVW-Vorstand gewählt. Dort ist Thomi zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, das heisst für Informationen, Pressemitteilungen, Protokolle und vieles mehr.

Der Turnverein Rätterschen gratuliert herzlichst zur Wahl. Wir wünschen viel Erfolg und Vergnügen – vor, während und nach den zahlreichen Sitzungen!

Stefan Erzinger

**Der Vorstand stellt sich vor:**

Anlässlich der diesjährigen Frühjahrs-GV vom 22. April hat sich der Vorstand des TVR neu formiert. Wir möchten diese Ausgabe dazu nutzen, um uns kurz vorzustellen.

Oberturner + Materialverwalter (bisher) René Kobelt 232 51 69  
2. Aktuar (bisher) Martin Koblet 232 51 69  
Werbechef (bisher) Handballchef Stefan Erzinger 36 19 61  
Vizepräsi. (neu) Thomas Walt 36 19 11  
1. Aktuar (bisher) Marc Schmid 61 27 69  
Jugi Obmann (bisher) Ruedi Zehnder 36 26 31  
Kassier (bisher) René Schmid 36 23 90  
Jugi Hauptleiter Bruno Koblet 232 51 69  
Kunstturnerleiter (bisher) Max Schuler 36 10 49  
Handballjuniorentainer Heinz von Allmen 232 56 95  
Präsident (neu) Marco Dütsch 232 78 16

Sollten Sie einmal irgend eine Frage oder eine Beanstandung betreffend Turnverein haben, so bitten wir Sie, sich direkt mit uns in Verbindung zu setzen. Von unserer Seite hoffen wir, dass wir weiterhin auf diese breite Unterstützung von Ihnen zählen können.

Vorstand TVR

Innenausbau, Fenster, Türen, Design

**SCHREINEREI**

**URS SCHÖNBÄCHLER AG**

Küchen, Schränke, Möbel

St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen, Tel. 052/36 11 60, Fax 052/36 24 03

**Gross Metallbau AG**

Metallbau  
Stahlbau  
Fassadenbau  
Treppenbau  
Schlosserei  
Scheren  
Pressen  
Wintergärten

8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 16 14



## Elsauer Sportplausch

**Samstag, 28. August, Handball-Grümpeltturnier**  
**Sonntag, 29. August, «De schnällscht Elsauer»**  
**und Jugi-Freundschaftsturnen**

Eine Woche nach den Sommerferien lädt Sie der Turnverein Rätterschen herzlich ein zu einem sportlichen Wochenende besonderer Art. Drei verschiedene Sportarten aus dem grossen Angebot des TV Rätterschen stehen zur Auswahl: Ein Plausch-Handballturnier am Samstagmittag, Leichtathletik und Geräteturnen zum selber Mitmachen und zum Zuschauen am Sonntag.

### Das Programm im Detail:

#### Handball-Grümpeltturnier

**Samstag, 28. August, 13–18 Uhr**

Nach der erfolgreichen Startauflage am 100-Jahr-Jubiläum des Turnvereins Rätterschen nun zum zweiten Mal das Elsauer Handball-Grümpi. Ein Plausch-Handball-Grümpi für Dorfmannschaften, Vereine und Schüler.

Alle Hobby- und Mochteger-Handballer können mitmachen, pro Team werden mind. sieben Spieler benötigt (max. zwei lizenzierte Handballer pro Team).

Kategorien: Dorfmannschaften  
 Schüler (Oberstufenschüler und jünger)

Startgeld: Dorfmannschaft Fr. 20.–  
 Schüler Fr. 10.–

Zusammen mit dem Spielplan erhalten die Mannschaften einen Einzählungsschein.

Durchführung: bei schlechtem Wetter in der Halle

Anmeldeschluss: 11. August 1993

#### «De schnällscht Elsauer»

**Sonntag, 29. August, 10–12 Uhr**

Am Sonntagmorgen zwischen 10 und 12 Uhr werden zum ersten Mal in der Geschichte unserer Gemeinde «Di schnällscht Elsaueri» und «De schnällscht Elsauer» erkoren.

#### Wer spurtet am schnellsten über die 80 Meter lange Tartanbahn?

Teilnahmeberechtigt sind alle Elsauerinnen und Elsauer jeglichen Alters. Gestartet wird in sieben Alterskategorien. Anmelden können Sie sich direkt am Sonntagmorgen auf dem Wettkampfpplatz.

Verbinden Sie doch Ihr sonntägliches Jogging mit einem Schlusspurt beim Schulhaus Ebnet! In der Festwirtschaft können verlorene Schweissperlen bestens ersetzt werden, auf Zuschauer warten feiner Kaffee und Gipfeli.

#### Jugi-Freundschaftsturnen

**Sonntag, 29. August, 13–18 Uhr**

Am Sonntagmittag treffen sich auf dem Sportplatz Ebnet die Jugendriegen von Hegi, Wiesen-dangen und Rätterschen zu einem freundschaftlichen «Turnfest». Rund 120 Buben messen sich in einem vielseitigen Einzelwettkampf, bestehend aus Leichtathletik- und Gerätedisziplinen.

Anschliessend finden die Spiele statt. Die grössten Jugendriegler spielen Handball und Korbball und vergleichen ihre Kräfte beim Seilziehen. Die jüngeren kämpfen in einem Hindernislauf gegen die Uhr und die Tücken des Parcours.

Während des ganzen Wochenendes sorgt sich Sigis Crew in der Festwirtschaft um Ihren Hunger und Durst. Verschiedene Grillspezialitäten, leckere Kuchen, Mineral, Bier, Wein und Kaffee warten auf Sie!

Wir freuen uns, Sie als Sportler/-in oder als Zuschauer/-in auf dem Sportplatz Ebnet begrüßen zu dürfen.

Stefan Erzinger

### Anmeldetalon

für das 2. Handball-Grümpeltturnier vom 28.8.93.

Mannschaftsname: \_\_\_\_\_

Kategorie:  
 Dorfmannschaft  
 Schüler

Adresse Teamcaptain: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Bitte einsenden an  
 Stefan Erzinger, Hohlgasse, 8352 Elsau

## Handball

### Rezession reisst auch Handballer in die Tiefe!

Die betrübliche Rezession hat nun also doch noch uns 3.-Liga-Handballer voll erfasst. Bereits in der Vorrunde der diesjährigen Hallensaison standen die Vorzeichen eher schlecht und die erhofften Punkte blieben meistens aus. Leider änderten auch einige Punktgewinne in der Rückrunde nur wenig an der kritischen Situation: Der Abstieg in die Niederungen der 4. Liga konnte nicht mehr vermieden werden! Trotzdem können alle Spieler auch in der kommenden Saison weiterbeschäftigt werden...

Daumendrehen und Trübsal blasen passen jedoch nicht zu uns Handballern. Die Talsohle sei denn auch erreicht und am Horizont erkenne man deutliche Anzeichen eines Aufschwungs, pfeifen Konjunkturforscher bereits von den Dächern. Wir gehen bekanntlich mit der Zeit und dies kann demzufolge nur heissen: «3. Liga, wir kommen bald wieder!»

Im Übrigen möchten wir unseren äusserst treuen Fans ganz herzlich für die tolle Unterstützung danken. Unsere A-Junioren haben ihre Saison ebenfalls beendet. Das erste Jahr bei den ältesten Junioren gestaltete sich wie erwartet schwierig, aber auch äusserst lehrreich. Für einmal stand das Sammeln von Erfahrungen vor dem Sammeln von Punkten. Ich möchte der gesamten Mannschaft für die ungebrochene Moral und die gute Stimmung, welche während der ganzen Saison ungebrochen blieb, ein Kränzchen winden.

An dieser Stelle danke ich dem geduldigen Junioren-Trainer und Schiri **Heinz** ganz herzlich für sein grosses Engagement. Merci Heinz!

Adrian Albrecht

## Kunstturnerriege Rätterschen

Am 17./18. April führte der TV Freienstein den Kant. Nachwuchswettkampf durch. Für die Leistungsklasse E (Einführungsklasse) war dies der erste Kunstturnerwettkampf. Trotz der Steigerung gegenüber dem Training mussten sie sich mit den hinteren Plätzen begnügen. Dasselbe gilt für die Turner der LK 1. In der Leistungsklasse 4 zeigte **Martin Schär** einen ausgeglichenen Wettkampf. Mit seiner Leistung qualifizierte er sich für die Ausscheidungen der Junioren-Schweizermeisterschaft.

### Auszug aus der Rangliste:

LKE	6. Dieter Baumgartner	38.50 P.
	64. Christian Gross	37.10 P.
	67. Lukas Baumgartner	35.65 P.
	69. Mirco Hungerbühler	34.80 P.
LK1	51. Thomas Bartlome	38.65 P.
	62. Lucas Zack	36.90 P.
LK4	7. Martin Schär	39.75 P.

Nach den Resultaten der Nachwuchswettkämpfe beschloss ich, ein zweites Training einzuführen. Dank der Unterstützung der Eltern können wir ein zweites Training in der Bafi-Hal-

le durchführen. Die Resultate vom Kunstturnertag zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

### Auszug aus der Rangliste:

LKE	52. Christian Gross	42.90 P.
	58. Mirco Hungerbühler	40.95 P.
	62. Lukas Baumgartner	39.90 P.
LK1	47. Thomas Bartlome	42.45 P.
	63. Lucas Zack	39.90 P.
LK4	7. Martin Schär	41.60 P.

Max Schuler



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

**Jakob Sommer 8354 Dickbuch**

Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02





**Jugendriege Rätterschen**

**Kantonaler Jugitag in Seuzach**

Am frühen Sonntagmorgen, es war noch sehr früh, trafen sich 45 Jugendriegler und vier Leiter, um einen sonnigen Tag in Angriff zu nehmen.

Mit der Bahn fuhren wir via Winterthur nach Seuzach. Nach einem kleinen Fussmarsch fanden wir uns beim Schulhaus ein. Jegliches Gejammer wurde vom Leiter **Ruedi** unterbrochen, als er sagte, sie seien irgendwann in den 70er Jahren von Elsau zu Fuss nach Seuzach gelaufen und am Abend wieder zurück.

So nutzte ich die gewonnene Ruhe, um die Turner in Riegen aufzuteilen. Nach einem kurzen Einlaufen war um acht Uhr Wettkampfbeginn.

Leiter: «Mario chasch de Chopfstand, häsch güebt dihei?» Mario: «Nei, chann ich nöd, han ich no nie chönne!» So nahm der Wettkampf seinen Lauf. Ich musste noch ein paar Notenblätter ausfüllen, als plötzlich aus dem Lautsprecher kam: «Und e witeri gueti Leistig, Mario vo dä Jugi Rättersche am Bode 10.0!»

Nach diesem erfreulichen Schock konnte ja nichts mehr schiefgehen an diesem blauhimmlichen Sonntag! Noch weitere Spitzenresultate von der Jugi Rätterschen wurden durch den Lautsprecher ausgerufen. Was sich dann natürlich auch in der Rangliste bemerkbar machte. Im Gerätevierkampf erzielte **Martin Schär** mit klarem Vorsprung den ersten Rang.



Durch Ausdauer brillierten **Jürg Zehnder** und **René Huber**, beide holten im Geländelauf eine Auszeichnung. Die Beständigkeit unserer Leichtathleten zeigte sich auch in diesem Jahr wieder. Mit **Remy Glauser, Patrick Schnyder, Beat Schuppisser** und **André Huber** holten gleich vier eine Auszeichnung.

Die Nationalturner, durch ihre guten Leistungen bekannt geworden, konnten in diesem Jahr wegen schwacher Beteiligung nicht so auftrumpfen. Von vier Gestarteten mussten sie im hinteren Feld ihren Rang einnehmen.

Der Hindernislauf, bei den jüngeren ein beliebtes Kräfteressen, erbrachte einige Auszeichnungen: **Mario Stampfli, Kaspar Zehnder, Stefan Leutenegger, Matthias Ziereisen, Michel Schönbächler, Jürg Zehnder, Adrian Keller, Daniel Leutenegger** und **René Huber**.

Gruppenwettkämpfe gehen an einem solchen Tag fast immer ein bisschen unter und zeigen sich erst am Abend überraschend wieder:

Barren I	6. Rang von 13
Barren II	9. Rang von 13
Reck	2. Rang von 3
Weitsprung II	18. Rang von 54
Weitsprung I	30. Rang von 54
Hochsprung	2. Rang von 15

Am Nachmittag fanden die Spiele statt. Das Linienball, für viele immer noch eine Kuriosität, war für unsere alteingesessene Mannschaft überhaupt kein Problem mehr. Nach letztjährigem Debakel wurde kurzerhand der Trainer ausgewechselt, und so konnten sie mit erstaunlicher Überlegenheit das Turnier gewinnen.

Im Jägerball wurden unsere Hasen so abgeschossen, dass sie sich kaum mehr als Jäger auf den Platz getrauten.

Grandios führte **Stephan Hanselmann** seine anvertraute Handballmannschaft in den Final. Leider, nichts gegen den Schiedsrichter, aber Handball hat nun mal nichts mit einem Jass zu tun, ja, sie haben ihn verloren und sind gute Zweite geworden! Die Krönung jedes Kantonalen Jugitages ist die Pendelstafette. In einem grossen Tumult am Start hat man oft Mühe, seine Jugi zusammenzuhalten. Doch es lohnt sich, etwas Nerven zu behalten, denn Rätterschen überflügelte das Feld und kam an zweiter Stelle ins Ziel!

So schlossen wir mit der Heimreise im Zug einen für mich zufriedenstellenden Jugitag ab.

Bruno Koblet

**Mädchenriege Elsau**

**Mädchenriegetag vom 23. Mai**

Der diesjährige Mädchenriegetag fand in Turbenthal statt. Bei sehr schönem Wetter erzielten die 40 Mädchen gute bis sehr gute Ergebnisse. Folgende Mädchen konnten eine Auszeichnung entgegennehmen:

<b>Leichtathletik Kat. C</b>	Rang
Diana Schönbächler	10
Katja Kaufmann	29
Cornelia Gratzler	31

**Hindernislauf/ Geschicklichkeitsspiele**

Angela Fahrni	2!!
Manuela Bayer	4
Sophie Schneider	8
Caroline Brot und Sabrina Vecchi	9
Patrizia Giger	10
Cornelia Schönenberger	27
Angeline Stieger	42
Iris Bischofberger	54
Mirjam Kaufmann	58
Sandra Ebnetner und Carmen Ramer	67
Cendrine Gautier	72

**Geräte-Wettkampf Kat. C**

Alexandra Ganzoni	17
-------------------	----

**Allround-Wettkampf Kat. D**

Jacqueline Städler	15
Mirjam Hoppler	27
Carla Kennedy	29
Sandra Zurbrügg	52

Herzliche Gratulation zu diesen Leistungen!

Das Leiter-Team Mädchenriege

**El Volero**

Endlich haben wir die Rangliste erhalten. Leider haben wir den Aufstieg in die 3. Liga um nur gerade zwei Punkte verpasst:

1. DTV Goldenberg	26 Pkt.
2. Neue Sektion	20 Pkt.
3. El Volero	18 Pkt.
4. Volley Wila 2	16 Pkt.
5. DTV Seen	16 Pkt.
6. FR Wiesendangen 3	12 Pkt.
7. FTV Kaufleute 2	4 Pkt.
8. DR Töss 2	0 Pkt.

DTV Goldenberg und Neue Sektion steigen auf in die 3. Liga. FTV Kaufleute 2 und DR Töss steigen in die 5. Liga ab. Neu kommen von der 5. Liga VBC Pfäffikon 2 und FTV Elgg 3, und Absteiger aus der 3. Liga DTV Trüllikon.

Somit spielen wir nächste Saison nur mit 7 Mannschaften (Änderungen durch die SPIKO/KTVW möglich). Seit 15. Mai versuchen wir uns nun auch in der Mixed-Meisterschaft, wobei uns die J+S-ler tatkräftig unterstützen.

**Unser Jahresprogramm sieht für 1993/94 folgende Aktivitäten vor:**

10. Juli	Mixed-Meisterschaft TH Feld, Winterthur
17.7.-22.8.	Sommerferienprogramm
21./22. August	St. Antonien Wander-Weekend
28. August	Mixed-Meisterschaft TH Feld, Winterthur ev. Rümikermarkt
4. September	Spiel- und Stafetten- tag Deutweg
7. September	Mixed-Meisterschaft TH Ebnet, Elsau
18. September	Volleyball-Turnier Aadorf
2.-9. Oktober	Trainingslager Toscana
9.-16. Oktober	Trainingslager Toscana
30. Oktober	Seniorinnen-Meisterschaft TH Ebnet, Elsau
31. Oktober	Volleyball-Heimturnier TH Ebnet, Elsau
Dezember	Chlausabend
Febr. od. März	Skiweekend
29. März 94	Generalversammlung

Am 12. Juni haben wir trotz «Grümpeltturnier» ein Volleyball-Turnier besucht. Mit gerade sechs Spielerinnen eroberten wir uns den guten zweiten Rang, Punktegleich mit der

Siegermannschaft (die Direktbegegnung ging mit 15:6 und 9:15 an die Gegner).

1. DTV Seen 2	9,5 Pkt.
2. El Volero	9,5 Pkt.
3. DTV Goldenberg	7,5 Pkt.
4. DR Altikon	5 Pkt.
5. Volley Wila 2	4,5 Pkt.
6. DTV Seen 1	3 Pkt.
7. Waheeny Spoks	3 Pkt.

Edith Kappeler

**J+S Kurs Volleyball Fortgeschrittene**

Während ich diese Zeilen schreibe, ballert es wie wild um mich herum. Eigentlich sehr schöne Knälle, vor allem, wenn man so gerne Volleyball spielt wie wir zwölf es tun. Unter der fachkundigen Leitung, den scharfen Augen, denen auch gar nichts entgeht (fast nichts), jawohl ich spreche von **Brigitte Koch**, spielt unsere Gruppe jeden Mittwochabend die saubersten(!?) Pässe, Manschetten, Services und Smashes. Der Ablauf des viel zu kurzen Trainings sieht etwa so aus: Zuerst ein kurzes Aufwärmen, danach spielerisch an der Technik feilen (auch das muss sein) und zum Schluss noch den jeweils ersehnten Match, wobei die Gegenmannschaft von **Gerry** und **Wetli** meistens aufs Dach bekommt, (Kunststück, wenn man so gross ist, gäll ihr zwei)! Einige von uns spielen diesen Sommer auch bereits an der Mixed-Meisterschaft des Kreisturnverbandes Winterthur mit; so kann das Gelernte gleich umgesetzt werden.

Auch nach den Sommerferien möchten wir einen J+S Kurs Volleyball weiterführen und hoffen auf Eure Unterstützung:

**Gemischter J+S Kurs Volleyball für Fortgeschrittene**

Datum:	Ab 25. August bis 6. Oktober
Tag:	Mittwochs 18-19 Uhr
Ort:	Turnhalle Ebnet
Leitung:	Brigitte Koch

Bist Du (Sie oder Er) zwischen 13 und 20 Jahre alt und hast einige Grundkenntnisse der Technik intus, so komm am 25. August um 18 Uhr in die Turnhalle Ebnet. Falls Ihr Fragen habt, gibt Euch Brigitte Koch (Tel. 36 24 55) Auskunft.

Ab Herbst 1993 wird wieder ein Anfänger-Kurs stattfinden.

Annemarie Maurer



**FC Rätterschen**

**Spielnachmittag auf dem «Heidenbühl», am Samstag 10. Juli**

Die Juniorenkommission des FC Rätterschen führt am Samstag, 10. Juli (Beginn: 14 Uhr) auf dem «Heidenbühl» (beim Bahnhof Rätterschen) eine Veranstaltung für sämtliche Primarschüler und Primarschülerinnen aus Elsau, Schlatt und Hegi durch. Es handelt sich nicht um ein eigentliches Fussballturnier, sondern um acht verschiedene Spielformen, die mit Fussball zu tun haben.

Die Teilnahme ist gratis, ausserdem erhalten alle eine Banane und ein Getränk.

Eltern und Lehrer sind herzlich als Zuschauer willkommen. Es wird eine kleine Festwirtschaft geführt.

Michi Beusch  
Juniorenobmann

**FC-Grümpi**

Wenn am Freitagabend gewettet worden wäre, am Samstag und Sonntag könnten wir ein trockenes Grümpi abhalten, diese Wetten hätten viele verloren.

Trotz des schlechten Wetters vom Freitagabend fanden doch relativ viele Grümpi-Fans den Weg ins Heidenbühl. Das Duo Dominos gab sein Bestes, was auch zu einer guten Stimmung beitrug.

Der Samstag gehörte tagsüber den Grümpi-Kickern. Bei angenehmen Temperaturen und guten Bodenverhältnissen konnten die Spiele durchgeführt werden.

Total hatten sich 97 Mannschaften angemeldet, was wieder eine Zunahme gegenüber dem letzten Jahr bedeutet. Unter zahlreichen Fans wurde gekämpft und gespielt. Leider hatten wir verschiedene Verletzte zu beklagen. Diese wurden von den Samariterfrauen bestens verarztet und wenn nötig dem Arzt zugewiesen. Allen Verletzten gute Besserung!

Am Abend wurde der gemütliche Teil voll ausgeschöpft. Die Silver Dreams, eine vielseitige Band, gab ihr Können für jung und alt zum Besten.

Die Festwirtschaft konnte die zahlreichen Besucher mit Würsten, Steaks und Getränken gut bedienen; trotz grossem Andrang musste niemand verdursten, was sich bald einmal in der guten Stimmung im Festzelt niederschlug.

Am Sonntag wurde wieder Fussball gespielt. Ab elf Uhr lockte der Musikverein Elgg viele Besucher in die Festhütte. Die angebotenen Mittagsmenues schmeckten so gut, dass bald alle ausverkauft waren.

Nach der Rangverkündung am Abend, musste auch noch die Nietenverlosung durchgeführt werden, die mit grosser Spannung erwartet wurde. Die tollen Preise konnten dann von den glücklichen Gewinnern bald nach Hause getragen oder gefahren werden.

Zum Schluss möchte das OK nochmals allen Helfern, Gönnern, Sponsoren, Supportern und Werbern recht herzlich danken.

OK Grümpi  
René Meier

Fotos rechts:  
Grümpeltturnier 1993

Sauna Acheloos  
Martin Salzmann  
8405 Winterthur

Rosa Buchmann  
Coiffeur-Salon  
8542 Wiesendangen

Baccara-Bar  
Video-Discothek  
8400 Winterthur

Kuhn AG  
Autoverwertung  
8409 Winterthur

Erwin Buchenhorner  
Valser-Depositär  
8558 Raperswilen

Urs Schönbächler AG  
Schreinerei  
8352 Rätterschen

Heinz Sommer  
Gemüsebau  
8352 Schnasberg

Reinhard Meyer  
Autospritzwerk  
8404 Oberwinterthur

Elsener & Co  
Citroën Garage  
8352 Rätterschen

Naegeli Form AG  
Das Treppenhaus  
8405 Winterthur



Stefano Pedrazzi  
Bauspengerei  
8353 Elgg

Peter Sommer  
San. Anlagen-Heizungen  
8352 Elsau

Elektro GOBO AG  
Im Halbiacker 9  
8352 Rümikon

Coiffeur Jeannette  
Jeannette Sommer  
8352 Oberschottikon

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur - Hegi

Schönbächler Druck  
Schulhaus Schottikon  
8352 Schottikon

Esther Schmid  
Restaurant Frohsinn  
8352 Elsau

Hans Steiger  
Getränkehandel  
8418 Schlatt

Peco Tours AG  
St.Gallerstrasse  
8352 Rätterschen

Coiffeursalon Uschi  
H. Bosshardstrasse  
8352 Rümikon





**VMC Räterschen**

**Tourenfahren  
Radfernfahrt Räterschen-Cesenatico (753 km)**

Bei regnerischem Wetter trafen wir uns (6 Teilnehmer) am Samstagmorgen beim Restaurant Schönengrund in Winterthur zum Start der ersten Etappe unserer achttägigen Fahrt nach Cesenatico. Nach einer kurzen Begrüssung und dem Verladen der Koffer beschlossen wir, dass wir die Fahrt zuerst mit dem Begleitbus beginnen werden, da Petrus wieder einmal mit uns nicht einig wurde. Wir fuhren durchs Tössstal nach Rapperswil, Schindellegi, Rothenturm und siehe, der Regen hörte auf. Auf dem Sattel trocknete die Strasse schon ab und wir nahmen unsere Rennvelos vom Begleitauto herunter und pedalden dann über Schwyz, Brunnen, Axenstrasse nach Schattdorf. Hier war also unser erstes Tagesziel, das wir durch die Autofahrt viel zu früh erreichten und deshalb beschlossen wir, noch eine Zusatzrunde nach Amsteg und zurück zu absolvieren, denn Petrus meldete sich schon wieder kurz aber eindrucklich.

Nach einer ruhigen Nacht in Schattdorf wurde unser Begleitbus nach dem Frühstück wieder mit sämtlichem Material, das heisst allen Koffern und Velos beladen, denn zur zweiten Etappe wurde erst in Airolo gestartet, weil die Gotthard-Passstrasse noch geschlossen war. Im Gotthardtunnel wurde gerätselt, ob uns wieder Regen oder Sonnenschein erwarten werde – «und siehe es wurde Licht» – strahlender Sonnenschein, aber ziemlich kalt. Beim Bahnhof Airolo luden wir die Rennvelos zum letzten Mal vom Bus herunter und los ging's die Tremola hinab nach Faido, Biasca und bald auch schon Bellinzona. Nach einer herrlichen Fahrt durch die Magadinoebene erreichten wir das linke Ufer des Lago Maggiore wo nach 108 Kilometern unser zweiter Etappenort, Macagno, erreicht wurde.

Das dritte Teilstück führte uns zuerst über Luino nach Lavegno, alles dem See entlang. Jetzt wurde es aber plötzlich wieder hügelig, als wir links abbogen und die Varesinertäler erreichten. Aber was machte denn dies schon aus, denn die Sonne lachte uns auf der ganzen Strecke von ihrer besten Seite an. Schon wieder hatten wir 110 Kilometer in den Beinen, also musste unser Tagesziel Lomazzo gleich erscheinen und so war es denn auch. Zimmer beziehen, duschen, strecken und eine halbe Stunde Bettruhe standen auf dem Pro-

gramm, bevor wir uns zum kulinarischen Höhepunkt des Tages trafen. Was für herrliche Spaghettis wurden uns da serviert, dazu natürlich ein Glas italienischen Rotweins. Doch die Müdigkeit zeichnete alle Fahrer ein wenig, so dass jeder froh war, ins Bett (könnte auch eine Hängematte gewesen sein) zu gehen.

Am vierten Reisetag galt es, Milano grossräumig zu umfahren. Schon nach kurzer Fahrzeit hörten wir Motorengeheul von Rennautos und da wussten wir, dass wir in der Nähe vom Motodrom von Monza waren. Auch die kleinen ruppigen Steigungen hatten wir bereits hinter uns und so stieg auch das Thermometer immer höher, deshalb suchten wir nebst Getränken auch noch Sonnencreme. Ohne Regentropfen, jedoch total verschwitzt, erreichte die geschlossene Gruppe nach 112 Kilometern das Tagesziel Crema.

Die fünfte Tagesetappe war ganz der Po-Ebene gewidmet, denn die Strecke führte fast immer dem Fluss entlang bis Colorno, das wir nach 105

Kilometern erreichten. Colorno ist ein wunderschönes kleines Städtchen mit herrlichem Schloss und Schlosspark mitten im Ort gelegen. Auf der Strecke hatte unser Star «Turbo» dann auch den ersten Defekt zu beklagen, denn die Luft des Hinterreifens hatte diesen für immer verlassen. Nach kurzer Zeit wurde dieser Schaden durch uns wieder behoben. Nach einem Stadtbummel durch die schönen Anlagen und meist mit einem Gelato in der Hand, suchten wir schon bald eine Pizzeria auf, wo wir einen tollen Abend verbrachten.

Nachdem wir ein ausgiebiges Frühstück hinuntergedrückt hatten, stieg die ganze Gruppe wieder auf die Velos, um das sechste Teilstück von wiederum gut einhundert Kilometern zu absolvieren. Schon nach wenigen Kilometern meldete Hans, unser Teamsenior, einen Defekt. Als ich nachschaute, stellte sich heraus, dass die Sattelschraube gebrochen war. Da in der mitgeführten Werkzeugkiste nichts zu finden war, suchten wir in der nächsten Ortschaft eine mechanische

Werkstätte, doch so etwas hatte es leider nicht. In einer alten Dorfschmiede wurde der Schaden doch provisorisch behoben. Aber auch dieser Zwischenfall konnte uns nicht aus der Ruhe bringen, denn sonst stimmte ja wirklich alles und so erreichten wir unser Tagesziel Cento bereits am frühen Nachmittag, so dass uns noch genügend Zeit für einen Stadtbummel zur Verfügung stand.

«Freitag, 23. April, Cento-Russi, 7. Etappe, 92 Kilometer», stand auf dem Streckenplan. «Keine nennenswerten Schwierigkeiten auf diesem Tagesabschnitt» stand zuunterst. Doch schon beim ersten Sonnenstrahl wurden wir auf unsere erröteten Körperteile aufmerksam gemacht, so dass wieder kräftig Sonnencreme eingeschmiert wurde. Zudem machte sich bei einzelnen Fahrern der verlängerte Rücken bemerkbar, so dass die Sitzposition immer wieder gewechselt werden musste. Wie schon an den Vortagen versorgte uns Anni (Pilotin des Begleitbusses) immer wieder mit den mitgeführten Getränken. Um die Mittagszeit fand sie auch immer wieder einen geeigneten Schattenplatz, wo sie uns dann gut gepflegte. Nach knapp dreieinhalb Stunden im Sattel trafen wir dann in Russi ein, wo wir von Pia, Karl und Richard im Hotel erwartet wurden. Nach einem Begrüssungstrunk und anschliessender Körperpflege konnten wir zu einem Bummel durch das schmucke Städtchen aufbrechen, bevor wir ein Supermenue «alla Romagna» einnehmen durften.

Für das letzte Teilstück unserer Fernfahrt, das nur noch knapp sechzig Kilometer lang war, brauchten wir uns nicht mehr anzustrengen, denn es war in Meeresnähe wirklich topfeben und zudem hatten wir noch leichten Rückenwind. Schon nach zweieinhalb Stunden trafen wir am Ziel in Cesenatico-Valverde ein, wo uns die Renngruppe und einige Hobbyfahrer unseres Vereins – die ebenfalls am selben Tag direkt von Räterschen (im Auto natürlich) nach Valverde anreisten – mit einem kräftigen Applaus begrüßte. Die ganze Gruppe (29 Mitglieder) konnte nun noch eine ganze Woche lang je nach Kategorie und Stärke bei schönem Wetter ihre Trainingsfahrten absolvieren.

Es war eine wunderschöne Reise, die wir hinter uns haben und wir werden sie auch nicht so schnell vergessen.

René Stofer

**Volksradtour**

Auch dieses Jahr organisiert der VMC Räterschen wieder ein internationales Radball-Turnier und eine SRB-Volksradtour im Schulhaus Süd in Räterschen.

Vier Mannschaften des VMC werden ihre Haut gegen starke Konkurrenz teuer verkaufen, denn Mannschaften aus Österreich, Deutschland und der Schweiz spielen um den Turniersieg.

Gleichzeitig hoffen wir, dass möglichst viele Elsauerinnen und Elsauer ihre Fahrräder aus dem Keller holen und mit der Familie gemeinsam den Weg der Volksradtour unter die Räder nehmen. Die Strecke ist gut mit roten Pfeilen markiert und führt über verkehrsarme Strassen nach Wiesendangen, Mörsburg, Welsikon, Lindenhof (Kontrollposten) nach Oberwil, Berg, Thalheim, Rickenbach, Wiesendangen zurück nach Elsau, wo sich jeder in der Festwirtschaft von den Strapazen erholen und seinen Durst und Hunger stillen kann.

Ich wünsche allen Teilnehmern der Volksradtour viel Spass beim Velofahren und eine unfallfreie Fahrt!

Rolf Bollinger  
OK-Präsident

**Radsporthschule**

Neun Radsporthschüler lösten eine Rennlizenz und bestritten die ersten Rennen. Dabei konnten wir beim Hegiberg-Rennen einen Vollerfolg erzielen, was sich in fünf Blumensträssen widerspiegelte. Unsere Radsporthschüler klassierten sich wie folgt:

- Jg. 81 **2. Rang**  
Ramon Chollet,  
Wiesendangen
- 10. Rang**  
Andy Wiederkehr, Räterschen
- 17. Rang**  
Conny Gratzler, Elsau  
(4. Mädchen)
- Jg. 80 **3. Rang**  
Emanuel Hellmann, Pfungen
- 22. Rang**  
Evelyne Rast, Räterschen  
(2. Mädchen)
- Jg. 79 **3. Rang**  
André Chollet, Wiesendangen
- 25. Rang**  
Michi Klotz, Winterthur-Seen
- 27. Rang**  
Ursina Leuenberger,  
Ricketwil (3. Mädchen)
- 28. Rang**  
Astrid Lauper, Rümikon  
(4. Mädchen)

Wir treffen uns weiterhin zu unseren allwöchentlichen gemeinsamen Ausfahrten:  
Montags, 18 Uhr bei Salvadori Cicli, Räterschen.

Päde Ettlín und  
Monika Riediker

**SONNE WASSER WÄRME**

**Wir sind ein Handwerksbetrieb mit Erfahrung in Beratung, Planung und Ausführung. Eine Anfrage oder ein Auftrag von Ihnen würde uns freuen.**

**Fritz Schuppisser Sonnenenergie  
Sanitär Heizung**

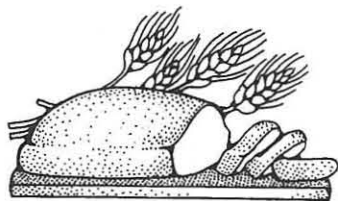
Elsauerstrasse 41 CH-8352 Räterschen Tel. 052 36 26 89 Fax 052 36 26 85

**Jetzt ist wieder  
«Party-Brot»-Zeit**

Auf Ihre Bestellung freuen sich

Bäckerei-Konditorei  
**Thomas Krauer**  
Elsauerstrasse 20  
8352 Räterschen  
Telefon 052/36 11 66

Wegen Militärdienst vom 9.8. bis 30.8.93  
bleibt unser Geschäft geschlossen.



**Int. Radballturnier und  
SRB-Volksradtour 3./4. Juli 1993**

**SRB-Volksradtour**

- Startort: Elsau: Schulhaus Süd
- Startzeiten: Samstag, 3. Juli 1993, 13–15 Uhr  
Sonntag, 4. Juli 1993, 8–11 Uhr
- Distanz: 33 Kilometer
- Einsatz: Fr. 4.–
- Strecke: Elsau–Wiesendangen–Grundhof–Welsikon–Lindenhof (Kontrollpunkt)–Oberwil–Berg–Station Thalheim–Grüt–Rickenbach–Sulz–Wiesendangen–Elsau

Jeder Teilnehmer erhält die Auszeichnung des Schweiz. Rad- und Motorfahrerbundes  
Auskunft: Rolf Bolliger, Tellstrasse 18, 8400 Winterthur

**Int. Radballturnier**

- Samstag, 3. Juli 1993 13.30–17.30 Uhr Kat. 2. Liga International
- Sonntag, 4. Juli 1993 9.00–17.00 Uhr Kat. 1. Liga International

Mit Mannschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

Festwirtschaft in Elsau (Schulhaus Süd)  
Veranstalter: Velo Moto Club Räterschen



**Renngruppe**

Die vergangenen zwei Monate beinhalteten die ersten Höhepunkte in der noch jungen Saison der Renngruppe. Das Trainingslager (siehe sep. Bericht) in Cesenatico ermöglichte den Rennfahrern, in entspannter Atmosphäre ohne Schul- und Arbeitsstress anforderungsreiche Trainingskilometer zurückzulegen. Die Fortschritte, die dabei erzielt wurden, lassen beruhigt in die Zukunft der Renngruppe blicken. So konnten besonders die zwei neu zur Renngruppe gestossenen Anfänger problemlos integriert werden. Unter der hervorragenden Leitung des Renngruppenobmanns **Peter Heydecker** konnte auch dieses Trainingslager wieder sowohl die jungen als auch älteren Velofahrer (die Renngruppe wurde erstmals von einer zehnköpfigen Hobbyfahrergruppe begleitet) hell begeistern.

Die 14 lizenzierten Rennfahrer bestritten fast sämtliche Frühjahresrennen und setzten sich teilweise hervorragend in Szene! Besonders der einheimische Junior **Martin Rast** entwickelte sich zu einem Roller- und Kriteriumspezialisten:

- 1. Rang Kriterium Wohlen
- 1. Rang Kriterium Affoltern ZH
- 2. Rang Strassenrennen Cham
- 3. Rang Kriterium Affoltern am Albis

Auch seine Teamkollegen **Reto Lauper**, Rümikon, und **Pascal Chollet**, Wiesendangen, vermochten sich verschiedentlich auszuzeichnen, stellten sich aber mehrheitlich in den Dienst von Rast. Die Anfänger, Amateure und Elite-Amateure zeigten einige ermutigende Ansätze, so belegte **Karin Anliker**, Schlatt, den dritten Rang in Herisau (Kriterium), den fünften Rang in Cham und **Reto Studer** den 13. Rang in Bern. Es bleibt zu hoffen, dass schon in der nächsten Ausgabe über weitere Erfolge berichtet werden kann.

Beat Lauper und Marco Roth

**Trainingslager in Cesenatico (Italien)**

24. April bis 1. Mai



VMC Rätterschen im Trainingslager 1993

Nach unserer achtstündigen Autofahrt über die Alpen an die Adria brachte unser Chauffeur **Georg Kreis** die ganze Gruppe heil nach Cesenatico, wo uns die Hobbyfahrer schon im Hotel erwarteten. Die Einrolletappe am Nachmittag lockerte unsere ver-

krampten Beine. Doch schon am nächsten Tag führte uns Peter Heydecker (Hägar) über Berge und Täler entlang der Küste und zurück nach Cesenatico. Nach einer kürzeren Etappe am Montag folgte eine sechsstündige Fahrt am Dienstag.



Renngruppe während einer Ausfahrt im Trainingslager

Der Ruhetag am Mittwoch war mit einem Ausflug ins zollfreie San Marino verbunden. Die unzähligen Souvenirläden imponierten uns. Am Abend unterhielt uns Turbo mit der Servierdame, die er gerne geheiratet hätte. Am Donnerstag stand die Königsetappe (150 km) auf dem Programm. Unser Betreuer **Sämi Manz** führte uns sicher auf der nahrhaften Strecke ans Ziel. Eine wohltuende Massage sowie ein Gelati-Coupe waren die Be-

lohnung. Nach einer lockeren Tour am Freitag blieb uns noch Zeit, ein neues, riesengrosses Einkaufszentrum anzusehen, dann mussten wir bereits wieder an die Rückkehr denken. Glücklicherweise kehrten wir nach Rätterschen zurück, wo uns unsere Eltern abholten. Es war lässig!! Wir freuen uns aufs Trainingslager 1994.

Beat Lauper und Marco Roth

**Schützenverein Elsau**

**Allgemeine Orientierung**

Am 7. Mai 1993 fand die ausserordentliche Generalversammlung des Schützenvereins Elsau statt, an der die weitere Zukunft des in den letzten Jahren immer mehr kränkelnden Schützenvereins besprochen wurde.

Nach Anhörung jedes einzelnen anwesenden Mitgliedes über dessen Meinung, wurde mit schwerem Herzen, aber einstimmig, die Auflösung des Vereins per Ende 1993 beschlossen. Allen Schützen, die dem Verein während all den Jahren die Treue gehalten haben, den Funktionären des BSVW, des Ohrbühlverbandes und der Gemeindebehörde, sowie unserem Schiessoffizier **Kurt Dürig** möchte ich für die gute Zusammenarbeit in all den vergangenen Jahren von Herzen danken.

Mit wehmütigem Schützengruss

Roland Meyer

**Frauenverein**

**Das neue Ehe- und Erbrecht**

Der Frauenverein Elsau lud am 18. Mai zu seinem traditionellen Frauenzmore ein. Als Referentin zum interessanten und vielseitigen Thema «Das neue Ehe- und Erbrecht», das 1988 in Kraft trat, war Elena Soutter, lic. jur., eingeladen worden. Frau Soutter übernahm 1982 die Rechtsauskunft der Frauenzentrale Winterthur, welcher der Frauenverein Elsau seit über 100 Jahren, seit 1881, angeschlossen ist. Während und nach dem Referat entwickelte sich bald eine lebhaftige Diskussion, aus der ersichtlich war, wie sehr das Thema auch weiterhin interessiert. Frau Soutter konnte anhand ihrer langjährigen praktischen Erfahrung die gezielten Fragen zu Teilaspekten des Rechtswerkes mit Fachkenntnis und dem ihr eigenen Humor beantworten. Die Gesetze betreffen uns alle, sind es doch grundlegende Fragen über Partnerschaft, Eheschliessung und -verträge, Bürgerort, Wohnort, Erziehung der Kinder, Scheidung, Tod und Erbschaftsfragen, um nur einige der wesentlichen zu nennen, die besprochen wurden.

Für diejenigen, die an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnten, sei nochmals auf die oben erwähnte Rechtsauskunftsstelle des Frauenvereins Winterthur an der Steinberggasse hingewiesen. Diese steht für persön-

**Garage Grob AG**



**K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner**

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

**Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung**

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

liche Fragen und Probleme allen, auch Männern, kostenlos und bei absoluter Anonymität zur Verfügung. Die Stelle wird zur Zeit von drei Juristinnen betreut. Die Frauenkommission bietet auch Budget-Beratung, Flickhilfe, Kur- und Ferienhilfe an. Sie führt auch einen Laden, den «Chriesibaum» an der Steinberggasse, der wärmstens empfohlen wird, braucht doch auch diese Informationsstelle immer wieder Geld, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. So wurde Frau Soutter auch der Erlös des Frauenzmore für diesen Zweck übergeben. Herzlichen Dank an alle, die den Zmore so schön und gut gestaltet haben.

Sophie Najman

An dieser Stelle kann ich Ihnen mitteilen, dass wir nach Abzug unserer Unkosten der Frauenzentrale Winterthur den Erlös von Fr. 200.- übergeben konnten. Herzlichen Dank allen Spenderinnen.

Marianne Magro

**Veloausflug mit Brunch**

Wie jedes Jahr werden wir auch in diesen Sommerferien am letzten Freitag unseren «Veloazmore» geniessen. Datum: Freitag, 20. August

Das genaue Programm wird mit dem nächsten Versand bekanntgegeben.

Margrith Bischofberger

**Sommertheaterbesuch**

Voranzeige: Sommertheater Winterthur Dienstag, 31. August, 20 Uhr auch für Nichtmitglieder

«Ein Geschenk des Himmels» Komödie von Edward Belling mit R. Kubus, K. Mommsen, A. Schneider, H. Behrens, H. Henn, A. Pietz, Ph. Roussel

Richard und Ellen haben den Wunschvorstellungen ihrer Eltern entsprochen, Jura studiert und Karriere gemacht. Schade nur, dass sie sich nie begegnet sind, finden die Eltern, die sich zufällig während eines Ferienaufenthaltes kennen lernen. Die Ehe der Kinder, von ihren Eltern in einer Ferienlaube beschlossen, zerbricht, weil Ellen in einer anderen Stadt Arbeit annimmt und Richard nicht damit einverstanden ist. Sie entscheiden sich für eine freundschaftliche Scheidung. Fair play ist angesagt. Die Eltern, damit nicht einverstanden, verbünden sich, um Ellen und Richard zur Fortsetzung der Ehe zu überreden. Wohnungsbesetzung, Hungerstreik und die Drohung, Presse und Fernsehen einzuschalten, bringen nichts. Die beiden bleiben hart. Ein befreundeter Anwalt wird eingeschaltet, er verlässt ergebnislos, unter Zurück-



## Vereine

lassung einer gesalzenen Rechnung, die uneinnehmbare Festung. Zermürbt kommen Ellen und Richard überein, eine gemeinsame Anwaltskanzlei zu betreiben. Mit mehr Zeit füreinander wollen sie einen neuen Lebensabschnitt beginnen. Denn zu zweit, haben sie erkannt, sind sie unschlagbar.

Anmeldung bis Freitag, 20. August an:  
T. Bächli, Schauenbergstrasse 18,  
Tel. 36 21 54

### Englischkurs für Anfänger

Auf vielseitigen Wunsch offeriert der Frauenverein im Winterhalbjahr einen Englischkurs für Anfänger.


Kurstag/Abend: Mittwoch  
Start: 27. Oktober (nach den Herbstferien)  
Kosten: werden bekanntgegeben (je nach Teilnehmerzahl)  
Ort: wird bekanntgegeben  
Anmeldung an: M. Bischofberger  
Carl Spittelerstr. 7  
Tel. 36 21 14

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Margrith Bischofberger

## BAFI AG

**Badminton- und Fitnesscenter**  
Rümikerstr. 5a 8352 Rümikon Tel. 052/36 26 68




BADMINTON

Fitness

Turnhalle

Seminarraum

### Sommerabend-Rezept

#### Pouletbrüstchen mit Basilikum-Joghurt-Sauce

Zutaten für vier Personen:

- 4-6 Pouletbrüstchen
- 1 TL Sojasauce
- ½ dl Öl
- 1 TL Senf
- schwarzer Pfeffer aus der Mühle

Sauce:

- 2 Joghurt nature
- 1 Bd. Basilikum
- 1 Bd. Peterli
- Salz, Pfeffer, ev. Senf

Zubereitung:

1. Pouletbrüstchen einige Stunden zuvor marinieren.
2. Auf dem Grill oder in der Pfanne anbraten, sofort heiss servieren.
3. Für die Sauce das Joghurt mit den geschnittenen Kräutern und den Gewürzen mischen und separat zu den gebratenen Plätzli servieren.

Als Beilage eignen sich Knoblauchbrot oder ein Gratin dauphinois.



### 's Wunderchischtli

gefüllt vo Mitglieder vom Fraueverein Elsau

Hier noch ein kleiner, aber wichtiger Tip aus unserem Wunderchischtli:

#### Kiwi

Verwenden Sie Milchprodukte, wie Joghurt, Rahm, Quark usw. zusammen mit frischen Kiwis, so wird das Ganze bald bitter.

1. Wenn Sie die frischen Kiwis geschält und in die gewünschte Grösse geschnitten haben, bedecken sie diese in einer kleinen Schale für etwa ein bis zwei Minuten mit *heissem* Wasser. Zwar werden die Kiwis durch diese Behandlung heller, Sie können sie aber nach dem Abtropfen ohne Probleme mit den Milchprodukten mischen.
2. Falls Sie Kiwis nur zur Dekoration verwenden, diese erst kurz vor dem Essen auflegen. So übrigbrigt sich das Heisswasserbad.

### Babysitter-Kurs 1993

Soeben ist ein Babysitter-Kurs fertig geworden, den Frau Häuptli, eine Kinderkrankenschwester aus Winterthur, geleitet hat.

In fünf Lektionen haben wir, 16 Mädchen und vier Knaben, alles Wichtige gelernt, um unsere Aufgabe als Babysitter erfüllen zu können. Jeweils am Dienstagabend hatten wir im Oberstufenschulhaus theoretischen und auch viel praktischen Unterricht. In der ersten Lektion lernten wir, wie man ein Baby badet und pflegt. In der zweiten zeigte uns Frau Häuptli das Wickeln mit Stoffwindeln und Pampers. Zu dieser Lektion kam eine Mutter mit ihrem kleinen Sohn, den wir badeten und wickelten.

Am dritten Abend hatten wir das Thema «Ernährung». Frau Häuptli erklärte uns, was wichtig ist für eine ausgewogene Ernährung. Auch lernten wir, was man Kindern in den verschiedenen Altersstufen zu Essen gibt. An diesem Abend kamen drei Mütter mit ihren Kindern, die wir «füttern» durften. Da es verschieden al-

trige Kinder waren, mussten wir sie auch dementsprechend füttern. Das Essen haben wir selber zubereitet. In der vierten Lektion hatten wir ein sehr wichtiges Thema: Unfallverhütung. Frau Häuptli zeigte uns wie man Unfälle mit Kleinkindern verhüten kann und auch was zu tun ist, sollte trotzdem einmal etwas passieren. Wie schnell hat sich ein Kind verbrannt oder verbrüht. Am letzten Abend waren 20 Kinder bei uns. In Gruppen haben wir mit ihnen gebastelt und gelernt, auch mit grösseren Kindern zu spielen. Am Schluss haben wir alle einen Ausweis erhalten. Wir hoffen, das Gelernte bald anwenden zu können.

Rona Huber

Herzlichen Dank allen Müttern, die ihre Kinder für praktisches Arbeiten so spontan in den Babysitter-Kurs brachten.

Marianne Weniger

### Teilnehmerliste vom Babysitter Kurs 1993

<b>Corinne Meng</b> 1978 Im Melcher 4 8352 Rümikon Tel. 36 17 46	<b>Sarah Magro</b> 1979 C.F. Meyerstr. 20 8352 Rätterschen Tel. 36 16 58	<b>Lukas Lupaioli</b> 1980 St. Gallerstr. 8352 Schottikon Tel. 36 10 75
<b>Volli Tubetti</b> 1978 Berg Waltenstein 8418 Schlatt Tel. 36 13 12	<b>Ronny Reichlin</b> 1979 Hch. Bosshardstr. 38 8352 Rätterschen Tel. 36 12 49	<b>Andrea Rufer</b> 1980 Chännerwisstr. 9 8352 Rätterschen Tel. 36 14 82
<b>Nadja Aellig</b> 1979 Berg Waltenstein 8418 Schlatt Tel. 36 24 64	<b>Franziska Zaugg</b> 1979 Elsauerstr. 1 8352 Elsau Tel. 36 12 29	<b>Deborah Sieber</b> 1980 Hohlgasse 2 8352 Elsau Tel. 36 16 42
<b>Claudia Grätzer</b> 1979 Im Husacker 3 8352 Elsau Tel. 36 23 02	<b>Marianne Castro</b> 1980 Schottikerstr. 30 8352 Rätterschen Tel. 36 11 82	<b>Sabrina Spühler</b> 1980 Haldenstr. 10 8352 Schottikon Tel. 36 23 64
<b>Rona Huber</b> 1979 Steiggasse 8418 Waltenstein Tel. 36 23 73	<b>Susanne Gabriel</b> 1980 Im Glaser 1 8352 Rümikon Tel. 36 14 00	<b>Nicole Schwarz</b> 1980 Im Glaser 14 8352 Rümikon Tel. 36 14 57
<b>Myrta Huber</b> 1979 Rätterschenstr. 56 8352 Ricketwil Tel. 232 50 10	<b>Jérôme Kägi</b> 1980 Hch. Bosshardstr. 26 8352 Rümikon Tel. 36 14 38	<b>Lucas Zack</b> 1980 Auwiesenstr. 5 8352 Rätterschen Tel. 36 23 35
<b>Ursina Leuenberger</b> 1979 8352 Ricketwil Tel. 232 50 36	<b>Martina Keller</b> 1980 Chännerwisstr. 15 8352 Rätterschen Tel. 36 23 40	

### Kursteilnehmer 1990, die sich weiterhin als Babysitter zur Verfügung stellen

<b>Debbie Ehrat</b> 1977 Berg Waltensteine 8418 Schlatt Tel. 36 23 33	<b>Barbara Maurer</b> 1977 Carl-Spittlerstr. 9 8352 Rätterschen Tel. 36 24 46	<b>Viviane Hollenstein</b> 1978 Ob. Scherrerstr. 3 8352 Rätterschen Tel. 36 26 88
<b>Corinne Hofmann</b> 1977 Berg Waltenstein 8418 Schlatt Tel. 36 17 20	<b>Cora Bachmann</b> 1978 Schottikerstr. 6 8352 Rätterschen Tel. 36 24 48	<b>Alexandra Steinemann</b> 1978 Schottikerstr. 19 8352 Rätterschen Tel. 36 23 54
<b>Noemi Hoppler</b> 1977 C.F. Meyerstr. 11 8352 Rätterschen Tel. 36 21 03	<b>Beatrice Fraefel</b> 1978 Pfarrhaus Elsau 8352 Rätterschen Tel. 36 11 71	<b>Susanne Walser</b> 1978 Schottikerstr. 6 8352 Rätterschen Tel. 36 22 53

**Entschädigung:** In Absprache mit den Babysitterinnen einigte man sich auf einen Stundenlohn von Fr. 5.– bis Fr. 7.–, max. Fr. 20.– pro Abend. Es ist fast unmöglich, einen einheitlichen Tarif festzulegen, da doch verschiedene Punkte zu berücksichtigen sind, nämlich:

1. Für wieviele Kinder übernimmt der Babysitter die Verantwortung?
2. Wieviel Betreuung brauchen die Kinder? Wie selbständig sind sie?
3. Müssen die Kinder beschäftigt werden oder genügt es, wenn der Babysitter einfach da ist?
4. Kann der Babysitter einer eigenen Beschäftigung nachgehen, z.B. Hausaufgaben machen?
5. Wie arbeitsintensiv ist die Betreuung?

Bitte setzen Sie mit dem Babysitter zusammen, unter Berücksichtigung dieser Punkte und der oben aufgeführten Ansätze, die Entschädigung fest.

Wir hoffen, dass sich zwischen Ihnen und dem Babysitter ein Vertrauensverhältnis entwickeln kann, damit eine fruchtbare Zusammenarbeit möglich wird.

Frauenverein Elsau



### Samariterverein Rätterschen und Umgebung

#### Zu Besuch in Schlatt

Am 7. Juni, einem wunderschönen, warmen Montagabend, trafen sich fünf Samaritervereine zur Juni-Übung in Oberschlatt. Der Samariterverein Schlatt organisierte diese Übung für die Kameradinnen und Kameraden aus Elgg, Kollbrunn-Rikon, Weisslingen und Rätterschen.

Entgegen den Erwartungen gab es keinen Parcours von Unfall zu Unfall. Das Thema lautete Prävention. In kleineren Gruppen mit Anwesenden aus den verschiedenen Vereinen wurden zehn Posten angelaufen, wo wir viel über das Vorbeugen (Prävention) zu wissen bekamen, herauszufinden oder zu üben hatten.

Der Schonung des Rückens, der Wirbelsäule, wurde ein grosser Stellenwert eingeräumt. Wir lernten richtig sitzen (auf verschiedenen Stühlen), richtig stehen, Lasten tragen und aufheben und sogar staubsaugen. Es ist unglaublich, mit wieviel mehr Gewicht die Wirbelsäule belastet wird, wenn man eine Last in der falschen Stellung aufhebt. Doch meistens wird dem Rücken erst die nötige Aufmerksamkeit geschenkt, wenn man ihn spürt, ihn schmerzlich spürt.

Sicherheit durch Sichtbarkeit – diverse lichtreflektierende Artikel wie

Armluchten, Anhänger, Sohlenblitze etc. wurden uns vorgestellt. Sie tragen bei Nacht und Nebel viel zur Sicherheit von Fussgängern, Joggern, Reitern und Velofahrern bei. So ausgestattete Personen sind aus viel grösserer Entfernung sichtbar.

Velofahren ist «in». Ein verkehrstüchtiges Velo sowie Kenntnisse der Verkehrsregeln sind ein «Muss», beim Mitführen von Kleinkindern ist ein sicherer Sitz obligatorisch sowie der Velohelm empfehlenswert. Eine solche gute Ausrüstung wurde uns vorgeführt.

Weitere Posten galten dem Blutdruck (Blutdruck messen), Cholesterin, der richtigen Ernährung, den Vitaminen und entsprechenden Mangelerscheinungen sowie dem Stress (ein Wort, das heute viel gebraucht wird). Was verstehen wir unter Stress und woher kommt er?

Vorbeugen kann man auch Gelenkentzündungen und zwar durch vorheriges Einbinden. Übung macht den Meister.

Vergiftungen kommen leider immer noch vor. Das Tox-Zentrum ist häufig überlastet. Darum sollte man wenn möglich zuerst den Hausarzt anrufen. Er wäre auch am schnellsten zur Stelle. Leider wird der Aufbewahrung

von giftigen Artikeln sehr oft zuwenig Aufmerksamkeit geschenkt. Diese Artikel sind kindersicher aufzubewahren (abgeschlossen und/oder 1,60 m ab Boden). Kinder sind jedoch bei Entdeckung von Verbotenem erfinderisch. Auch daran ist zu denken. Giftklassenfrei heisst nicht ungiftig. Auch bei solchen Artikeln ist Vorsicht am Platz. Wasch- und Abwaschmittel können wegen der Schaumbildung zum Erstickungstod führen. Denken wir beim Aufbewahren dieser Artikel auch daran? Mehr Vorsicht könnte viele Unfälle verhindern. Giftige Artikel sind immer, wirklich immer in der Originalflasche aufzubewahren. Nie sollte man einem Freund ein «Müsterli» zum Ausprobieren in einem anderen Gebinde (z.B. Getränkeflasche) mitgeben.

Natürlich sind wir nicht mit verschlossenen Augen durch Oberschlatt marschiert. Die idyllische Ruhe, die geschmackvoll renovierten Häuser, die schönen Gärten und die Blumenpracht haben uns beeindruckt.

Bei Wurst und Brot, Wein und Mineral, Kaffee und Kuchen liessen wir den milden Frühlings-/Sommerabend ausklingen. Ein herzliches Dankeschön an die Schlatter für die gute Organisation.

Erika Schönenberger

## 11. Rümiker Märt

Samstag 4. September 1993, 9.00–17.00 Uhr bei jeder Witterung  
Alter Dorfplatz Rümikon, 8352 Rätterschen

Festwirtschaft Ortsverein bis 20.00 Uhr

- Antiquitäten
- Flohmarkt
- Attraktionen
- Musikalische Unterhaltung
- Ab 17.00 Uhr Unterhaltungsmusik
- Rümiker Fүүrwehrbeizli bis 24.00 Uhr
- Warenmärkte
- Risotto-Plausch
- Originelle Wettkämpfe
- feine Raclette

Anmeldung:

Name: \_\_\_\_\_ Strasse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Was: \_\_\_\_\_ Platzbedarf: \_\_\_\_\_

Senden an: J. Göltenboth, im Geren, 8352 Rümikon, bis 20. August 1993.

### Ortsverein Rümikon

#### Maibummel

Im Jahresprogramm unseres Vereins wurde der diesjährige Maibummel am Sonntag, den 9. Mai vorgesehen. Auf vielseitigen Wunsch beschloss die GV die Wiederholung des letztjährigen Ausfluges. Am Morgen des Muttertages hatten wir Gewissheit, dass uns auch das Wetter wiederum viel Sonnenschein bringen würde. Der verantwortliche Räbeliechtlhauptmann zog bereits am frühen Morgen die Fahne auf dem Kramerbuck auf. Die Mitglieder wussten daher rechtzeitig, dass der Anlass durchgeführt würde. So versammelten sich zur vereinbarten Zeit 38 Teilnehmer auf dem Dorfplatz. Um 10.00 Uhr setzte sich eine stattliche Autokolonne in Richtung Kradol TG in Bewegung. Alle fahrbaren Untersätze konnten wir beim Bahnhof parkieren. Bald darauf war die ganze Schar auf der Wanderung

flussaufwärts. Auf einer grossen Wiese, mit Festwirtschaft, richteten wir es uns gemütlich ein und harrten der Dinge, die da den Fluss herunterkommen sollten. Bis die ersten Flosse bei unserem Beobachtungsposten eintrafen, blieb genügend Zeit, sich mit Speis und Trank einzudecken. Für einige besorgte ein dienstbarer Geist sogar den Dessert, sprich Kaffee und Kuchen. Kurz vor 13.00 Uhr richteten wir dann die ersten schwimmenden Vehikel. Selbstverständlich gehörten diese zur Kategorie Rennflosse. Wir interessierten uns aber mehr für die später eintreffenden Plauschflosse. Unsere Erwartungen wurden nicht enttäuscht, denn mit grossem Aufwand hatten die Teilnehmer originelle Aufbauten konstruiert. Nachdem ein grosser Teil des 48 Teilnehmer umfassenden Feldes unseren Standort passiert hatte, machten wir uns auf den Rückweg. So war es uns möglich, noch ein paar



Flosse bei der Überwindung des Kradolfer Wehrs zu bestaunen. Mit einiger Verzögerung trafen schliesslich alle Ausflugsteilnehmer beim vereinbarten Treffpunkt beim Ziel des Rennens ein. Die Festwirtschaft war hoffnungslos überfüllt, so dass wir uns entschlossen, den Maibummel unterwegs in einer Gartenwirtschaft zu beenden. In Bonau fanden wir dann ein passendes Lokal. Das Servicepersonal hatte zwar einige Probleme, trotzdem kam jeder irgendwann zu seinem Getränk, Imbiss oder Glacé. Auf dem Parkplatz des Restaurants verabschiedeten sich die Mannschaften der einzelnen Autos und fuhren selbstständig zurück nach Rümikon.

Ortsverein Rümikon  
Karl Käser



#### 11. Rümiker Märt

Zum elften Mal findet am 4. September der schon zur Tradition gewordene Rümiker Märt statt. Der OV als Organisator ist schon mitten in den Vorbereitungen. Viele treue Marktfahrer haben sich bereits angemeldet, und dies mit einem breiten Warensortiment an Waren. Den Organisatoren sind auch weitere Anmeldungen willkommen (siehe Inserat). Wer übt ein spezielles oder seltenes Handwerk aus? Wir möchten gerne mithelfen, dieses den Marktbesuchern vorzustellen. Auch dieses Jahr werden wir wieder ein Festzelt aufstellen und die «Festbeiz» bis 20.00 Uhr

offen halten. Für das leibliche Wohl sorgen der OV mit seinem bewährten und guten Risotto, die Feuerwehr mit Raclette, sowie beide Restaurants mit ihren Grillspezialitäten. Die Rümikermusik wird uns, wenn alles klappt, mit ihren Klängen verwöhnen. Der Ortsverein wünscht allen Besuchern und Marktfahrern einen schönen Markttag. Da nur bedingt Parkplätze zur Verfügung stehen, empfehlen die Organisatoren den Besuchern, wenn möglich das Auto zu Hause zu lassen.

J.Göltenboth



Umbauten+Neubauten Kunststofferarbeiten  
Renovationen Plattenarbeiten

**F. TASSI**  
Baugeschäft • 8409 Winterthur-Hegi

Telefon 052 / 242 35 89 Reismühleweg 67



## Musikverein Elgg

## 100. ordentliche GV im Restaurant Eintracht

Die 100. Generalversammlung stand ganz im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums vom 10. bis 12. September 1993. Die Neuinstrumentierung, die vom Verein auf dieses Datum vorgesehen ist, kann dank der grosszügigen Spenden der Bevölkerung und des Entgegenkommens von Seiten der Gemeinde Elgg wie geplant auch durchgeführt werden. Den Spendern von grossen Beträgen für die Neuinstrumentierung wird zum Dank ein Ständchen gebracht werden, an einem von ihnen frei wählbaren Datum. Im Hinblick auf das 100-Jahr-Jubiläum soll auch die alte Vereinsfahne restauriert werden.

Mit der Abendunterhaltung 1993 wurde das Jubeljahr des Musikvereins Elgg erfolgreich eingeleitet und bereits am Donnerstag, 25. März, konnte die Jubiläums-Generalversammlung durchgeführt werden. Nachdem traditionell zwei Musikstücke gespielt wurden, begrüßte der Präsident, Bruno Lehmann sen., die anwesenden 28 Mitglieder und die vier Gäste mit einer dem Jubiläumsjahr angepassten feierlichen Ansprache. So ist es zum Beispiel kaum zu glauben, dass Theo Albert schon mehr als die Hälfte der Vereinsgeschichte miterlebt hat und heute noch mit seinem Bass eine wichtige Stütze des Vereins ist! Geschickt wurde der Zuhörer von der Vergangenheit in die Gegenwart zurückgeführt, wo die zwölf Punkte umfassende Traktandenliste auf ihre Erledigung wartete.

Als Stimmenzähler wurde Heinrich Pfister gewählt. Nachdem das ausführliche Protokoll der letztjährigen Generalversammlung dem Aktuar Werner Signer mit Applaus verdankt wurde, konnte der Kassier Richard Häne zwei Rechnungen verlesen. Das wiederum sehr gute Ergebnis der Abendunterhaltung 1992 liess die Zuhörer aufhorchen. An dieser Stelle ein Dank an alle Helfer und auch an die zahlreichen Spender, die die Abendunterhaltung (und die Tombola) mit ihren Natural- und Geldspenden alljährlich unterstützen! Auch die Jahresrechnung schloss erwartungsgemäss mit einem positiven Ergebnis ab. Dank der Haussammlung, der sonstigen Spenden und Einnahmen aus den Jahresaktivitäten (Ständchen etc.) ist der Verein in der Lage, mehr als Fr. 30'000.- für die Neuinstrumentierung selber zu tragen. Da auch die Gemeinde Elgg einen grosszügigen Betrag zugesichert hat, können die neuen Instrumente bestellt werden. Auch hier nochmals einen herzlichen Dank an alle, die den Verein in irgendeiner Weise unterstützt haben! Die Rechnungsprüfungskommission attestierte dem Kassier wiederum eine vorbildliche Buchführung und lobte in ihrem Bericht die saubere und klare Buchhaltung.

Im Jahresrückblick liess der Präsident ein ereignisreiches Jahr nochmals Revue passieren. Auch im letzten Jahr kam der Verein wieder über 80 Mal zum Musizieren zusammen. Da wurde man an alljährlich wiederkehrende Begebenheiten erinnert, wie die Abendunterhaltung, die Geburtstagsständchen, den Weissen Sonntag, die Feldgottesdienste usw. Auch der Weinländer Musiktag in Henggart wurde noch einmal in Erinnerung gerufen. Trotz der wenigen Marschmusikproben glückte dem Verein ein ausgezeichnetes Ergebnis auf der Marschstrecke, die erstmals von sechs Experten überwacht wurde. Aber auch bei anderen Begebenheiten musste der Verein präsent sein, erwähnt seien hier speziell das Grümpeltturnier in Elsau und das Traktoren-Oldtimer-Treffen. Auch der gesellige Teil des Vereinslebens wurde beim Basteln von Adventsdekorationen und Geschenkartikeln, am Chlausabend und bei anderen Gelegenheiten gepflegt.

Leider muss der Verein auch dieses Jahr einen Austritt hinnehmen. Dafür durften Marco Fässler und Christoph Mörgeli als Aktiv-Mitglieder in die Reihen des Vereins aufgenommen werden, ebenso ein neues Passivmitglied. Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr gab es in der Vereinsleitung keine Demissionen, so dass alle Funktionäre einstimmig in ihren Ämtern bestätigt werden konnten. Mit grossem Applaus wurde auch der Dirigent Franz Gabathuler von allen für seine grosse Arbeit und Geduld belohnt. Herr Gabathuler bedankt sich bei dieser Gelegenheit beim Verein für die gute Zusammenarbeit und fordert gleichzeitig auf zur konzentrierten Mitarbeit bis zum Weinländer Musiktag, da der Verein dort unter Bewertung spielen wird.

Im weiteren konnten acht Mitglieder mit einem Zinnbecher für ihren unermüdlichen Probenbesuch geehrt werden. Eine solche Auszeichnung wird nur verliehen, wenn man weniger als fünf Absenzen im letzten Vereinsjahr aufzuweisen hatte und das bei über 80 Zusammenkünften!

Ganz speziell erwähnen sollte man an dieser Stelle Theo Albert mit null Absenzen!

Für die Neuinstrumentierung wurde bei vier Musikhäusern der Umgebung eine Offerte eingeholt. Der Verein folgte nun dem Beschluss der Kommission, wonach Herr Giannini (Schlagzeug) und das Musikhaus W. Grimm (Holz und Blech) berücksichtigt werden sollen. Bei dieser Entscheidung legte man besonderes Augenmerk auf den gebotenen Service und die Konditionen bei Lieferung und Zahlung. Zu den neuen Instrumenten soll jeder Musikant zusätzlich einen persönlichen Notenständer erhalten. Alle Spender, die Fr. 500.- und mehr für die neuen Instrumente gespendet haben, sollen nächstens informiert werden, dass der Verein sich mit einem Ständchen bei ihnen bedanken möchte und zwar an einem vom Spender bestimmten Datum. Der Dirigent möchte zum 100-Jahr-Jubiläum gerne eine Schallplatte aufnehmen, was aber wiederum mehr Proben und mindestens zwei Wochenendeinsätze erfordern würde. Auch soll eine Fotografie des ganzen Vereines in Uniform für die Festschrift gemacht werden.

Das Jahresprogramm wurde nochmals um einige Punkte ergänzt. Auch der Termin für die Abendunterhaltung 1994 wurde bereits festgelegt auf den 5. März.

Mit dem Geld, das etliche Frauen des Vereines mit ihrem Marktstand erwirtschaftet haben, soll die alte Vereinsfahne restauriert und konserviert werden, damit sie der Nachwelt erhalten bleibt. Der Verein würde sich freuen, wenn die Fahne einen Platz im Elgger Heimatmuseum bekäme, wo man sie auch jederzeit bewundern könnte.

An der vergangenen Abendunterhaltung hörte man verschiedentlich Reklamationen, da die Vereinsmitglieder für ihre Angehörigen die besten Plätze vorreserviert hatten, obwohl im Inserat ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, dass keine Reservationen gemacht werden. Ruedi Egli stellte sich nun zur Verfügung, den Reservationsplan für die nächste Abendunterhaltung zu führen. Man hofft, dass man so den Wünschen der Besucher eher entsprechen kann. Nach einigen weiteren organisatorischen Mitteilungen wurde mit zwei Musikstücken zum gemütlichen Teil überleitet.

Vreni Stalder

## Trupp Habsburg

## Liebi Habsburgerinne,

D'Pfi-Las sind jetzt scho wieder äs Wiili här und ich glaube, äs hät allne guet gfalle. Mir Füererinne planed und organisiert scho fliissig für 's Summerlager z'Trans (vom 14.-20. August).

Mir händ 's Thema «Mir Sänne heis luschtig...» und sicher wärdet alli viel debi erläbe; da äs paar Gluschterli: Chüeh, Milch, Joghurt mache, Jodle, Sunneufgang, Wandere, Spile, Pionier, Chlapfbodealpfascht... Also, bis dann wünsch ich allne ä gueti Ziit.

Mit liebe Pfadigrüss  
Zingara

## Für alli wo sich interessiered zum emal i dä Pfadi inezluege:

Kontaktadresse:

Andrea Rüegg v/o Sareja

Tel. 36 12 82

Bettina Tobler v/o Bessi

Tel. 36 23 38

Iris oder Astrid Weniger

v/o Happy / Zingara

Tel. 36 12 82

Trupp Habsburg  
Gruppe Panda

## Pfi-La 93

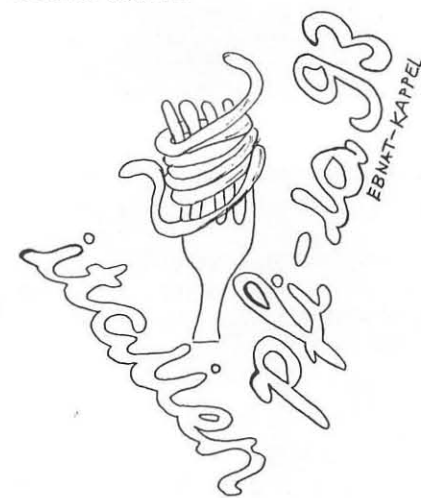
Die Gruppe Panda ist dieses Jahr zusammen mit den Bienlis und Wölflis aus Effretikon in Horben/Illnau gewesen. Am Samstag ging's los mit dem Velo. Über Berg und Tal sind wir gefahren. Nach dem Zeltaufstellen kam eine witzige Übung, passend zum Thema «witzige Natur». Am Abend wurde fleissig geholfen bei der Taufe von Bienlis und Wölflis. Am Sonntag kam natürlich das wohlbekannte Atelier dran (Lagerdruck, Batik-T-Shirts, etc.) Zwei Pandas bekamen an diesem Abend Namen. **Nicole Hofmann** wurde auf den Namen

**Saphira** und **Nadia Alfieri** auf den Namen **Mekkuria** getauft. Nach langem Schwatzen sind dann um drei Uhr in der Nacht alle eingeschlafen. Am Montag nach dem Zeltabbrechen fuhren wir mit lustigen und spannenden Erinnerungen, wie z.B. dem Sturz von **Sugus** etc. nach Hause, und um 16 Uhr waren alle unverseht zu Hause angekommen.

## Gruppe Pinguin und Pelikan 2

Pfi-La 93 in Ebnat-Kappel,

Thema: Italien



Als wir den Zug am Morgen bestiegen, fuhren wir nach Ebnat-Kappel. In Wil machten wir einen Zwischenhalt, um den Pass über die italienische Grenze zu erhalten. Dann ging's froh und munter dem Ziel Ebnat-Kappel entgegen.

## 1. Tag

Ausschlafen war angesagt. Nach dem Zmorgen gab's ein Atelier. Man konnte sein T-Shirt bemalen, italienischen Modeschmuck anfertigen und für den Zmittag selbstgemachte Teigwaren

formen. Wir wurden Zeugen eines Mafiaanschlages. Mitten in der Nacht schossen **Soleil** und **Kobra** in unseren Schlag. Sie brauchten Geiseln und suchten **Marianne** und **Nadia** aus. Der nächste Schritt: Es mussten 100'000 Lira angefertigt werden. Als wir das Lösegeld zusammen hatten, gaben die zwei Mafiosi Marianne und Nadia als **Chrussle** und **Mikena** zurück. Nach dem Tauftrank gab's für alle Glacé, nachher ging's ab in die «Heia».

## 2. Tag

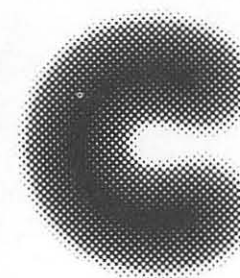
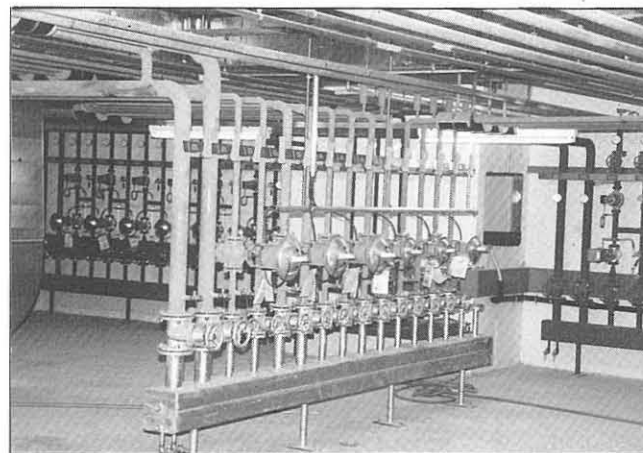
Heute Morgen war nichts mit Ausschlafen. Es gab ein Morgenturnen. Am Nachmittag war eine Geländeübung angesagt. Aber das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. Also verschoben wir die Geländeübung vom Sonntag auf den Montag. Stattdessen fand die Schnitzeljagd statt. Die Tomatenbauern mussten den Nudeldieben eine Spur legen. Wir liefen durch Gras, Dreck und auf Wegen bis wir klitschnass zu unserem Lagerhaus zurückkehrten. Danach massierten wir uns gegenseitig mit Massieröl ein.

## 3. Tag

Bei der Geländeübung kam der Reihe nach; dem Sieger den Schlag zuteilt, dem Zweiten den Leiterschlag und dem Dritten den Aufenthaltsraum und die Gänge, so hatte jeder was zu putzen. Danach assen wir zu Mittag und gönnten uns ein wenig Mittagsruhe, anschliessend machten wir uns auf den Weg. Etwas müde fuhren wir mit dem Zug nach Rättschen, wo uns unsere Eltern bereits erwarteten.

Ich freue mich schon auf das nächste Lager!

Mit vielen Pfadigrüssen  
Gioia v/o Susanne Gabriel



## ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21  
CH-8352 Elsau ZH  
Telefon 052/36 16 92  
Telefax 052/36 16 04

Wärmetechnische Anlagen  
Wärmepumpen  
Oel-Gas-Holzfeuerungen

\*\*\*\* Unsere Herstellung geht von der Klein- bis zur Grossanlage.  
\*\*\*\* Reparaturservice 24 Std. für Heizungs-, Sanitär- und Klimaanlagen.  
\*\*\*\* Technisches Büro.  
\*\*\*\* Mit uns klappt's auf dem Bau.



Trupp Klingsor

**Pfi-La Globi mit den Gruppen Kobra und Falk**

Nach dem Antreten fuhren wir Richtung Gossau. Von dort aus mussten die Pfader einen Hike starten. Sie bekamen die Koordinaten einer Höhle, die sie aufsuchen und für ihr Nachtquartier beziehen mussten. Eigentlich wollten die bösen Führer die armen unschuldigen Knöpfe in der Nacht aufsuchen und erschrecken. Dies ging zwar in die Hose, weil das Wetter so überaus schön war (es schiffte in Strömen).

**Samstag**

Als am Morgen die Knöpfe im Lager eingetroffen waren, machten wir uns an den Lagerbau. Die Zelte wurden aufgestellt, wie auch die Küche und das WC.

Auf besondere Beliebtheit stiess unser Gummiboot, das natürlich sofort ausprobiert wurde. Es dauerte nur ein paar Minuten und schon kamen die ersten Pfadfinder mit nassen Kleidern.

Am Abend gab es eine Rovernacht, die jedoch unterbrochen wurde, weil uns ein Wichtelgeist **Lucky Zack** entführte, da wir auf seinem Schatz seien. Im Lager fanden wir dann einen Brief, der so dumm in der Gegend rum lag, in dem stand, dass wir Lucky nur befreien könnten, wenn wir dreimal T-O-M-T-E rufen. Gesagt, getan. Der Wicht löste sich in Flammen auf und Lucky (der jetzt **Tomte** heisst) wurde befreit. Zum Abschluss gab es noch Fruchtsalat.

**Sonntag**

Am Morgen war Ateliertermin. Jeder bekam ein Stück Folie, auf das er etwas zeichnen und ausschneiden konnte. Dann musste man nur noch Farbe darüberstreichen, und fertig war der Druck. Natürlich fehlte auch der Lagerdruck nicht. Nach dem super Mittagessen von **Trac** machten **Gunnignol** und **Strick** ihre selbstentworfenen Übung. Diese war zwar noch fetzig, leider dauerte sie nur 15 Minuten. Vor dem Nachtesen wurde eine mega Schlamm Schlacht gestartet. Nach diesem sauglatten Game waren alle so dreckig und voll Schlamm, dass jeder, egal ob wasserscheu oder nicht, in den nicht gerade sauberen Weiher musste. Am Abend gab es verschiedene Games rund um «Globi».

**Montag**

Heute ging es eigentlich nur noch ans Abbrechen, Aufräumen und Ma-



Das Aufstellen des Zeltes braucht einiges an Geschick.



Noch trocken im Gummiboot.



Nach der mega Schlamm Schlacht...

terial zum Transport bringen. Dies verlief ohne Schwierigkeiten und wir standen alle pünktlich am Bahnhof Rätterschen, wo uns schon eine Menge Eltern erwarteten.

Wir haben gehofft, dass dieses Pfi-La ein Erfolg werden wird – jetzt glauben wir, dass diese Hoffnung erfüllt wurde. Die Knöpfe der verschiedenen Gruppen lernten sich auch besser kennen und hatten untereinander ein mega Fest. Darum war die Stimmung in diesem super, mega, ätzend, ötzigen... auf Deutsch in diesem lässigen Pfi-La gut.

Fotos: Matthias Gerth v/o Fäger  
Bericht: Reto Zürcher v/o Marder

**Gruppe Wiesel**

**Pfi-La Story (29. bis 31. Mai)**

Bereits um 7.30 Uhr trafen wir uns von der Gruppe Wiesel vollbepackt am Bahnhof Rätterschen. Wir pfeilten nach Winti und setzten uns in den Regionalzug nach Stein am Rhein. Um 9.30 Uhr hatten wir dann endlich unsern Lagerplatz erreicht, wunderschön zwischen der Burg Hohenklingen und den Rebbergen gelegen. Doch das absolut Genialste waren die wenige Meter von unseren Zelten entfernten Sandsteinhöhlen. Nach den Angaben unseres TLs waren sie früher als Weinkeller benutzt worden. **Andi** und **Silicium** waren da etwas anderer Meinung. Sie betrachteten sie als Kriegsbunker, in welchen unheimliche Dinge geschehen waren. Herumliegende Pistolengeschosse bewogen sie zu dieser Ansicht.

Den ganzen Samstag verbrachten wir mit dem Lagerbau. Besonders Silicium konnte nicht aufhören, das Küchenzelt immer und immer wieder zu perfektionieren. Auch **Aski** und **Snoopy** erstellten ein WC der Spitzenklasse. Ganz erschöpft von diesem anstrengenden Tag schliefen wir schon zu früher Stunde ein.

Doch bereits zur Geisterstunde wurden die sechs tapferen Pfader von einem herzerreissenden Pfeifen aus dem Schlaf geholt. Ein auf unerklärliche Art und Weise aufgetauchter Brief erklärte uns dieses Geräusch: Der Familie Feuerstein war ihr Pfeifosaurier entführt worden. Klopfenden Herzens verfolgten wir die Kidnapper quer durch die Wälder von Stein am Rhein. Als wir schon ganz erschöpft ans Aufgeben dachten, sprangen uns plötzlich zwei fürchterliche Berggnome aus dem Dunkeln entgegen und klauten uns **Andreas**. Nachdem er in eine Höhle verschleppt

worden war und dort schreckliche Qualen erleiden musste, konnten wir ihn endlich befreien und taufen. Er heisst von nun an Rantanplan. Nach dieser Taufe konnten wir uns endgültig in unsere Schlafsäcke kuscheln und bis weit in den Sonntag hinein schlafen.

Nach einem ausgiebigen Brunch weihte uns Aski in das Geheimnis des Bumerangbaus ein. Zum Glück hatte er das Holz bereits ausgesägt. So blieb uns nur noch das Schleifen, welches jedoch einige beinahe zur Verzweiflung brachte. Da wir in der Nähe unseres Lagerplatzes keine geeignete Wiese fanden, und, nach dem Ausschrei der Bäuerin zu urteilen, Bumerang schießen im Getreidefeld auch nicht sehr erwünscht war, beschlossen wir, unsere Fluggeräte im nahestehenden Strandbad zu testen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten kurvten beinahe alle Bumerangs wie Vögel in den Lüften. Zur Abkühlung sprangen wir noch kurz in den 15 Grad «warmen» Rhein. Bereits neig-

te sich der zweite Tag seinem Ende, mit einem köstlichen Riz Casimir im Bauch legten wir uns zum letzten Mal auf steinig Boden zur Ruhe. Alle mit der grossen Hoffnung, dass dieses Schläfchen nicht wieder durch eine Nachtübung unterbrochen werde. Voll Energie erwachten wir am Morgen. Leider mussten wir bereits ans Aufräumen denken. Mit feuchten Augen riss Silicium sein über alles geliebtes Küchenzelt wieder ab. Um 16 Uhr machten wir uns auf den Heimweg. Als krönenden Abschluss verdrückten wir auf Kosten des ohnehin bereits überschrittenen Pfi-La Budgets einen Tête-à-tête. Für Ausgestandene muss es wohl ausgesehen haben, als hätten wir tagelang nichts zu futtern bekommen, so stürzten wir uns auf den Glacé-Pot. Um 18 Uhr verliessen wir endgültig die Steinzeit wieder. In Erinnerung bleibt uns ein unvergessliches Pfi-La.

Aquila

**Eine Woche gratis zur Probe: Quick-Clean**



Diese Duschbrause fürchtet keinen Kalk. Beim Umstellen der Strahlarten schieben sich die Reinigungsstifte in die Strahlengänge. So wird Sie immer kalkfrei gehalten.

**Massagestrahl / Duschstrahl / Softstrahl**

**H Hofer Spenglerei / Sanitär AG**

St. Gallerstrasse 8352 Rätterschen Tel. 052 36 16 32 Fax 052 36 16 45 **Haushaltapparate**

**CARROSSERIE RIMINI AG WINTERTHUR**

- Unfallreparaturen
- Rostreparaturen
- Scheiben ersetzen
- Oldtimerrestaurationen
- Lackierarbeiten
- Abschleppdienst

Im Halbiacker 7  
CH-8352 Rümikon  
Tel. 052 36 14 84

**Carrosserie – Garage – Verkauf – Leasing**



JUVEL



**Open-Air-Kino am 3. Juli**  
Erstmals führt die JUVEL am kommenden Wochenende ein Sommerfest mit Open-Air-Kino durch. Auf dem untern Pausenplatz des Schulhauses Süd wird diese Elsauer Premiere steigen. Für gute Stimmung sorgt bis zum Einnachten die Gruppe «Spontan». Ums leibliche Wohl kümmert sich die Grillbrigade unserer Festwirtschaft. Wir zeigen einen Film, der beim Kinopublikum sofort zu einem Renner wurde und einen wahren Oscar-Regen nach sich zog: «Der mit dem Wolf tanzt» von und mit Kevin Costner.

Erzählt wird die Geschichte eines amerikanischen Leutnants, der nach dem Bürgerkrieg in einem Aussenposten nach und nach Bekanntschaft schliesst mit Indianern, die in jenem Landstrich siedeln. Langsam entwickelt sich eine enge Beziehung zwischen

den Exponenten der beiden ganz und gar verschiedenen Kulturen. Der Weiss versucht die Indianer vor der sich immer weiter ausbreitenden «Zivilisation» zu schützen und wird so schliesslich zu einem anerkannten Mitglied des Stammes.

In wunderschönen Bildern und ohne die gängigen Klischees zu strapazieren, beschreibt der Film die Situation der amerikanischen Urbevölkerung in den vergangenen Jahrhunderten.

Der Festbetrieb beginnt um 20 Uhr; etwa um 22 Uhr startet der Film. Für Erwachsene beträgt der Eintritt Fr. 15.-, für Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 12.-.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Markus Kleeb

Jugendvereinigung Elsau  
**JUVEL**

Auch dieses Jahr bietet die Juvel im Herbst 93 verschiedene Kurse an. Wir hoffen, dass auch für dich etwas dabei ist!

- Die Projekte:
- Töpfern
  - Kochen (italienisch)
  - Tiffany
  - Fotokurs
  - Papier / Kartonage



Foto-Kurs

Kursleiter: Herr P. Eichenberger  
Datum: wird bei genügender Anmeldungszahl noch bekanntgegeben  
Zeit: wird bei genügender Anmeldungszahl noch bekanntgegeben  
Kosten: Fr. 20.-  
Material: Fr. 20.- bis Fr. 30.-

Mitnehmen, falls vorhanden, den eigenen Fotoapparat. An diesem Fotokurs werden die Grundbegriffe, die Motivwahl und Technik des Fotografierens vorgestellt. Es können noch das Entwickeln und Vergrössern im Labor gezeigt werden!



Einsenden bis zum 20. August an: Claudia Zack, Auwiesenstr. 5, Tel. 36 23 35

VORNAME: \_\_\_\_\_ KURS:  - Foto  
 - Tiffany  
 - Töpfern  
 - Papier  
 - Kochen

NAME: \_\_\_\_\_  
 ADRESSE: \_\_\_\_\_  
 ORT: \_\_\_\_\_  
 TEL: \_\_\_\_\_

Tiffany

Kursleiter: Herr B. Bochsler  
Datum: Di, 31.8., 7.9., 14.9., 21.9., 28.9., 5.10.  
Zeit: 19.00-21.30 Uhr  
Kosten: Fr. 25.-

Aus buntem Glas entstehen kunstvolle Gewächshäuschen und kreativer Modeschmuck.

Papier gestalten und verarbeiten (Kartonage)

Kursleiterin: Frau A. Weniger  
Datum: Do, 9.9., 16.9., 23.9., 30.9., 7.10.  
Zeit: 19.00-21.30 Uhr  
Kosten: Fr. 25.-  
Material: ca. Fr. 30.-

Aus unseren gestalteten Papieren (Marmor, Kleister) kreieren wir eigene Schachteln, Mappen, Papeterien

Italienisch Kochen



Kursleiterin: Frau H. Manz (ab 3. Oberstufe)  
Datum: Do, 23.9.1993  
Zeit: 19.00-22.00 Uhr (im Schulhaus Süd)  
Kosten: Fr. 12.-  
Material: Fr. 10.- bis Fr. 15.-

Getränke müssen selber mitgebracht werden!

Töpfer-Kurs

Kursleiter: Herr K. Harsch  
Datum: Do, 26.8., 2.9., 9.9., 16.9., 30.9.  
Zeit: 19.00-22.00 Uhr  
Kosten: Fr. 25.-  
Material: Fr. 20.- bis Fr. 30.-

Mit Ton, Wasser und unseren Händen, Fantasie und Freude wollen wir diese Kursabende verbringen und uns Einblick in die Töpfer-Kunst verschaffen!

**Weltneuheit mit Surround-Sound.**  
**Beosystem AV 9000.**

Bang & Olufsen

**Dietiker & Humbel**  
Video - TV - HiFi  
Obertor 37 8400 Winterthur 052-212 55 58  
Service-Center und Laden, Halblacker 5a, 8352 Rümikon

Restaurant **BLUME**  
8352 Rümikon

Samstag ab 13.30 Uhr und Sonntag ganztags Ruhetag  
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

**17. Juli bis 15. August Betriebsferien**

**27. August ab 20 Uhr: Sau am Spiess (bei jeder Witterung)**

- Div. à la carte-Gerichte
- Preiswerte Tagesmenue
- Heimeliges Säli für Familienanlässe
- Schöne Hotelzimmer

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

**BRUGG MANN**  
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen **Telefon 052 48 20 41**



Jugendclub

Oldie-Party

Am Samstagnachmittag traf sich das OK *Dani Naef, Fabio Ambrosone, Markus Scherrer* und *Tanja Wagner* um 14 Uhr im Jugendraum. *Chrigi, Reto und Andreas* kamen auch und wollten mithelfen, den Jugendraum für den Abend vorzubereiten. Dani,



Fabio und Markus schmückten wie die Wilden den Raum. *Chrigi, Reto* und *Tanja* belegten im Vorraum Sandwiches unter der Bedingung, dass das Honorar ein Sandwich war. Es liefen schon am Nachmittag die grössten Oldies, die Dani spielen liess. Endlich war es so weit. Die Teammitglieder besammelten sich und es konnte beginnen.

Um 19.30 Uhr standen schon die ersten Besucher vor der Türe, doch sie wollten schon wieder gehen, denn sie waren vorerst die einzigen. Reto versuchte sie aufzumuntern, sie sollten doch bleiben, es sei noch früh und die Leute kämen schon noch, und so blieben sie. Mit der Zeit kamen auch immer mehr, sodass es eine richtige Party wurde. Im Laufe des Abends trafen im ganzen ca. 50 Jugendliche ein, die fröhlich tanzten und schwatzten. Es war ein richtiges Fest.

Im Mittelpunkt des Abends stand ein Tanzwettbewerb. Den 1. Rang belegte *René Siegrist* mit seiner Freundin, den zweiten Rang *Andrea Schär* und den dritten Rang gewannen zwei auswärtige Mädchen. Sie bekamen natürlich alle einen Preis.

Es ging dem Ende des Abends zu und die Leute gingen einer nach dem andern nach Hause. Dann ging's ans Aufräumen. Alle waren froh, als dies erledigt war und freuten sich auch über die Kasse, die wieder einmal klumpen konnte.

Es war ein toller Abend und das Team bedankt sich bei Dani und Fabio für ihre Hilfe am Ganzen.

Tschüss bis zur nächsten Party.

Tanja, Reto

Wohnmobil-Weekend

Wir trafen uns um 9.15 Uhr vor dem JCE. Alle waren guter Laune. Unser Chauffeur *Gero* führte uns zuerst einmal bis zum «Heidiland», wo wir uns

den ersten Kaffee zu Gemüte führten. Danach ging's weiter nach Reichenau. Nun wurde diskutiert, ob man nun hier bleiben wolle oder nicht. Nach einer Weile setzten wir die Fahrt



ANTIQUITÄTEN



IM HAGENSTAL

Bürgerliche Möbel,  
Kleinantiquitäten,  
Uhren und Rustikales

Treffpunkt  
für Kenner und Sammler

Öffnungszeiten:  
Montag geschlossen  
Dienstag bis Freitag 14.00 - 18.00 Uhr  
Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg  
Tel. 052 / 48 10 88



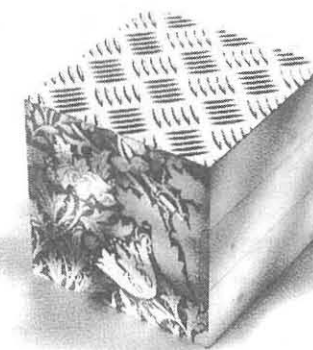
fort und stoppten erst an unserem Übernachtungsort, nach dem San Bernardino, wieder. Am Abend setzten wir uns ums Feuer und sassen gemütlich beisammen, während *Rolf* auf seiner Gitarre spielte. Als am Morgen alle wach waren, ausser *Mäse*, die «Schlafmütze», machten wir das Frühstück. Nun stand noch *Mäses* grosse Demonstration bevor, bei der er uns zeigte, wie man das WC leert. Da es zu regnen begann, entschlossen wir uns, weiter Richtung italienische Grenze zu fahren. Dort entschlossen sich *Mäse, Rolf, Mirj, Stäffen* und *Nicole*, an den «Mäart» zu gehen.

Am späten Nachmittag ging die Reise weiter nach Losone, wo *Rolf* einen Platz zum Übernachten wusste. *Rolf* führte uns an diesem Abend seine Curry-Reis-Kochkünste vor, die man nur loben konnte. Weil das Wetter auch am Abend nicht so schön war, zog es die einen in ein Restaurant, während dem es sich die anderen im Wohnmobil gemütlich machten. Aus Angst vor einem Stau fuhren wir am nächsten Tag Richtung San Bernardino, wo wir unser letztes Lager aufschlugen. Unseren letzten Abend genossen alle nochmals in vollen Zügen, bevor uns *Rolf* am nächsten Morgen wieder sicher nach Hause führte.

Markus Scherrer  
Nicole Rüegg



Sie ist unkompliziert. Sie ist vielseitig. Sie ist transparent. Und sie ist absolut neu: BOX, die Haushaltversicherung der «Winterthur».



Hauptagentur Elsau  
Ernst Bärtschi Tel. 36 21 81

winterthur



**CEVI**

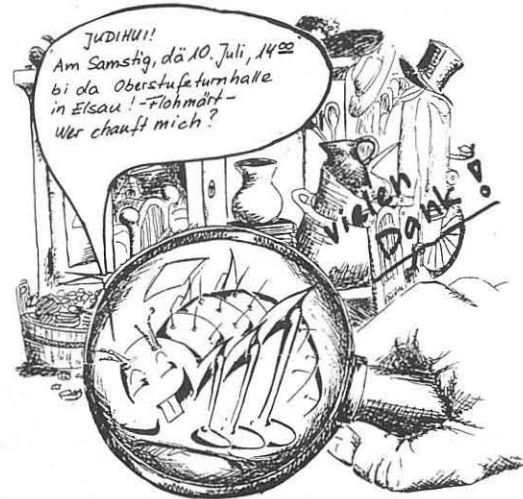
Am Samstag, 10. Juli ist es so weit: Der CEVI Flohmarkt in Elsau beginnt um 14 Uhr. Vergessen Sie also nicht, Ihre Flohmarkt-Gegenstände am Freitag, 9. Juli ab 18 Uhr vor die Haustüre zu stellen. Wir werden alles abholen!

Neben dem Flohmarkt erwartet Sie eine Versteigerung der exklusivsten Gegenstände, eine Flohmi-Beiz, ein Siebdruckstand, bei dem Sie Ihre T-Shirts selber bedrucken (lassen) können, ein CEVI-Lädeli und ein grosser CEVI-Infostand.

Gross und Klein, alle heissen wir herzlich willkommen, zum ersten CEVI-Flohmarkt in Elsau.

Kontaktperson für den CEVI-Flohmarkt inkl. Transport: Patrick Hanhart, Gartenweg 14, 8542 Wiesendangen, Tel. 37 29 45

**FLOHMARKT**



Einsammeln: Freitag 9. Juli ab 18.00 Uhr

**Valsерwasser**

Das Rezept der Natur

... in's Haus geliefert durch **E. Buchenhorner**

☎ 054 63 20 16

**WALES und die COTSWOLDS faszinierende Rundreise: Gärten, Schlösser und Antiquitäten**

8 TAGE / 7 NÄCHTE

Teilnehmerzahl: 15-20 Personen

Reisedaten: 20.8.-27.8., 24.9.-1.10.93

**Pauschalpreis pro Person Fr. 2275.-**

**Leistungen:**

- Linienflug Zürich-Manchester-Zürich, Luxuscar, ortskundige, qualifizierte deutsch-/englischsprachige Reiseleitung. Alle Besichtigungen und Eintrittsgebühren. Unterkunft in Doppelzimmern in persönlich ausgewählten stilvollen, luxuriösen Landhaus-Hotels auf der Basis Halbpension (reichhaltiges englisches/walisches Frühstück und Nachtessen)
- Reisebegleitung Peco: Cornelia Beirne

**Verlangen Sie den ausführlichen Reisebeschrieb! Anmeldung und Auskünfte:**

**PECO TOURS Operating AG, 8352 Rätterschen 052 - 36 26 21**

**EULACH TREUHAND AG**

**Administration und Buchhaltung ein Greuel?**

Wir machen für Sie, was Sie nicht wollen oder können.

Buchhaltungen mit allen Nebenabrechnungen und Abschluss, Steuerberatung, Revisionen, Geschäftsgründungen etc.

Gratis Orientierungsgespräch

**Telefon 052 36 21 92**

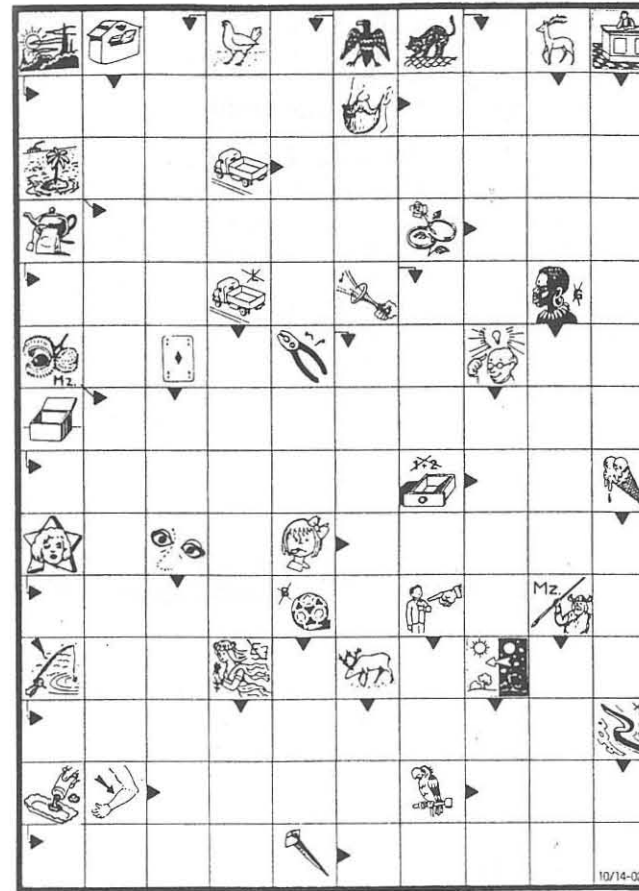
Hermann - Hesse - Strasse 10  
8352 Rätterschen

Chemische Reinigung

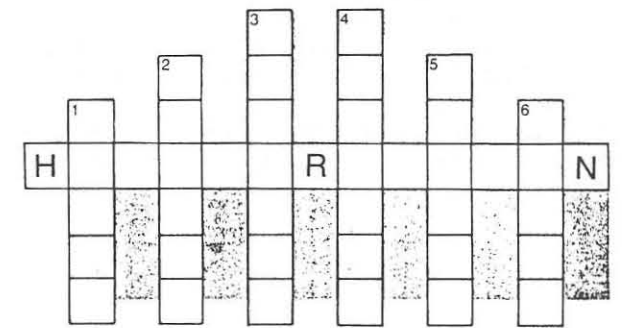
**HOLKEN RÄTERSCHEN**

Doris Waldvogel, St. Gallerstrasse  
Vis-à-vis Sparkasse Elsau  
8352 Rätterschen

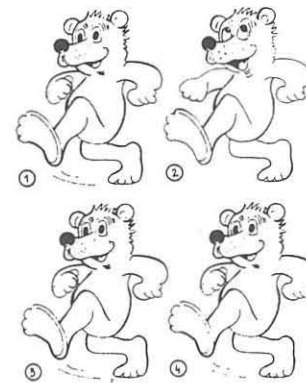
Öffnungszeiten:  
Dienstag und Freitag  
10.00-11.00 und 17.00-18.00 Uhr



**Kammrätsel**

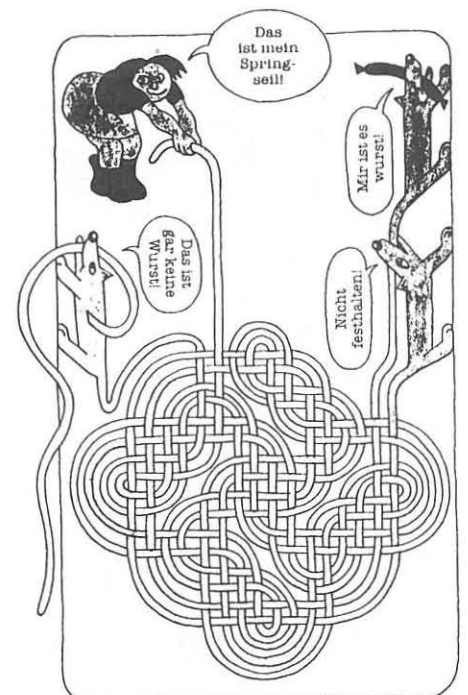
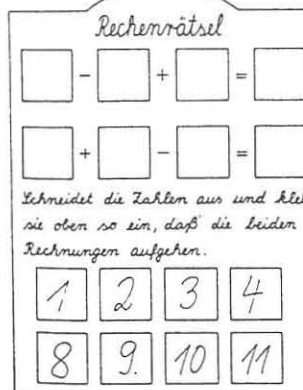
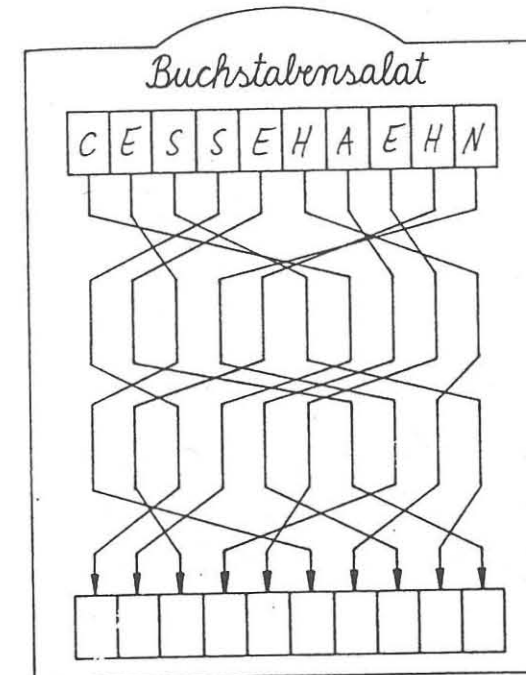
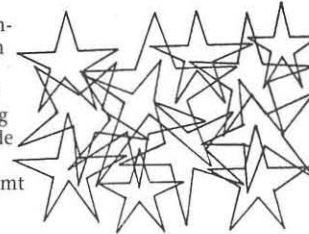


Trage die abgebildeten Begriffe in die senkrechten Kästchen ein. In der waagrechten Reihe ergibt sich dann schon fast das Lösungswort. Gesucht wird ein Vogel.



Sind alle Bären gleich? Nein, einer sieht etwas anders aus. Finde ihn heraus.

Weisst Du, wieviel Sternlein stehen...? Nicht am Himmelszelt, sondern: Wie viele Sterne kannst Du auf dieser Zeichnung zählen? Eine verwirrende und knifflige Aufgabe... aber mit Geduld bestimmt zu schaffen!



An welchem Seil zieht Susi? Was ist mit dem Hundeschwänzchen passiert? Wo ist das Springseil?



## SVP

Nach Erledigung der ordentlichen Geschäfte galt den Vorstandswahlen an der diesjährigen Generalversammlung ein besonderes Augenmerk. Urs Gross wurde dabei zum neuen Präsidenten der SVP Elsau gewählt. Der Parteivorstand setzt sich neu wie folgt zusammen:

Urs Gross, Präsident  
Walter Dönni  
Christoph Rieder  
Hansjörg Schafroth  
Meinrad Schwarz  
Hansueli Sommer  
Peter Sommer

Im Anschluss an die Generalversammlung referierte Nationalrätin Lisbeth Fehr zum brisanten und hochaktuellen Thema «Frauen und Politik». In ihrem Referat unterstrich Frau Fehr, dass die Gleichstellung von Mann und Frau auch in der Politik eine Selbstverständlichkeit sein muss. Das weibliche Gedankengut ist insbesondere in der heutigen Zeit – mit anderen sozialen Werten und Verhaltensweisen – ein wichtiges Element. Deshalb sollten sich Frauen vermehrt politisch engagieren und entsprechende Verantwortung übernehmen. Der Einstieg in die Politik muss grundsätzlich in der Gemeinde geschehen. Je mehr Frauen heute in die Gemeindepolitik einsteigen, umso mehr Frauen werden in Zukunft in den kantonalen und eidgenössischen Parlamenten und Exekutiven Einsitz nehmen. Aufgrund ihrer persönlichen Erfahrungen konnte Frau Fehr bestätigen, dass sich auch für die Frauen Politik und Familie durchaus vereinbaren lassen. Wenn die Kinder «aus dem Gröbsten» heraus sind, gibt es selbst dann zumal genügend Möglichkeiten, eine politische Karriere auf höchster Ebene zu starten.

Mit der zur Zeit heftig diskutierten Quotenregelung hingegen kann sich Frau Fehr nicht anfreunden. Auch in der Politik soll die richtige und

fähige Person am richtigen Platz eingesetzt werden, ob Mann oder Frau. Die Frauenquote stellt eine Schutzbestimmung dar, welche üblicherweise für Minderheiten Anwendung findet. Zudem könnten später mit der gleichen Berechtigung Quotenregelungen für alle möglichen Interessenvertretungen verlangt werden. Quoten bedeuten für die Frauen Krücken, auf die sie verzichten können. Frau Fehr zieht es vor, aufgrund ihrer Leistungen gewählt zu werden, statt als Quotenfrau dem Geschlechtsanspruch genügen zu müssen.

Es gibt keine Männer- oder Frauenpolitik. Gute oder weniger gute Politik kann von einem Mann wie von einer Frau gemacht werden. Es bleibt der Appell prioritär an die Frauen, ihren Teil der Verantwortung in der Politik in irgendeiner Form zu übernehmen. Die Männer und die Parteien sind aufgefordert, die Frauen zur aktiven politischen Tätigkeit zu ermutigen und sie dabei mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen und zu fördern.

Christoph Rieder

## Sommer Sanitär Heizung

**Peter Sommer**  
**Oberhof**                      **Telefon**  
**8352 Rätterschen**        **052 36 13 13**

*Dekorative und stromsparende Luftbefeuchter in verschiedenen Variationen oder nach Ihren persönlichen Wünschen gestaltet.*



- Hydrokulturen    • Innenbegrünung
- Zimmerbrunnen    • Pflanzenservice

## Hydro Bader

Tobelweg 8, 8352 Elsau, Tel. 052/36 22 39

Betriebsferien vom 19.–31. Juli 1993

Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag 13–18 Uhr, Samstag 13–16 Uhr

- Malen    • Tapezieren    • Fassaden    • Teppiche

# Malergeschäft HATT

Erich Hatt, Gotthelfstrasse 10, 8352 Elsau-Rätterschen, Tel. 052/36 22 31, Natel 077/71 04 74

## SP

### Sind die Frauen Spontis?

Wie, Sie kennen diesen Ausdruck nicht? Sind Ihnen vielleicht auch die Begriffe «Fundis» und «Azubi» unbekannt? Macht nichts; nur, wenn Sie in nächster Zeit als «Grufti» tituliert werden sollten, müssen Sie hellhörig werden. Doch zurück zur Frage: Sind Frauen ganz besonders spontane Wesen? Die Psychologie lehrt, dass das Weibliche im Menschen das erdhafte Mütterliche sei, das auf Erhalt und bewahrende Kontinuität Ausgerichtete. Früher war das sicher so.

### Die Frauen einst

Wir erinnern uns doch noch so gut, wie wir als Halbwüchsige mit Inbrunst die vermeintlich zeitlos gültigen Verse aus Schillers Glocke rezitierten: Und drinnen waltet die Hausfrau, die Mutter der Kinder, sie herrscht weise im häuslichen Kreise. – Sie hat dann, wenn ich mich richtig entsinne, noch die Leintücher gezählt, und im übrigen war sie geduldig und lieb, während der Mann draussen jagte und wagte. Auch der zweite Blick in die Literatur fördert alles andere als spontane Frauen ans Tageslicht: Man denke nur an die Glunge-Büüri in Gotthelfs «Ueli der Pächter», wie diese mit steter Beharrlichkeit ihren Joggeli, diesen Sürmel, lenkte. Oder das Vreneli, das mit Langmut, Ausdauer und Stetigkeit Uelis Mucken durchträgt. – Nichts von Spontaneität.

### Und die Frauen heute?

Da gab es im Juni 91 den Frauenstreik. In heiteren Scharen zogen sie nach Winterthur. Das war eine schöne, gute und richtige Sache. – Doch nach dem Streiktag war Funkstille, die Nationalratswahlen im folgenden Herbst für die Frauen enttäuschend, unsere damalige Frauenliste ein Flop. Und kürzlich: Am 3. März ein grossartiger Aufmarsch in Bern, am Samstag darauf eine eindruckliche Demonstration der Frauen in Zürich und schliesslich am 10. März die Kundgebung vor dem Bundeshaus zur Unterstützung von Frau Brunner. Können wir Euch, verehrte Frauen, neben diesen tollen, spontanen Aktionen nicht, wie offenbar in den vergangenen Jahrhunderten, auch zu längerfristiger politischer Arbeit motivieren? Dies wäre nötig, wie wir Ende März, bei der Besetzung unseres Vorstandes erfahren mussten.

Doch zunächst noch ein Einschub: Was Jugendliche von der Politik erwarten:

**Patrik Debrunner** und **Marco Huber** informierten uns an unserer Generalversammlung vom 26. März vor den statutarischen Geschäften über ihre Erwartungen an die Politik. In freier Rede, frisch, einander abwechselnd, trugen sie ihre Meinungen und Anliegen vor. Hier einige Stichworte:

- Die EWR-Abstimmung nicht wiederholen, das wäre eine Zwängelei.
- Jelzin ist der richtige Mann für Russland.
- Auch Demokratie braucht ihre Grenzen.
- Die Drogenpolitik muss wie bisher weitergeführt werden.
- Elsau soll ein Wohn- und Begegnungsort sein.
- Das Vereinsleben ist sehr wesentlich für eine intakte Gesellschaft.

Als Forderungen wurden erhoben:

- Mehr Toleranz
- Mehr Solidarität auch mit Ausländern
- Mehr Offenheit in der Politik
- Die materiellen Ansprüche müssen zugunsten einer lebensfähigen Umwelt zurückgesteckt werden.

### Ein fast frauenloser Vorstand

Im Zentrum der statutarischen Geschäfte der GV standen die Ergänzungswahlen in den Vorstand: **Ruth Hotz** und **Margret Schneider** hatten demissioniert. – Wir danken den beiden scheidenden Vorstandsmitgliedern auch an dieser Stelle für ihr langjähriges Engagement. Es war uns nicht möglich, die vakanten Sitze durch Frauen zu besetzen. Wir haben zu wenig weibliche Mitglieder in unserer Partei. Entweder haben unsere Frauen ihren Einsatz für die Partei schon geleistet oder sie sind anderweitig stark eingespannt. – Zum Glück sprangen **Rolf Hofmann** und **Kurt Wipf** in die Bresche, nicht etwa als Lückenbüsser. Rolf und Kurt, wir heissen Euch ganz herzlich willkommen in unserer Runde.

Der Vorstand der SP Rätterschen setzt sich nun wie folgt zusammen:

Rolf Hofmann  
Ruedi Ruchti  
Bernhard Kaufmann  
Käthi Schneider  
Urs Krieg  
Kurt Wipf  
Rolf Piatti

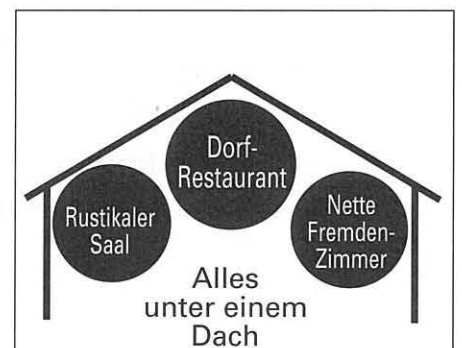
Zum Schluss ein Aufruf an die Frauen: Macht nicht nur bei spontanen

Kundgebungen mit. Steigt vermehrt auch in die politischen Parteien ein, sonst haben wir Männer die Sache weiterhin allein «im Griff»!

Ruedi Ruchti

**Milchzentrale Elsau**  
**Walter Rüegg**  
**8352 Elsau-Rätterschen**  
**Telefon 052/36 28 29**

## Milch- und Käsespezialitäten Käseplatten



**Gasthaus zum weissen Schaf**  
Schottikon

Geniessen Sie die warmen Sommertage in unserem Garten unter der alten Linde!

Vom 14. Juli bis 8. August sind wir in den Ferien.

Es grüssen Sie

Erich und Heidi Spicher  
8352 Schottikon





## Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil  
Tel. 052 - 232 51 69

Bure-Spezialitäten  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot  
aus dem Holzofen

Kleines Säli  
Garten-Wirtschaft  
Fam. A. Koblet-Reimann

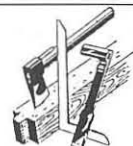
## Neue Masstäbe

persönliche Beratung bei Werkstattarbeit  
persönliche Beratung bei Kauf und Eintausch  
Vollfinanzierung - Teilzahlung - Leasing

### procar garage



Jo Ludescher  
Im Halbiacker, Postfach  
8352 Rümikon/Winterthur  
Tel. 052 / 36 26 18



## W. Eggenberger

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Alles us em

## NEU WIESEN ZOO

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen  
8400 Winterthur  
Telefon 052 / 212 21 51



## Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg  
Haldenstrasse 7  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 10 07



Am Maler Weber sini Arbet  
wird guet und suuber planet.  
So wird dänn ebe alls schnell fertig  
und macht dezue e gueti Gattig!

Wir zeigen Ihnen gerne die grosse Auswahl an  
neuen Textil- und Papiertapeten.  
Für kalte Zimmerwände empfehlen wir  
unsere bewährten Raum-Isolationen.

Wir beraten Sie gerne

## Heiri Weber-Sommer Maler- und Tapezierergeschäft

Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 22 48



## Dipl. Fusspflege

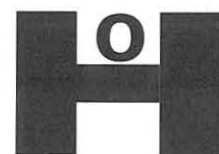
für  
Fuss- und Nagelpflege

empfehl ich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin  
E. Zürcher-Kistner  
Im Glaser 10  
8352 Rümikon-Elsau  
Telefon 052 36 22 34

## Coiffeursalon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 36 27 63

Es bedienen Sie  
Sandra, Brigitta und Uschi  
Montag-Samstag



O. Hollenstein  
Bauschreiner-Montagen  
Chännerwisstrasse 3  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 16 62  
Natel 077 / 71 12 25

## Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

### Garage Diethelm

(eh) Im Herbst 1986 trat **Richard Diethelm** in die von **Paul Nüssli** in Schottikon geführte Garage ein. Zuvor hatte er, nach Abschluss seiner vierjährigen Lehre als Automechaniker in Frauenfeld, in verschiedenen Betrieben Erfahrungen gesammelt. So arbeitete er bei Vertretungen für Alfa Romeo, Subaru, British Leyland, Peugeot und Citroën. 1987

wurde die Zwei-Mann-Garage zur offiziellen Toyota-Vertretung erkoren, damals wie heute werden jedoch sämtliche Automarken betreut, sowohl in Sachen Reparaturen als auch im An- und Verkauf. Dennoch hat sich heutzutage fast jede Garage auf eine einzelne oder zwei, drei Marken spezialisiert.

Richard Diethelm schätzt die Zusammenarbeit mit Toyota. Zum einen



Neuwagenausstellung am 8./9. Mai



Geschäftsinhaber Richard Diethelm und sein Mechaniker Manfred Rentzsch

sei der «Japaner» ein zuverlässiges Auto, zum ändern würden Ersatzteile und Neuwagen, je nach ausgewähltem Modell natürlich, sehr speditiv angeliefert. An ständig angebotenen internen Kursen werden die Vertreter auch immer auf dem neuesten Stand gehalten. Zur persönlichen Weiterbildung besuchen der Garagist und sein Mechaniker zurzeit einen halben Tag pro Woche die Schule für Autodiagnostiker. Dieser zweijährige Lehrgang wird als Zusatzausbildung für Automechaniker angeboten und der erfolgreiche Abschluss ist im Werkstattbereich demjenigen der Meisterprüfung ebenbürtig.

Eine treue, langjährige Stammkundschaft, die bis in den Kanton Aargau reicht, nimmt etwa zu gleichen Teilen die Dienstleistungen Autohandel und Reparaturservice in Anspruch. In der modern und zweckmässig eingerichteten Garage werden neben allen Reparaturarbeiten auch Abgaswartungen fachgerecht ausgeführt, daneben existiert für Notfälle auch ein Abschleppdienst.

Seit der Übernahme der Garage am 1. Januar 1990 darf sich Richard Diethelm dank grossem persönlichem Einsatz, kompetenter Beratung und gewissenhafter Arbeit über einen guten Geschäftsgang freuen.

Er versucht immer wieder, Kunden und Interessenten zusätzliche Dienstleistungen anzubieten. Der in diesem Frühjahr organisierte Pannenkurs für Fahrzeuglenker war ein Riesenerfolg. Über 30 Teilnehmer, vor allem Frauen, belegten den zweimal durchgeführten, zweigeteilten Kurs. Am ersten Abend wurden theoretische Fachkenntnisse vermittelt. Primär ging es darum, dem Autofahrer mögliche Pannen, die unterwegs auftreten können, aufzuzeigen, und zu lernen, diese richtig einzuschätzen. Es kommt in der Praxis leider zu oft vor, dass Schäden falsch abgeschätzt und durch stures Weiterfahren erheblich verschlimmert werden.

Der zweite Abend diente der praktischen Arbeit. An verschiedenen Posten wurden Radwechsel, Überbrücken, Abschleppen, Lampen auswechseln, Schneeketten montieren und Notreparaturen geübt. Es wurde sogar gezeigt, wie man gegen Schäden von Mardern, dem derzeit grössten Feind unserer fahrbaren Untersätze, vorgehen kann. Natürlich konnte in fünf Stunden nur ein kleiner Teil weitergegeben werden, dennoch wird



der eine oder andere schon bald daraus Nutzen ziehen können. Nach dem grossen Zuspruch ist für Frühjahr 1994 bereits ein neuer Kurs in Planung.

Bereits zum dritten Mal lud der Firmeninhaber dieses Jahr zum «Tag der offenen Tür» ein. Am 8./9. Mai konnten nebst der bewährten Palette auch die neuen Toyota-Modelle bestaunt werden. Die Neuwagenausstellung und vielleicht auch die Festwirtschaft zogen trotz Muttertag viele Besucher an. Sollten Sie diesen Termin verpasst haben und gleichzeitig nach einem neuen Auto Ausschau halten, so ist Richard Diethelm jederzeit gerne bereit, Sie in diesen Belangen fachmännisch zu beraten.

### Firma-Steckbrief

Anschrift: Garage Nüssli  
Inhaber R. Diethelm  
8352 Schottikon

Telefon: 052 / 36 19 77

Geschäftsinhaber:  
Richard Diethelm  
seit 1.1.1990

Geschäftsform:  
Einzelfirma

Belegschaft: 1 Mechaniker  
1 Lehrling  
2 Teilzeitangestellte  
für Büroarbeiten

Tätigkeitsbereich:  
- An- und Verkauf  
von Neuwagen und  
- Occasionen aller  
Marken  
- Servicearbeiten  
aller Marken  
- offizielle Toyota-  
Vertretung

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 7.30-12.00 /  
13.15-17.30 Uhr  
Samstag 9-12 Uhr

## Krankenkasse Helvetia

### 75. Generalversammlung der Sektion Rätterschen

*Noch lag ein Hauch von Zauber in der Luft, denn im Vorprogramm begeisterte der Zauberer Luky die Kinder mit Tricks aus seiner Wunderkiste. Mehr hiervon in einer späteren Ausgabe.*



Genau 50 Mitglieder besuchten am 19. März im Restaurant Sonne die Jubiläumsversammlung. Unsere neue Präsidentin, **Esther Mosca**, freute sich, unter den Anwesenden auch drei Ehrenmitglieder begrüßen zu dürfen. Im offiziellen Teil konnten zügig die acht Traktanden abgehalten werden. Dem Anlass entsprechend, in würdiger und deutlicher Sprache, richtete die Präsidentin ihren Jahres- und Jubiläumsbericht an die Besucher. – Am 29. September 1918 gründeten 30 Mitglieder die Sektion Rätterschen, Tagespräsident war **Jakob Meili**. Nun, 75 Jahre später, zählt unsere Sektion gegen 580 Mitglieder. Gegenwärtig kämpfen die grösseren Krankenkassen gegen die Abwanderung ihrer Mitglieder in eine «Billig-Krankenkasse». Ein möglicher Grund sind die gestiegenen Prämien.

Die Präsidentin bezeichnet diese Situation folgendermassen: Die einzige Konstante im Gesundheitswesen sind die steigenden Kosten. Im Jahr 1992 sind diese bei den Leistungsanbietern erneut um 12 % gestiegen und sind demnach dreimal so gross wie die Jahresteuern. Auf rund 30 Milliarden Franken schätzen heute die Fachleute den jährlichen Aufwand im schweizerischen Gesundheitswesen. Die Krankenkasse Helvetia unternimmt laufend grosse Anstrengungen, um so ihren Beitrag an die Senkung und Begrenzung der Kosten zu leisten. Am Schluss ihres ausführlichen Berichtes wünschte Frau Mosca allen Kranken baldige Genesung und den Munteren weiterhin gute Gesundheit.

Im Traktandum Jahresrechnung verlas **Ueli Wiederkehr** die Sektionsabrech-

nung 1992, die mit einem Vorschlag von Fr. 111.95 abschloss, hingegen war bei der Jahresrechnung der ZV in der Krankenpflege ein Rückschlag zu verbuchen. In der Taggeld- und Spitalzusatzversicherung konnte ein Vorschlag erzielt werden, so dass in allen Versicherungsgruppen, gesehen für unsere Sektion, ein geringer Vorschlag von Fr. 30'990.10 resultierte. Dies entspricht einem Durchschnitt von Fr. 4.45/Mitglied-Monatsbeitrag. Im Geschäftsjahr 92 wird die Helvetia Krankenkasse gesamtschweizerisch einen schmerzlichen Verlust in dreistelliger Millionenhöhe erleiden.

Beim Traktandum Verschiedenes wurde nochmals das Thema «Sparen» aufgegriffen. Ein Mitglied wünschte nähere Auskunft über: «Was unternimmt die Helvetia, um weiteren möglichen Aufschlägen zu begegnen?» Was schon damals an der GV bestimmten Vorstandsmitgliedern vertraulich bekannt, ist heute bereits verwirklicht. Die Sektion Elgg ist nach Anmeldung der Vakanz ihrer Geschäftsstellenleiterin definitiv an unsere Sektion angeschlossen und integriert worden.

Nach der GV wurde allen ein Gratis-Imbiss serviert. Danach zeigte in gesellig munterem Kreise unser Aktuar **Ernst Minder** seine von langer Hand vorbereiteten Bilder in einer Tonbildschau. «Ferien auf der Sonnen- und Blumeninsel GOTLAND in Südschweden». Für viele mag diese GV zu schnell ihr Ende gefunden haben, was bleibt, sind die tollen Erinnerungen.

Ueli Wiederkehr

## Staubsaugergedanken

*Während der Staubsauger sein «Lied» singt, überlege ich, was ich Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, noch erzählen wollte..., da gleitet ein Silberfischchen über den Küchenboden...; Fisch = Hamburg, natürlich, das war's!*

(us) Vor einiger Zeit schlenderte ich mit meinen Einkäufen die Marktgasse zum Bahnhof hinunter, als ich auf einen Werbestand der SBB traf. Gefesselt hing mein Blick am Plakat, das für Hamburg warb. Ich blieb stehen, um zu lesen, was man für den Schleuderpreis, ausser der Reise mit dem ICE, sonst noch geboten bekam. Unter anderem war auch ein Besuch im «Fleetenkieker» dabei und ich musste laut lachen. Sogleich kam das Fräulein SBB hinter dem Stand hervor, und weil sie nichts besseres zu tun hatte, erkundigte sie sich nach meinem Heiterkeitsausbruch. Nun, ich machte ihr klar, dass ich als Hamburgerin schon seit Jahren in den «Fleetenkieker» möchte, doch dass ich es dank der Touristen, die immer alle Plätze besetzten, noch nie geschafft hatte. Allerdings sollte es bei unserem nächsten Hamburgurlaub klappen, meine Schwester hatte es versprochen, und so war es dann auch.

An einem regnerischen Abend führen wir, begleitet von einigen Fussballkollegen unseres Schwagers samt deren Anhang, in drei Autos Richtung Innenstadt. Zu dieser Tageszeit hatten wir keine Verkehrs- und Parkplatzprobleme. Die City gab sich nach Geschäftsschluss, wie üblich, beinahe ausgestorben. Als wir bei der Börse die abwärts führende Treppe überwunden hatten, wurden wir von einer älteren, aber reizenden Garderobiere empfangen. Das Lokal war schon gut besucht. Viel Personal eilte mit Bergen von beladenen Tellern zu den Gästen. Bis wir bestellen konnten, vertieften wir uns in die aufgelegte «Fleetenkieker Zytung», der wir die wechselvolle Geschichte des Restau-

rants entnahmen. Besonders beeindruckend war, dass Anfang dieses Jahrhunderts die Lokalität «halbiert» wurde, das heisst, sie wurde von unten nach oben rund zwei Meter zugeschüttet, da das Fleetwasser die Keller zu überfluten drohte. Heute sitzt man also nur im oberen Teil des gotischen Gewölbes. Dann durften auch wir bestellen und ich entschied mich für «Original Hamburger Labskaus, mit Spiegelei, dazu Matjes, Gurke und Rote Bete», obwohl mich die «Zarten, milden Matjesfilets in Apfel-Zwiebel-Rahm, dazu Speckkartoffeln» auch gereizt hätten. Dazu gab es jede Menge Alsterwasser.

Inzwischen hatte die Musik wieder eingesetzt. Die Zwei-Mann-Eine-Frau-Kapelle konnte man schon fast als «antik» bezeichnen. Erwin Saalfeld, der Hamburger Jung und «Bandleader», hatte auch schon bessere Zeiten gesehen. Die vollbusige Dame am Schlagzeug musste den Rhythmus mitzählen und der Akkordeonist schlief fast im Stehen ein. Aber das Publikum wollte sich amüsieren und sang alle Lieder kräftigst mit. Sogar in der «Zytung» waren drei gedruckt: «Auf der Reeperbahn nachts um halb eins», Walzerlied; «De Hamburger Veermaster», Volks- und Singwies und «An de Alster, an de Elbe, an de Bill», Barmbeker Schieberpolka. Da konnten selbst die Bayern am Nebentisch mitsingen, doch die taten sich gerade, wie originell, am «Grossen Eisbein mit Sauerkraut und Speckkartoffeln» gütlich. Plötzlich kam jemand an unserem Tisch auf die Idee, eine Runde «Watt'n Geist» zu bestellen. Ich zitiere aus der «Fleetenkieker Zytung»: «Edler Weizen

## und ausserdem...

*in Verbindung mit Destillaten erlesener Kräuter und Früchte lässt diese 56%ige Spezialität, brennend serviert, mit dem Kupferkännchen abgelöscht zum Erlebnis werden». Es sah wirklich umwerfend aus, die vielen Flämmchen über den Gläsern und zu allem Überfluss schmeckte es auch noch gut. Dreimal liess ich das «Erlebnis» klaglos über mich ergehen, beim viertenmal streifte ich, weil ich das Lokal aufrecht und auf meinen eigenen zwei Beinen verlassen wollte.*

Zwischendurch bestellten wir Damen der Gesellschaft noch «Hamburger Rote Grütze mit Milch». Sie wurde wie bei Muttern im Suppenteller serviert. Die Herren blieben beim Bier.

Weit nach Mitternacht, als sich alle sattgegessen, sattgetrunken und sattgegangen hatten, machten wir uns auf den Heimweg und gerne gebe ich die Empfehlung aus der «Fleetenkieker Zytung» weiter: «Wenn Ihnen der Abend im Fleetenkieker gefallen hat, dann bitte sagen Sie das Ihren Freunden. Warum sollen sich Ihre guten Bekannten im Fleetenkieker nicht auch amüsieren?»

Gut, den Fleetenkieker kennen Sie jetzt und nun möchten Sie noch gerne wissen, was ein Fleetenkieker ist?

Zuerst, Fleeten sind laut Lexikon «schiffbare Kanäle innerhalb der Stadt», laut Fleetenkieker Zytung «kanalisierte Wasserwege der Alster, vom Jungfernstieg bis hin zur Elbe».

Den Fleetenkieker, zu deutsch Fleetkucker, gibt es heute nicht mehr, weil die Fleeten durch Schleusentore bei Ebbe nicht mehr trockenfallen.

Hier ein Gedicht von Erwin Saalfeld, auch aus der «Zytung», das alles erklärt, ich zitiere:

### Der Fleetenkieker

Früher gab es in den Fleeten unwahrscheinlich vielen Schmutz doch auch damals gab es Leute, die dachten schon an Umweltschutz: Wenn Ebbe war, die Fleete leer, kam der Fleetenkieker her. Und in manchem Fleetentümpel fand er Material und Gerümpel. Das holte sich der Fleetenkieker, dafür hatte er eine Nase – ein Rieker. Alteisen, Töpfe, Kannen, Möbelstücke, alte Badewannen, brachte er zur Oberwelt und bekam dafür noch Geld. So eilte Hamburg seiner Zeit voran. Der Fleetenkieker war der Mann, der in den Fleeten unserer Stadt für Umweltschutz gesorget hat.

Mit  
freundlicher  
Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler  
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63  
Fax 052 - 242 54 02  
Hegistrasse 37  
8404 Winterthur

Privat 052-36 23 38  
Im Husacker 11  
8352 Eilsau



## Ihre alternative Reiseapotheke

*Gehören auch Sie zur Spezies des homo mobilis, des reisenden Zeitgenossen? Dann haben Sie sich sicherlich schon Gedanken darüber gemacht, von welchem abgelegenen Winkel dieser schönen Erde Sie Ihren neidischen Nachbarn und Arbeitskollegen Ansichtskarten senden könnten. Was ist es denn diesmal? Trekking in Nepal? Schmorchen auf Bora-Bora? Tiefseetauchen? Klippenspringen? Oder free-climbing in den Rocky Mountains? Sie wollen mir doch wohl nicht weismachen, dass dieses Jahr Balconia geplant ist? Einfach so zu Hause bleiben und sich am trendy gestylten Balkon erfreuen? Mit der Familie ins Schwimmbad pilgern und dort den ganzen Tag lang faulenzen. Ja, da kann ich Ihnen nur gratulieren. Ich werde es ebenso machen.*

*Damit die Ferien daheim wirklich ein Erlebnis werden, möchte ich Ihnen diesmal ein paar hilfreiche Mittelchen gegen allerlei sömmerliche Unannehmlichkeiten vorstellen.*

(ew) Seien Sie die ersten Tage vorsichtig mit dem Sonnenbaden. Vor allem die normalerweise bekleideten Körperpartien wie Rücken und Bauch brauchen zuerst etwas Zeit und Zuwendung. Kaufen Sie sich ein gutes Sonnenschutzmittel und verwenden Sie es grosszügig.

Wenn Sie nicht ein wasserfestes Präparat erstanden haben, müssen Sie sich nach jedem Wasseraufenthalt wieder neu einreiben. Testen Sie neue Produkte zuerst in der Ellenbogenbeuge, ob Sie sie auch gut vertragen. Rötet sich die Stelle innert einiger Stunden oder über Nacht, so brauchen Sie damit erst gar nicht an die Sonne zu gehen. Testen Sie die Mittel auch bei Ihren Kindern. Kleine Menschen reagieren empfindlicher auf bestimmte Stoffzusammensetzungen. Mir wird immer wieder erzählt, dass Kinder auf Sonnenmilch allergisch reagieren. Möglicherweise sind die Stabilisatoren oder Emulgatoren in diesen Präparaten ein Problem. Ihr Drogist oder Apotheker berät Sie jedoch fachgerecht und hat bestimmt auch eine grosse Anzahl an allergiegetesteten Sonnenmitteln zur Auswahl.

Haben Sie oder eines Ihrer Familienmitglieder nun aber doch einen Sonnenbrand erwischt und brennt's und juckt's und spannt die Haut schmerzhaft, so gehen Sie bitte sorgfältig damit um. Ist die Verbrennung so schlimm, dass Blasen auftreten und ist sie grossflächig, schauen Sie möglichst rasch bei einem Arzt vorbei. Das ist dann eine handfeste Verbrennung und muss fachgerecht behandelt werden, um Komplikationen und unschöne Narben zu vermeiden. Ist die Rötung nur begrenzt und ohne Blasen, so sammeln Sie einige Blackenblätter und legen Sie diese auf. Öfters wechseln und die Rötung wird sich bald beruhigen. Blackenblätter sind zwar in den Wiesen von den Bauern innig gehasst, kühlen die Haut aber wunderbar. Wenn Sie zum Beispiel auf

einer Wanderung Käse, Butterbrot und Wurst schön kühl und frisch halten wollen, so packen Sie sie satt in mehrere Lagen Blackenblätter ein. Beim Mittagshalt werden Sie frische, appetitliche Lebensmittel auspacken und nicht von der Wärme aufgeweichtes Schlabberzeug.

Auch Quark aus dem Kühlschrank, kalte Lehmauflagen und Auflagen mit kaltem Pfefferminztee helfen bei leichterem Sonnenbrand. Es gibt natürlich auch ein Mittel von Similiasan und zwar in Sprayform. Auch die gute alte essigsaurige Tonerde soll nicht unerwähnt bleiben. Eine Tube davon gehört unbedingt in jede gut bestückte Hausapotheke.

Seien Sie vorsichtig mit Ölen, wenn Sie sich verbrannt haben. Das Öl kann einen dichten Film auf der Haut bilden und so die Voraussetzung für einen Hitzestau erfüllen. Das kann unter Umständen Ihrem Kreislauf sehr schaden. Nach einem tüchtigen Sonnenbrand sollten Sie Ihre Haut nicht gleich wieder zu Markte tragen. Bleiben Sie unter dem Sonnenschirm und tragen Sie leichte, aber gut bedeckende Kleidungsstücke aus Naturfasern, wenn Sie sich in die Sonne begeben. Auch im Wasser ist Vorsicht geboten, gerade was Schultern, Nacken und Oberarme angeht. Die Wassertropfen wirken wie Brenngläser und so entsteht eine Hautverletzung noch viel schneller. Auch die Gesichtshaut muss gut geschützt werden. Vielleicht tragen Sie einen dieser breitrempigen Sonnenhüte oder einfach eine Stoffmütze mit Schirm. Vor allem Kinder sollten nicht ohne Kopfbedeckung an der Sonne spielen.

Haben Sie oder die Kinder mit dem Glacéschlecken etwas übertrieben und spielt der Darm nicht mehr mit, so hätscheln Sie ihn mit einem alten aber probaten Mittel. Reiben Sie einen Apfel und lassen Sie ihn stehen, bis er ganz braun ist. Jetzt erst langsam und bedächtig essen. Mit Bouil-

lon gekochter Reis hilft auch rasch und zuverlässig. Ebenfalls Lactoferment, welches Sie in der Drogerie erhalten. Auch getrocknete Heidelbeeren helfen, wenn man mehrere davon genüsslich kaut oder Rüebli-suppe aus 500 g Rüebli, ½ gestrichenen Kaffeelöffel Salz und einen Liter Wasser. Rüebli weichkochen und pürieren ev. mit Wasser wieder auf 1 Liter auffüllen. Den ganzen Tag nichts anderes essen als diese Rüebli-suppe. Zwar haben Sie dann für einige Zeit von diesem Gemüse die Nase voll, aber Ihr Darm ist wieder in Ordnung. Bauchkompressen mit warmem Kamillen- oder Schafgarbentee bringen zusätzlich Erleichterung. Ist die Temperatur draussen nicht gar zu hoch, so bringt auch ein warmes Fussbad über die Reflexzonen den Verdauungsorganen Entspannung und Erleichterung. Aber bitte nicht ein kühles Fussbad nehmen, da handeln Sie sich zum Durchfall unter Umständen noch eine Erkältung ein. So um die 38 Grad müsste das Wasser schon haben und zwar möglichst konstant über die ganze Badezeit von 15–20 Minuten hinweg.

Ist der Magen überfordert durch zu üppige, zu fette oder zu vielseitige Nahrung, so gönnen Sie ihm eine Verschnaufpause durch einen Obst- oder Trinktag. Essen Sie über den Tag verteilt ein Kilo gemischtes Obst und trinken Sie dazu ungekühltes neutrales Mineralwasser ohne Kohlensäure oder Kräutertee ohne Zucker oder lassen Sie die feste Nahrung ganz weg und trinken Sie etwa zwei Liter Mineralwasser und mit wenig Honig gesüßten Tee. Dazu können Sie noch einen halben Liter frisch gepressten Fruchtsaft nehmen, den Sie ebenfalls mit Mineralwasser mindestens 1:1 verdünnen. Möglicherweise verträgt Ihr angeschlagener Magen keine Zitrusfruchtsäfte. Mit Heidelbeer- oder Holunderbeersaft sollten Sie aber keine Probleme haben. Von der Firma Biotta gibt es auch prima Mischgetränke aus verschiedenen Beeren- oder Fruchtarten. Am besten ist es natürlich, wenn Sie aus frischen Früchten selber Saft herstellen können. Auch hier hilft ein warmes Fussbad, die Magenerven zu entspannen. Lassen Sie es von 36 Grad innert 15 Minuten auf 39 bis 41 Grad ansteigen, und gehen Sie nachher gleich schlafen. Das sicherste Mittel bei akutem Erbrechen ist kaltes Coca-Cola, löffelweise verabreicht.

Was immer auch in die Badetasche gehört, sind Desinfektionsmittel. Wie

schnell ist eine kleine oder grössere Verletzung entstanden und dann ist man froh, ein gutes Mittel zur Hand zu haben. Omidalin-Wundtinktur ist ein bewährtes Mittel oder 3%iges Lavendelöl hilft auch sehr gut. Gerade bei Insektenstichen habe ich mit Lavendelöl die beste Erfahrung gemacht. Lassen Sie sich in der Drogerie oder Apotheke eine 3%ige Mischung machen, diese Konzentration hat sich als am wirksamsten erwiesen. Als Heilsalbe eignen sich Wallwurz-, Ringelblumen- oder Arnikasalben. Auch die gequetschten Blätter von Johannisbeeren helfen und zwar von roten Johannisbeeren gegen Verletzungen, Schnitt- und Brandwunden und von schwarzen Johannisbeeren gegen Insektenstiche. Auch Blackenblätter, leicht gequetscht, lindern innert kurzer Zeit den Schmerz und den Juckreiz. Auch die Bachblüten-Notfalltropfen oder -Notfallsalbe helfen gut und zuverlässig bei Verletzungen und Insektenstichen. Die Tropfen kann man innerlich und äusserlich anwenden, die Salbe natürlich nur äusserlich direkt auf die betreffende Stelle auftragen. Ist jemand allergisch auf Insektengifte (z.B. Bienenstiche) so sind alle diese Hausmittelchen natürlich nur als erste Hilfe gedacht. Der Gang zum Arzt muss selbstverständlich unverzüglich erfolgen.

Haben Sie sich sportlich zu viel zugemutet und leiden nun unter Muskelkater, so kann ich Ihnen nur viel Bewegung und viel trinken anraten. Bei genügender Flüssigkeitszufuhr kann der Körper die in den Muskeln abgelagerten Schlackenstoffe schneller abtransportieren und Sie sind bald beschwerdefrei. Wenn Sie sich aber eine Verstauchung, Quetschung oder gar Zerrung eingehandelt haben, so verwenden Sie zu allererst mal eine kühlende Packung. Wenn Sie ein Coldpack im Eisfach liegen haben, können Sie sich damit von Anfang an eine grössere Flüssigkeitsansammlung im Gewebe und damit viele Schmerzen ersparen. Auch zerdrückte Eismwürfel in einem Tuch tun gute Dienste oder einfach nur kaltes Wasser darüber laufen lassen oder kalte Umschläge, die immer wieder gewechselt werden müssen. Bei den Eispackungen müssen Sie darauf achten, dass keine Unterkühlung entsteht. Die Auflage immer wieder wegnehmen und warten, bis die Haut wieder gut durchblutet ist, erst dann wieder Eis auflegen. Auch hier helfen kalte Quark-, Lehm- oder essigsaurige Tonerdeaufgaben schnell und zuverlässig. Natürlich müssen Sie den

verstauchten Knöchel (oder was auch immer) mit einem Verband gut einbinden, um Stabilität und eventuell Ruhstellung zu gewährleisten. Legen Sie auf die betroffene Stelle eine Gaze mit Johanniskrautöl, Wallwurz- oder Ringelblumensalbe und unterstützen Sie die Heilung mit diesen bewährten Mitteln. Sofern ein Knochenbruch nicht absolut sicher ausgeschlossen werden kann, sollten Sie möglichst bald bei Ihrem Arzt zur Abklärung vorsprechen.

Haben Sie sich eine Sommergrippe eingehandelt, mit Fieber und allem drum und dran, so gehören Sie unbedingt ins Bett und unter keinen Umständen an die Sonne. Essen Sie nichts als saftige Früchte und trinken Sie möglichst viel Wasser und Tee ohne Zucker (eventuell mit etwas Honig). Je mehr Vitamine und Mineralstoffe Sie sich über frische Früchte und Gemüse zuführen, umso schneller ist Ihr Immunsystem in der Lage, mit den lästigen Viren fertig zu werden. Bleiben Sie auch nach dem Erlangen der Beschwerdefreiheit noch einige Tage der Sonne fern, um einen Rückfall auszuschliessen. Bei Fieber können Sie mit kalten Wadenwickeln die Heilung unterstützen. Haben Sie am Abend bei der Grillparty etwas zuviel geraucht, getrunken und gelacht und macht sich nun Heiserkeit bemerkbar, so trinken Sie Tee aus Königskerzenblüten. Oder lassen Sie sich in der Apotheke die homöopathische Form davon geben, nämlich Verbascum in Form von Globuli zum Lutschen. In meinem homöopathischen Repetitorium steht als Indikation dazu: nach vielem und lautem Reden. Hoffentlich haben Sie Ihre Nachbarn zur Gartenparty eingeladen...

## Das Wohn-Ideen-Haus

Das grösste Möbelzentrum der Region. Immer attraktive Neuheiten.



**bühlhof möbel**

Rüterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/36 18 36, immer genügend Kundenparkplätze



Yoga in Elsau?

Wer hätte Interesse, in Elsau an einem Yoga-Kurs teilzunehmen? Als diplomierte Yogalehrerin würde es mich freuen, neben Wiesendangen und Elgg auch in Elsau eine Yoga-Gruppe zu unterrichten.

Was ist Yoga?

Yoga ist systematische Schulung des Körpers und des Geistes. Asanas sind Haltungen, die den Körper stärken und gesund erhalten. Pranayama (Atemübungen) bringen Kraft und Konzentration in Körper und Geist. Meditation verwandelt Wissen in Erfahrung. Es ist innere Reinigung von Gedanken, die das Bewusstsein in Bewegung halten. Es wird Konzentration erreicht.

Yoga ist keine Religion, keine Philosophie und keine Wissenschaft, aber einige Philosophien und Religionen empfehlen Yoga, um Erkenntnis zu erlangen. Der Yoga-weg ist schwierig, man wählt die Anstrengung statt das angenehme Leben. Der Mensch übernimmt Verantwortung für seine Person und erreicht dadurch Befreiung. Es ist ein praktischer Heilsweg.

Das Ziel ist: Erlösende Erkenntnis oder die Erlösung selbst.

Yoga versucht, einen Zustand zu erreichen, in dem wir immer gegenwärtig sind, in jeder Handlung, in jedem Moment. Dies bewirkt, dass wir besser handeln und uns unseres Handelns bewusst sind. Wir können Fehler vermeiden, wenn die Aufmerksamkeit gesteigert wird. Wir müssen auch nicht mehr aus Gewohnheit handeln. Wir können gedankenlose Wiederholungen vermeiden.

Auch Yoga ist es, zu verstehen, dass es etwas Höheres, Grösseres gibt als uns selbst. Wenn wir uns mit etwas Höherem in Schwingung fühlen, dann ist das Yoga.

Die Praxis des Yoga verlangt nur, dass wir handeln; und gleichzeitig unserer Handlung gegenüber achtsam sind. Die Idee von Gott wird bei Patanjali weder zurückgewiesen noch jemandem aufgezwungen.

Wer sich für Yoga in Elsau interessiert, ist freundlich eingeladen, sich für weitere Informationen mit mir telefonisch in Verbindung zu setzen.

Marianne Elsener, Dipl. Yogalehrerin, Im Trottenrain 15, 8542 Wiesendangen, Tel. 37 23 39



**R. MEYER**  
**Autospritzwerk**

8404 Winterthur  
Fröschenweidstrasse 4  
Telefon 052/233 38 28

**Sämtliche Unfallreparaturen - Carrossierarbeiten**



**WI WIESER**  
**Innenausbau**

8352 Ricketwil-Winterthur, Tel. 052/233 12 25, Fax 052/233 23 26

Ihre Schreinerei mit kompetenter und persönlicher Beratung für:

- Saubere, komplette Schreinerarbeiten
- Neu- und Umbauten
- Einbauschränke
- Möbel nach Mass
- Haustüren
- Täfer- und Isolationsarbeiten
- Prompten Reparaturservice

Erlebnis-Turnen

Nach den Sommerferien treffen wir uns wieder jeden Dienstag, von 19-20.30 Uhr, im Rhythmikraum des Pestalozzihauses. Ich würde mich freuen, am 24. August ehemalige und neue Gesichter begrüßen zu dürfen.

Erlebnis-Turnen ist:

- Bewegungsabläufe wahrnehmen / erarbeiten.
- Deinen Körper besser spüren und verstehen lernen.
- Mit guten Gedanken Deine Bewegungen begleiten und erfüllen.
- Bewegung er-leben, sanft, behutsam, entspannend.
- Für Dich persönlich etwas Gutes tun.

's Bescht isch, wag dä Schritt, chum mach mit und blib frisch!

Anmeldung für nach den Sommerferien bis Samstag, 21. August, ausgefüllt an obige Adresse senden.

- Erlebnis-Turnen fortlaufend
- Erlebnis-Turnen schnuppern

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Schnuppern jederzeit möglich. Kosten pro Lektion Fr. 12.-.

Bitte mitbringen:

- warme bequeme Kleidung und warme Decke
- grosses Tuch oder Fixleintuch, um Unterlage abzudecken
- kleines, flaches Kissen (ev. Hirse) oder Nackenrolle.

Herzlichen Dank für die vielen Anfragen, das Erlebnis-Turnen auch am Tag anzubieten. Leider muss ich Euch vorläufig bis nach den Herbstferien vertrösten. Ich werde mich weiterhin bemühen, einen geeigneten Raum zu finden. In der ez vom 25. Oktober berichte ich neu darüber.

Weitere Auskunft erteilt Dir gerne: **Brigitta Schafroth**, Riedstr. 39, 8352 Rätterschen, Tel. 36 10 80, Mo-Fr von 8-11 Uhr und 14-18 Uhr.

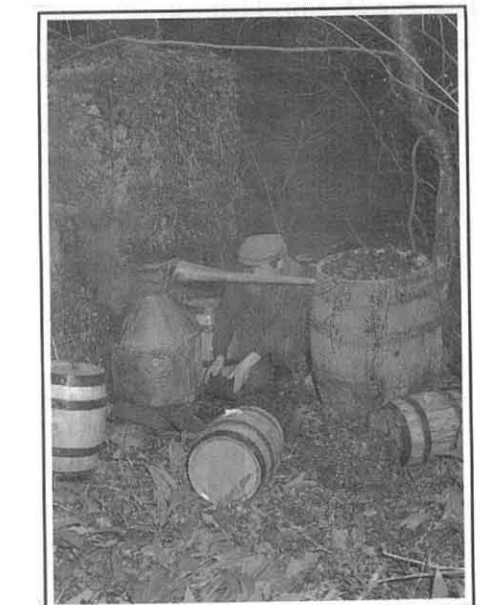
Leser grüssen Leser

Ferien- und Reisegrüsse

Wir freuen uns an jeder Postkarte, die bei uns eintrifft und Grüsse von nah oder fern überbringt. Unsere Anschrift:

Redaktion elsauer zytig  
Postfach  
8352 Rätterschen

Jede Zuschrift wird veröffentlicht!



hoppla!

Mich ärgert's ...



... dass die Senioren-Ausfahrten nur für noch rüstige Senioren bestimmt sind. In unserer Gemeinde leben viele ältere Menschen, die auch gerne einmal eine Ausfahrt mit ihresgleichen unternehmen würden und mit einer Halbtages-Reise voll zufrieden wären.

Annemarie Rüeger

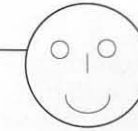
... dass es Personen mit einem sehr eigenartigen Demokratieverständnis gibt, welche nicht zögerten, jeweils über Nacht, die 2xNein-Plakate, die gegen die Armeeschaffungsinitiativen warben, einfach abzureissen.

Willi Schuppisser

... dass ich für das sauer verdiente Geld meines Mannes immer weniger einkaufen kann.

Urte Schlumpf

Mich freut's ...



... dass anlässlich der Feuerwehrübung vom 11. Mai die Feuerwehrmänner, anstatt das köstliche Nass der Eulach auf der Wiese zu verteilen, unsere leerstehenden Fässer gefüllt haben. Für diese grosszügige Geste möchte ich im Namen der Heidenbühler Hobbygärtner herzlich danken.

Madeleine Beutler

... dass ich unser «Sommerzimmer», sprich Balkon, wieder einrichten konnte und die schönen Tage so ausgiebig geniessen kann.

Urte Schlumpf

... dass sich in Elsau noch so viele Leute auf der Strasse grüssen und die Tradition auch von der jüngeren Generation weiter gepflegt wird.

Robert und Rosa Angst

Elsauer Chnöpflibüetzer

Nächste Kinderfasnacht:  
19.2.1994





**Kinderhort in  
Elsau-Räterschen**

Im Hort werden Kinder in der schul-freien Zeit betreut, bis die Eltern ihre Verantwortung wieder wahrnehmen können. Der Hort füllt die Lücke zwischen Schule und Elternhaus – der Hort kann und soll das Elternhaus nicht ersetzen.

Wären Sie glücklich über eine Institution Hort in unserer Gemeinde? Mit meinem kurzen Artikel in der Dorfzeitung möchte ich herausfinden, ob ein Bedürfnis für einen Kinderhort vorhanden ist. Interessierte melden sich bitte schriftlich bei:

Rita Mc Cammon, Chännerwisstr. 1, 8352 Rümikon.

**Warum nicht einmal  
ein Marianns-Treffen?**

Alle Marianns vom 1. Tag bis zum 100. Altersjahr möchte ich gerne einmal zu einem gemütlichen Plauderstündchen einladen. Je nach dem wie viele Marianns es in unserer Gemeinde gibt, und wie die Alterszusammenstellung ist, werde ich etwas organisieren. Es würde mich freuen, wenn sich wirklich alle M. anmelden würden.

Anmeldungen und weitere Auskünfte erfahren Sie, von einer Namensschwester  
Marianne Eggenberger  
Tel. 36 14 37

**Frühstücks- und  
Abend-Treffen von  
Frauen für Frauen**

**Organisation**

Unter der Bezeichnung «Frühstücks- und Abendtreffen von Frauen für Frauen» treffen sich seit 1988 in Winterthur regelmässig Frauen verschiedener sozialer und konfessioneller Herkunft, um grundsätzliche Fragestellungen unserer Zeit vom christlichen Glauben her zu betrachten. Die einzelnen Treffen werden je von einem ehrenamtlichen Team von berufstätigen Frauen und Hausfrauen organisiert und gestaltet. Die Organisatorinnen gehören unterschiedlichen christlichen Konfessionen an. Der Besuch einer Veranstaltung ist in keiner Weise verpflichtend. Es werden keine Mitglieder geworben. Die einzelnen örtlichen Treffen sind organisatorisch selbständig. Die schweizerische Koordination der Frühstückstreffen

obliegt der überkonfessionellen Schulungsbewegung Campus für Christus.

**Ziel**

Viele Menschen fragen heute nach einem tragfähigen Grund für ihr Leben, welches sie bedroht sehen durch Umweltprobleme, Wettrüsten und Beziehungsprobleme in einer immer oberflächlicheren und herzloseren Gesellschaft. Sie realisieren, dass technischer Fortschritt und materieller Wohlstand für ein erfülltes Leben nicht ausreichend sind. Sie empfinden den Wunsch nach Liebe und Wärme, nach mehr Gerechtigkeit und zeitloser Wahrheit. Wo ist angesichts der zunehmenden Verunsicherung und den mannigfaltigen Zerfallserscheinungen der Platz und der spezielle Beitrag der Frau? Was sind die spezifischen Fragen, mit denen sich die heutige Frau konfrontiert sieht? Die Frühstückstreffen möchten Frauen helfen, in einer entspannten Atmosphäre miteinander über diese und ähnliche Fragen ins Gespräch zu kommen. Thematische und persönliche Berichte, umrahmt von musikalischen Beiträgen, bilden den Einstieg zum ungezwungenen Gespräch am Tisch. Die «Frühstücks-Treffen von Frauen für Frauen» möchten insbesondere auch Frauen ansprechen, die dem christlichen Glauben und der Kirche gegenüber kritisch eingestellt sind.

Auch Sie sind herzlich zu unseren nächsten Treffen im Hotel Zentrum Töss in Winterthur eingeladen.

Beginn jeweils um 8.45 Uhr  
3. Juli:

Lebenskrise als Lebenschance  
11. Sept.:

Eine Frau wagt, mit Gott zu leben.

Für Ihre Kinder haben wir einen unentgeltlichen Hütedienst organisiert. Anmeldungen richten Sie bitte an:  
Esther Deuber, Kirchgasse 3,  
Tel. 36 19 58 oder  
Vreni Schlatter, C.F. Meyerstr. 9,  
Tel. 36 10 56

**Motocross-Auftakt  
mit Überraschung**

Die neue Saison begann in Galliate (Italien), dabei gab es eine faustdicke Überraschung. **Roger Schmid** startete erstmals in der Kategorie International 250/500 ccm und zeigte dabei, dass er auch hier zu den Top Ten gehören will. Der 6. Rang nach dem ersten Lauf wurde eher noch als einmalige Leistung gewertet. Als er aber nach dem zweiten Lauf als Achter abgewunken wurde, wusste jeder, dass ein ernstzunehmender Konkurrent in diese Klasse gewechselt hat. Im 3. Lauf explodierte Roger dann richtiggehend. Nach dem Start übernahm er sensationell die Führung. Ganz klar, dass er später vom hinterherjagenden Feld ein- und überholt wurde. Der 6. Rang war Lohn für diese Superleistung. In der gleichen Kategorie starteten auch **Rolf Sommer** aus Schnasberg sowie **Urs Keller** aus Schlatt. Mit kämpferischer Einstellung konnten sie sich auch noch unter die besten 25 Klassierten schieben. Bereits zwei Wochen später traf sich der Motocross-Tross wiederum in Italien, diesmal in Bellinzona. Regnerisches Wetter schuf ganz andere Bedingungen als in Galliate. Die Elsauer bestätigten trotzdem ihre Wochen zuvor gezeigten Leistungen. Roger wurde im Gesamtklassement im 9. Rang und Rolf im 18. Rang geführt. Urs erreichte Rang 22. Ceriano-Laghetto war nächste Station. Ganz unterschiedliche Verhältnisse herrschten an diesen zwei Tagen. War es am Samstag heiss und vor allem stau-



big, so war es am Sonntag kalt und es regnete unaufhörlich. Den 1. Lauf am Samstag beendete Roger auf dem 8. Platz. Am Sonntag vor dem 2. Lauf herrschte grosse Hektik und Nervosität. Die Konkurrenz war bereits am Startbalken – Roger immer noch im Rennpark beim Montieren eines neuen Hinterreifens. Rolf erzwang beim Renneiter den Abbruch des bereits eingeleiteten Startvorganges durch ein Armzeichen und ermöglichte somit Roger noch einen Start in den letzten Sekunden. Der 17. Rang bestätigte alsdann die nicht ideale Startvorbereitung. Rolf hingegen fuhr ganz stark und wurde sehr guter 13. Urs belegte den 15. Rang. Im 3. Lauf klappte es dann wieder besser. Rang 11 für Roger, Rang 23 trotz Sturz für Rolf und sogar Rang 16 für Urs.

Die Welt war wieder einigermaßen in Ordnung, sogar der Regen hörte auf.

Das erste Schweizer Rennen fand erstmals in Ederswiler (JU) statt. Auf der steilen, steinigen Piste belegte Roger die Ränge 11, 8 und 14. Rolf die Ränge 19, 20 und 21. Urs vergab gute Plätze durch unnötige Stürze und Fahrfehler. Zum letzten Lauf konnte er gar nicht mehr antreten. Ein Maschinenschaden zwang ihn zur frühen Heimreise. In Frauenfeld war dann quasi ein Heimrennen angesagt. Viele Bekannte und Verwandte sahen spannende Rennen der beiden. Rolf wie auch Roger waren in Startkollisionen verwickelt und mussten sich von hinten durch das ganze Feld nach vorne kämpfen. Roger belegte die Ränge 11 und 15. Rolf die Ränge 21 und 20. Im letzten Lauf holte sich dann Roger Rang 9 in einem unerhört spannenden Rennen. Rolf erging es weniger gut. Durch einen Sturz früh zurückgefallen, kämpfte er sich noch auf Rang 22 vor. Urs war nicht am Start, da er im Militär auf Sonntagswache war, und deshalb in Frauenfeld pausieren musste. Fazit bei Halbzeit der Saison: Roger auf Rang 9, Rolf auf Rang 18 und Urs belegt Rang 25. Sicher werden alle drei auch in der zweiten Hälfte mit tollen Rennen und guten Plazierungen auf sich aufmerksam machen.

**Roger und Rolf an den  
Europameisterschaftsrennen**

Das Abenteuer Europameisterschaft begann in Bergharen in Holland. Jede Nation stellt max. fünf Teilnehmer. Die ersten 20 erhalten EM-Punkte. Dass an der EM ein rauher Wind weht, sah man bereits im Training. EM-Punkte waren nicht budgetiert und im tiefen holländischen Sand schon



gar nicht. Roger und Rolf hielten sich im ersten Lauf aber sehr gut und belegten die Ränge 27 und 28. Im 2. Lauf wurde Roger abermals 27. und Rolf nach zwei Stürzen 34. Ein Debakel gab es dann im 3. Lauf. Am Ende der Startgeraden stürzte ein Schweizer und zog gleich alle seine Mannschaftskollegen mit ins Elend. Abgeschlagen verfolgten sie anschliessend das bereits weit davonfahrende Feld. Roger machte gleich nochmals mit dem Sand Bekanntschaft und gab das Rennen anschliessend auf. Verletzungen konnten im Hinblick auf die kommenden Rennen nicht gebraucht werden. In der gleichen Runde schied auch Rolf aus. Eine Handverletzung zwang ihn zur Aufgabe. Bergharen war trotzdem eine Reise wert (Disco The Morgenzon). Frankreich war als nächstes Land an der Reihe: Parthenay, eine malerische Stadt in der Bretagne. Nach einer 12-Stunden-Monsterfahrt erreichten wir müde das Renngebiet. Kurzer Schlaf, obligater Discobesuch und wieder kurzer Schlaf und schon war Trainingsbeginn. Eine äusserst schwere und steile Piste, die den Engländern, Belgiern und den Dänen behagte. Roger beendete das Rennen mit den Rängen 25, 29 und 32. Rolf klassierte sich als 28., 26. und 35. Sofort nach Rennschluss wurde das Camp abgebrochen, verladen und die Rückkehr in die Schweiz in Angriff genommen. Die ganze Nacht fuhren wir wieder durch. Da wir alle drei die Steuer übernahmen, ging das auch problemlos. Als wir morgens um 6.30 Uhr in Räterschen ankamen, waren wir aber alle drei hundemüde. Aber auch am Montagmorgen ruft die Arbeit, der Alltag nimmt keine Rücksicht auf Motocross Strapazen. Auch in dieser Beziehung ist Motocross ein hartes Vergnügen. Wir freuten uns

daher auf das nächste Rennen, das in Deutschland ausgetragen wurde und daher nur 6 Stunden zu fahren waren. Schauplatz war am Pfingstmontag Wisskirchen in der Nähe von Köln. Roger beendete den ersten Lauf im sehr guten 22. Rang. Auch Rolf fuhr stark und wurde 25. Im 2. Lauf fuhr Rolf ein ganz hervorragendes Rennen. Er erwischte einen super Start und fiel bis zum Ende des Rennens noch etwas zurück, holte sich aber den nie erwarteten 17. Rang = 4 EM-Punkte. Obwohl die Kameras des DSF zu diesem Exploit verholten hat? Roger kam auch in diesem Rennen nicht gut weg, kämpfte sich aber wie immer nach vorne und wurde noch als 22. klassiert. Auch er wollte EM-Punkte und hoffte auf den 3. Lauf und dass er beim Start weit nach vorne komme. Er kam dann auch – und wie. Nach der ersten Runde an 6. Stelle, eine Wahnsinnsklassierung. In der Folge überholten dann die Favoriten Runde um Runde, er fiel immer mehr zurück, aber es reichte zum 19. Rang = 2 EM-Punkte. Beide Elsauer mit EM-Punkten, wahrlich ein schöner Tag. Nun müssen die beiden beim nächsten Rennen nicht mehr mit den punktelosen Habenichtsen zur Auslosung antreten, dies allein ist schon ein Erfolg. Gespannt darf man auf die nächsten Rennen sein, die in Belgien, England und der Schweiz (Volketswil) stattfinden, bevor es dann zum Saisonfinale nach Dänemark geht. Die Rennen in England und Dänemark fordern jetzt auch noch grosse finanzielle Opfer, die selber getragen werden müssen, da sich bis jetzt noch keine Firma oder ein einheimischer Gewerbetreibender als Hauptsponsor zur Verfügung gestellt hat. Schade, die zwei hätten es mehr als verdient.

Hans Schmid



**Kleininserate**

**Zu vermieten:**

Haute - Nendaz:  
Schöne  
2½-Zimmer-Ferienwohnung  
mit 4 Betten  
Auskunft: Tel. 36 24 60

Laax:  
Schöne, sonnige  
3-Zimmer-Wohnung  
mit sechs Betten  
Telefon 36 17 25

Laax:  
1- und 2-Zimmer Ferienwohnung  
Auskunft erteilt:  
Esther Schmid, Restaurant Froh-  
sinn, Telefon 36 11 22

ab 1. Juli in Rümikon, schöne  
1½-Zimmer-Wohnung  
Kabelfernseher/Telefon  
Abstellplatz  
Telefon 36 21 77

**Lagerraum**  
in der Luftschutzanlage Rümikerstrasse,  
Fr. 150.-/Mt.  
Auskunft: I. Zimmermann, 36 22 17

Wir haben noch einige  
**Tiefgefrierfächer**  
von 100 l, 150 l und 200 l frei.  
Milchgenossenschaft Schottikon  
Tel. 36 12 24

**Gesucht:**  
ab Herbst oder Winter 93  
4½-5-Zimmerwohnung  
mit Gartensitzplatz oder Hausteil oder  
älteres Haus.  
A. Zanivan, Tel. 36 27 50,  
Fax 36 27 62

Wir, Nani und Neni, möchten unser  
Haus und Garten unsern Enkeln über-  
lassen. Wir suchen deshalb in der  
Gemeinde Elsau eine  
**kleine Bauparzelle,**  
um ein «Stöckli» zu bauen.  
Jutta und Werner Issler-Beiner  
Gottfried Kellerstr. 9, 8352 Rümikon  
Tel. 36 13 88

**Zu Verkaufen:**  
**Piano: Burger & Jacobi**  
mit Klavierstuhl und Lampe,  
VP: Fr. 5'000.-, Tel. 36 22 20

**Frischer Blütenhonig**  
500 gr. oder 1 kg, Tel. 36 12 84

**Gratis:**  
Gratis abzuholen ab Schreinerei  
**Spanbriketts**  
für Gartencheminée etc.  
Schachtel oder Gebinde mitbringen  
Tel. 36 11 60

Sollen nicht auch niedergelassene  
Ausländer/-innen auf Gemeindeebene  
stimmen und wählen können? Ende  
September findet dazu eine kantonale  
Abstimmung statt.

Wer sich für dieses Thema interessiert  
(insbesondere auch in unserer Gemeinde  
wohnhafte Ausländer) melde sich bei  
Ruedi Ruchti, Schottikerstr. 25,  
Tel. 36 10 45

**Gratulationen:**

Den Jubilaren gratulieren wir ganz  
herzlich. Wir wünschen Ihnen einen  
recht schönen Tag, viel Freude und  
recht gute Gesundheit.

**Zur goldenen Hochzeit**

10. Juli 1993  
Rosa und Johann Koch-Villiger  
Krankenheim Eulachtal, Elgg

**Zum 90. Geburtstag**

10. Juli 1993  
Eduard Sommer  
Elsauerstrasse 6

**Zum 80. Geburtstag**

22. August 1993  
Emma Scheiben-Allemann  
Alte St. Gallerstrasse 31

Die Redaktion

Zum 90. Geburtstag gratulieren ich  
**Eduard Sommer**  
ganz herzlich!

Max Sommer

Im Stadtanzeiger pfeifen es die Eu-  
lach-Spatzen vom Dach: - «Für das  
**Ehepaar Herter** aus Elsau fängt der  
Sommer gut an!»  
Und der Grund: Sie gewannen in ein-  
em Wettbewerb der Haldengut eine  
Weizenbräu-Party für 20 Personen.  
Wir gratulieren herzlich, sagen  
«Proscht» und würden uns allenfalls  
diskret für die Teilnahme empfeh-  
len.

Das ez-Team

**Berufserfolg**

Wir gratulieren  
**Marcel Hofer**  
zum erfolgreichen Abschluss der  
Schweizer Luftverkehrsschule (SLS)  
und wünschen ihm viel Glück, Freude  
und Befriedigung bei seinem neuen  
Job als Co-Pilot bei der Swissair.

Margrit und Fritz Hofer

**Wir gratulieren**



Dolores Meyer, Schottikon

zum ersten Rang am Nationalen Kür-  
wettkampf 1993 im Rollkunstlauf!

Deine Familie

**Pressespiegel**

**Elsauer Schlagzeilen aus dem  
Landboten (LB) und der Elgger-  
Zeitung (EL)**

22.04.93 (LB)  
Schottikon: PW-Lenker bei Kol-  
lision mit Lastwagen verletzt  
- St. Gallerstrasse für zwei Stun-  
den gesperrt

06.05.93 (LB)  
Elsau: Orientierung über 900'000-  
Franken-Vorlage zur Erneuerung  
der Wasserversorgungs-Steue-  
rungsanlagen  
- *Optimale Wasserbewirtschaftung  
wird angestrebt*

Neue Buslinie über Elsau nach  
Schlatt

29.05.93 (LB)  
Elsau: Am 2. Juni Rechnungsge-  
meindeversammlung  
- *Haupttraktanden: Rechnungen und  
Wasserversorgung*

10.06.93 (LB)  
Cécile Allemann, Heidi Altherr  
und Heinz Lüscher stellen in  
der «Sonne» aus  
- *Drei Elsauer Kunstschaffende treten  
erstmalig gemeinsam an  
die Öffentlichkeit*

10.06.93 (EL)  
Ausstellung in Elsau:  
- *Einheimische Maler stellen ihr  
künstlerisches Schaffen vor*

**Teppich- und Polsterreinigung**

**Goblitz 2000 Super**

umweltfreundlich, phosphat- und alkalifrei

Ihre Mietstation für Waschsauggerät:

P. Wachter  
Teppiche, Boden & Parkettbeläge  
Tel. 36 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965



**Bräunungsstudio**

**Sauna**

ACHELOS

**Familiensauna**

**Massagen:** - Klassisch

Martin Salzmann - Fussreflex  
Schwerzenbachstrasse 1 - Sport  
8405 Winterthur-Seen - Teil  
Telefon 052/232 33 88 - Cellulitis  
Privat 052/36 24 15

Fleisch und Wurst

**Würmli**

8353 Elgg



Wir suchen eine  
freundliche, selbständige

**Charcuterie-Verkäuferin**

zur Mithilfe in unserem  
neu renovierten, lebhaften  
Geschäft.

Rufen Sie uns an!  
Tel. 48 14 14

Metgerei  
M.+K. Würmli-Mösl  
Kirchgasse 7, 8353 Elgg

**Wochenkalender**

<b>Montag</b>	14.00 - 17.30 15.00 - 17.00 16.00 - 17.00 17.00 - 18.00 17.00 - 18.15 18.00 - 22.00 18.00 - 19.00 18.00 - 19.30 18.15 - 21.30 19.00 - 20.30 20.30 - 21.45	Sauna Frauen allgemein Ludothek Mädchenriege 1. und 2. Kl. Mädchenriege 3. und 4. Kl. FC-Training Junioren E Sauna Gruppen Jugendriege 1.-5. Klasse FC-Training Jun. B VMC Radballtraining Handball Junioren Damenriege DTV	Niderwis Kindergarten Elsau Schulhaus Ebnet Schulhaus Ebnet Schulhaus Süd Niderwis Turnhalle Ebnet Niderwis Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet
<b>Dienstag</b>	09.00 - 11.30 12.00 - 22.00 16.30 - 18.30 17.00 - 18.30 17.00 - 21.45 17.15 - 18.45 18.30 - 20.00 18.30 - 20.15 19.00 - 20.30 20.00 - 21.30 20.15 - 21.45 20.30 - 21.45	Sauna Gruppen Sauna Männer allgemein Bücherausgabe FC-Training Jun. C TV Geräte / Kunstturnriege Konfirmandenunter. Kl. 1 FC-Training 1. u. 2. Mannschaft El Volero Erlebnis-Turnen Frauenchor Gemischter Chor, Proben TV-Handball Aktive	Niderwis Niderwis Gemeindebibliothek Schulhaus Ebnet Turnhalle Süd Kirchgemeindehaus Schulhaus Ebnet Turnhalle Ebnet Pestalozzihaus Rätterschen Schulhaus Süd Schulhaus Ebnet Schulhaus Ebnet
<b>Mittwoch</b>	jeden 1. Mittwoch im Monat jeden 1. Mittwoch im Monat (ausg. Schulferien)	Seniorenwanderung Mütterberatung Mittagstisch für Senioren Seniorenachmittag Pestalozzihaus Niderwis Gemeindebibliothek Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Schulhaus Ebnet Jugendraum Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd	
<b>Donnerstag</b>	08.10 - 09.10 09.00 - 22.00 09.30 - 10.30 15.00 - 17.00 17.45 - 18.45 17.15 - 18.45 17.30 - 18.45 18.45 - 20.15 19.00 - 20.00 19.00 - 20.15 20.15 - 21.45 20.15 - 21.45 20.15 - 21.45	Seniorenturnen Sauna Frauen allgemein Altersturnen allgemein Ludothek Mädchenriege ab 5. Kl. Konfirmandenunter. Kl. 2 FC-Training Jun. B El Volero Harmonika-Club Junioren Gesundheitsturnen Harmonika-Club Frauenriege DTV FC-Aktive 3. Mannschaft	Turnhalle Ebnet Niderwis Singsaal Ebnet Kindergarten Elsau Turnhalle Ebnet Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Singsaal Süd Turnhalle Süd Singsaal Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd
<b>Freitag</b>	09.00 - 10.30 11.00 - 16.00 16.30 - 22.00 17.00 - 18.00 17.00 - 18.15 18.00 - 19.00 18.15 - 21.45 19.00 - 20.15 19.00 - 22.00 20.00 - 21.45 20.15 - 21.45	Sauna Gruppen Sauna Frauen allgemein Sauna Männer allgemein TV Nationalturnen FC-Training Jun. D Jugendriege 6. Kl. u. Oberstufe VMC Radballtraining Handball Jugendtreff Elsau Männerchor Turnverein	Niderwis Niderwis Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Schulhaus Ebnet Jugendraum Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet
<b>Samstag</b>	09.00 - 18.00 18.00 - 22.00 09.30 - 11.00 13.00 - 14.00 -	Sauna Männer allgemein Sauna gemischt Bücherausgabe Pfadfinder CEVI	Niderwis Niderwis Gemeindebibliothek gemäss Anschlag gemäss Anschlag
<b>Sonntag</b>	09.00 - 22.00 09.30 09.30 10.30 10.30 11.00 19.00 - 22.00	Sauna Paare allgemein Evangelisch ref. Gottesdienst Sonntagsschule Sonntagsschule Jugendgottesdienst Röm. Kath. Gottesdienst Jugendtreff Elsau	Niderwis Kirche Elsau Kirchgemeindehaus Kirchgemeindehaus Kirche Elsau Schulhaus Ebnet Jugendraum



# Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

## Juli

3.	JUVEL	Open-Air-Kino, Schulhaus Süd
3.	Frauenchor	Reise
3.	Naturschutzgruppe	Arbeitstag
3./4.	TV Rätterschen	Kant. Turnfest
3./4.	VMC	Radballturnier/Volksradtour
4.	Ref. Kirchgemeinde	Konfirmation 2
9.-11.	TV Rätterschen	Kant. Turnfest, Pfungen (Sektion)
10.	CEVI Elsau	Flohmarkt
10.	Pfadi	Altpapiersammlung
11.	Ref. Kirchgemeinde	Sonntagsschulfest
11.	Ref. Kirchgemeinde	Familiengottesdienst
14.	Oberstufe	Examen
15.	Primarschule	Examen
24.	Gemischter Chor	Bunter Abend für Daheimgebliebene
25.-5.8.	Ref. Kirchgemeinde	Auslandlager Konfirmanden, Ungarn

## August

1.	Gemeinde	1.-August-Feier, Eichholz
13.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 73
20.	FCR	GV
20.	Frauenverein	Velozmorge
21./22.	Männerriege	Turnreise
28./29.	DTV Frauenriege	Turnfahrt
28./29.	Handball/TV Rätterschen	2. Handball-Grümpeltturnier
28./29.	VMC	Volksradtour
29.	Kirchenchor	Konzert, Rheinau
29.	Jugendriege TVR	Jugi-Freundschaftsturnier
31.	Frauenverein	Sommertheaterbesuch

## September

3.	elsauer zytig	Verteilung ez 73
4.	Ortsverein Rümikon	Rümiker Märt
5.	TV Rätterschen	Stafettentag
6.-10.	Zivilschutz	Übung TRE
6.	Gemeinde	Häckseldienst
11.	VMC	Altpapiersammlung
11./12.	TV Rätterschen	Turnfahrt
12.	Ref./Kath. Kirchgemeinde	Erntedankfest
16.	AG 3. Welt / Ref. KG	Brot-für-alle-Zmittag
18.	Gemeinde	Öffentlicher Waldrundgang «Birch»
18./19.	TVR	Jugireise
19.	Männerchor	Bettagsingen
24.-26.	Männerchor	Reise
25.	FDP	Herbstausflug
25.	Feuerwehr	Geschicklichkeitsfahren